



Schach MAGAZIN

D E S S V W E R D E R B R E M E N

Jahrgang 39 / Nr. 1
Ausgabe Febr. 2013

Redaktion:
Bernhard Künitz



Senioreneinzelmeisterschaft - Doppelsieg für Werder

Aus dem Inhalt: Der Vorstand - Berichte der Mannschaften - Senioren-Einzelmeisterschaft - Bremer Jugendliga - Serien: Gute Schacheröffnungen, Kombiecke, Studienecke – u.v.m.

Clubraum: Werder-Halle, Hemelinger Straße

Training: Mo.: 16.00 - 19.30 Uhr Kinder/Jugendliche
Mo.: 19.30 - 22.00 Uhr Erwachsene
Do: 17.00 - 19.00 Uhr Jugendliche/Erwachsene

Spielbetrieb: Do.: ab 19.00 Uhr

Homepage: <http://www.werder-schach.de>



WERDER  BREMEN

Sport-Verein „Werder“ von 1899 e.V.

100%
WERDER!

Matthias Krallmann.....



Die Bundesligastory (Teil 4)

Das vierte Bundesligawochenende beginnt am Donnerstagabend mit einem Besuch von Werder-TV in den Clubräumen. Ich spiele eine Blitzpartie gegen Genadij Fish, die mit Gennadijs Zeitüberschreitung endet. Dem Kameramann ist dies zu unspektakulär. Er möchte gerne, dass Gennadij für die Kamera seinen König umwirft um das Ganze zu filmen und dann in Zeitlupe in seinen Filmbericht einzubauen. Das mag ich Gennadij nun wirklich nicht zumuten und ich erkläre dem Filmprofi, dass das Königumwerfen im Schach nur ein Klischee ist wie das Trikottauschen beim Frauenfußball. Doch er versteht mich nicht und meint, das gäbe es wirklich und er hätte schon trikottauschende Frauen gefilmt. Wir einigen uns darauf, dass er mit kleinen Interviews weitermacht. Doch er gibt sich nicht so leicht geschlagen und meint, dass er die Szene mit dem umstürzenden König ja noch zuhause nachdrehen könnte. Gott sei Dank stellt sich das als eine leere Drohung heraus.

Als ich am Samstagmittag um halb zwei in der Emsdettener Sparkasse eintreffe, kommen mir Horden von kleinen Kindern entgegen, die stolz Urkunden vor sich hertragen. Die Emsdettener nutzen ihre Bundesligaspiele traditionellerweise, um etwas für ihre Jugendabteilung und die Öffentlichkeitsarbeit zu tun – schlauerweise zeitlich deutlich bevor die Bundesligaspiele beginnen. Ich begrüße einige alte Bekannte wie den Emsdettener Bundesligaspieler Christian Richter, den schach.com-Techniker Bert Hollmann, der die Internetübertragung besorgt und den Livekommentator Werner Beckemeyer. Von unseren Spielern ist noch nichts zu sehen. Um fünf vor Zwei trifft Gennadij mit beinahe der ganzen Truppe im Schlepptau ein. Er fragt mich etwas atemlos, ob ich Gerlef getroffen hätte, ich verneine und er geht noch mal nach draußen um nach ihm zu fahnden. Doch um 14 Uhr sitzt Gerlef an seinem Brett (6) und darf zur Belohnung gegen die beste deutsche Dame IM Elisabeth Pätz spielen. Allerdings bleibt es ein fragwürdiges Vergnügen, denn die Nummer 1 der Deutschen Damenrangliste spielt sehr gekonnt auf Gerlefs nahezu vorhersehbare Zeitnot, greift ihn an, als er nur noch ein paar Sekunden auf der Uhr hat und gewinnt anscheinend mühelos. Ebenso einseitig verläuft das Duell an Brett 8. Als **Peter Lichman** auf die Idee kommt, im Mittelspiel mit seinem König freiwillig in die Mitte zu laufen, ist die Partie entschieden und er wird von Dennis Wagner taktisch ausgeknockt. Kurios seine Begründung für den Königsmarsch: er habe damit auf die Zeitnot des Gegners spielen wollen. Mit diesen beiden Niederlagen musste man rechnen. Schließlich hatten die beiden Werder-Amateure gegen stärkere Gegner zu kämpfen.



An allen anderen sechs Brettern hat Werder jedoch z.T. deutliche Elo-Vorteile. Doch nur Luke McShane kann diesen auch in einen Sieg ummünzen. Er besiegt den deutschen

Nationalspieler Rainer Buhmann nach origineller Eröffnung, als dieser einen positionell, ungerechtfertigten Angriff startet und von Luke sehenswert ausgekontert wird. Auch Laurent Fressinet hat weit über 100 Punkte mehr auf seinem Konto als sein Gegner. Er erreicht auch ein besseres Endspiel, aber sein Vorteil gleitet ihm wieder aus den Händen. Noch schlimmer ergeht es unserem dritten Spitzenspieler Zahar Efimenko. Auch er ist favorisiert, aber er übertreibt es in seinem Spiel auf Gewinn, sein Bauernopfer verpufft wirkungslos und er ein Damenopfer gibt ihm den Rest. Damit ist der Kampf entschieden: Gennadij Fish, Richard Rapport und Tomi Nyback trennen sich von ihren Gegnern Remis, ohne dass das Gleichgewicht jemals nennenswert gestört worden ist. So endet der Kampf mit einer schmerzlichen, weil unerwarteten 3-5 Niederlage.

Von der sonntäglichen Niederlage kann ich nicht aus erster Hand berichten, weil ich selbst in Bremens zweiter Mannschaft gegen Rostock spielte. Wenn man sich die Partien im Nachhinein ansieht, muss man konstatieren, dass der Eppinger Sieg verdient war,



allerdings vielleicht um einen Punkt zu hoch ausfiel. Einem schönen Sieg von **Richard Rapport** stehen vier Niederlagen gegenüber: Zahar Efimenko und Peter Lichman verloren beide die zweite Partie an diesem Wochenende. Auch Tomi Nyback und Laurent Fressinet mussten sich ihren starken Gegnern geschlagen geben. Luke McShane, Gennadij Fish und Gerlef Meins spielten Remis. Allein Gerlef stand deutlich auf Gewinn, aber er wickelte falsch ins Endspiel ab, welches sein Gegner Remis hielt.

Der Endstand lautete 5,5-2,5 für Eppingen. Dies ist ein normales Ergebnis, denn Eppingen ist eine Spitzenmannschaft und hatte sein Team an diesem Wochenende sehr stark aufgestellt.

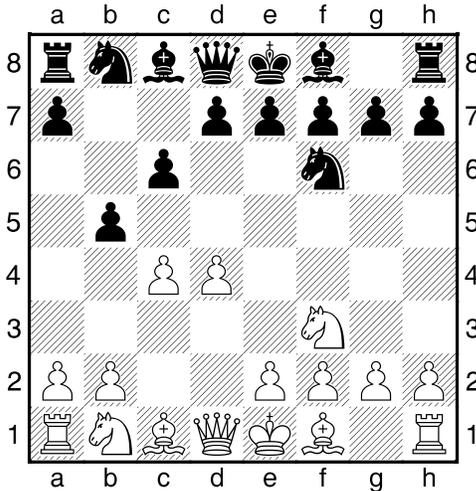
So spielte Sergei Tiviakov, der im letzten Jahr in der Bundesliga gegen Anand gewann, nur am vierten Brett und gewann prompt als Erster gegen Tomi Nyback. Gegen den Weltklassemann Bologan konnte Luke McShane auch mit Weiß keinen Vorteil herausholen. Zahar Efimenko übersah in ausgeglichener Stellung eine schöne Kombination des indischen Topgroßmeisters Harikrishna. Laurent Fressinet ging mit Weiß ein zu hohes Risiko, als er in einer englischen Eröffnung mit e4 seinen Bauern auf d3 schwächte. Peter Lichman verlor in einer Königsindischen Eröffnung einen Bauern und sein guter Gegner Arik Braun verwertete diesen überzeugend.

Die 1.Mannschaft steht nun mit 6-10 Punkten auf dem 11. Tabellenplatz. Es gibt noch drei Punkte Vorsprung auf Berlin, die auf dem 13. Platz rangieren, der den Abstieg bedeutet. Am nächsten Bundesligawochenende spielt Werder zuhause gegen die starken Mülheimer und die schlagbaren Katernberger. Berlin spielt gegen Norderstedt und Hamburg und wird dort mindestens zwei, vielleicht sogar mehr Punkte machen.

Nach dem nächsten Bundesligawochenende sieht man klarer. Wenn es gut läuft, haben wir weiter drei Punkte Vorsprung auf Berlin. Wenn es ganz schlecht läuft, könnten wir allerdings auch auf einem Abstiegsplatz in die letzten fünf Runden gehen.

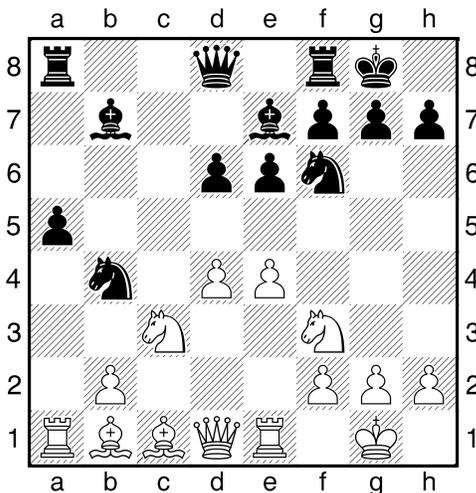
Buhmann,Rainer (2584) - McShane,Luke J (2713) [A50]
 2012/2013 (7.1), 02.02.2013 [Krallmann, Matthias]

1.Sf3 Sf6 2.c4 c6 3.d4 b5 Diagramm



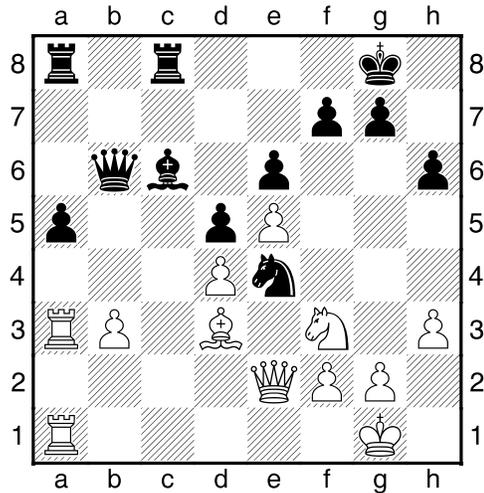
Meines Wissens hat diese Zugfolge noch keinen Namen: Ich plädiere für "McShanes Flankenangriff".

4.cxb5 cxb5 5.e3 a6 6.Ld3 Lb7 7.0-0 e6 8.a4 bxa4 9.Sc3 Sc6 10.Sxa4 Sb4 11.Lb1 a5 12.Sc3 Le7 13.e4 0-0 14.Te1 d6 Diagramm



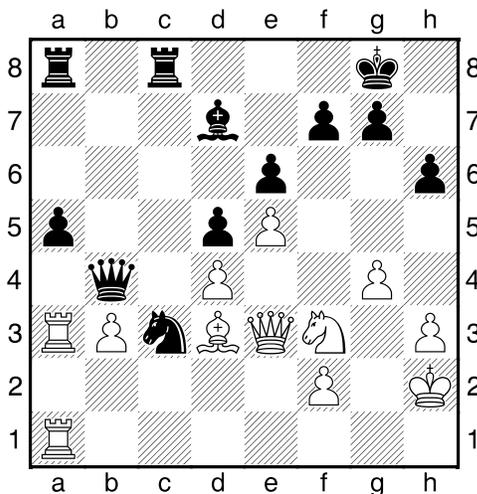
Das schwarze Eröffnungsexperiment war erfolgreich. Die Stellung ist trotz des weißen Vollzentrums ausgeglichen, da alle schwarzen Leichtfiguren sicher und wirkungsvoll postiert sind.

15.Lg5 Sd7 16.Lxe7 Dxe7 17.Sa2 Sxa2 18.Txa2 Tfc8 19.Dd2 Dd8 20.Ld3 Sf6 21.Ta3 h6 22.De2 Db6 23.h3 d5 24.e5 Se4 25.Tea1 Lc6 26.b3 Diagramm



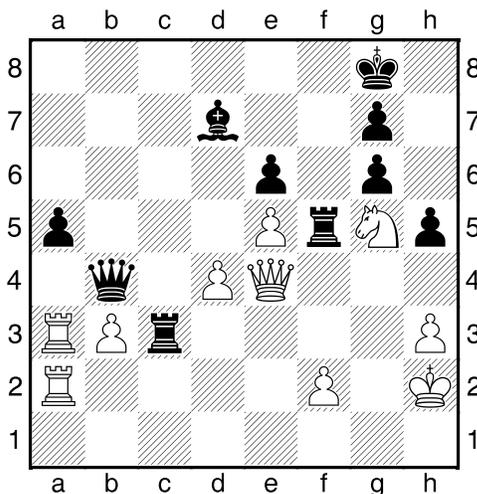
Unmerklich hat Luke seine Stellung verbessert und hätte hier mit dem kleinen Trick 26. ... Lb5 seinen schlechten Läufer gegen Buhmanns guten abtauschen können. Danach hätte Schwarz besser gestanden, da die Bauern d4 und b3 schwächer sind als der Bauer a5.

26...Sc3 27.Dd2 Ld7 28.Kh2 Kf8 29.De1 Db4 30.De3 Sd1 31.De2 Sc3 32.De3 Kg8 33.g4 Diagramm



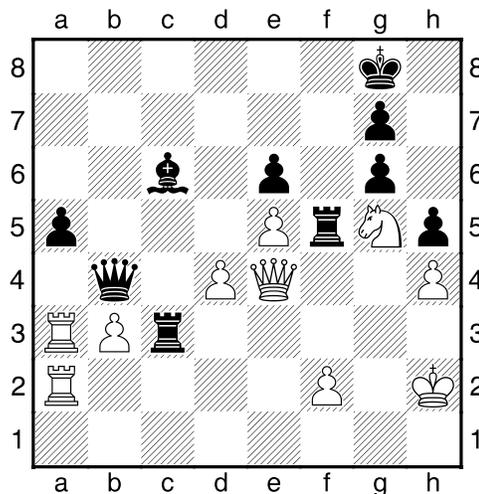
Luke spielt gegen den schwächeren Gegner mit Schwarz auf Gewinn. Dazu laviert er ein bisschen und Buhmann tut ihm den Gefallen und schwächt seine Königsstellung.

33...Se4 34.g5 h5 35.g6 fxg6 36.Lxe4 dxe4 37.Sg5 Tc3 38.Dxe4 Tf8 39.T1a2 Tf5 Diagramm



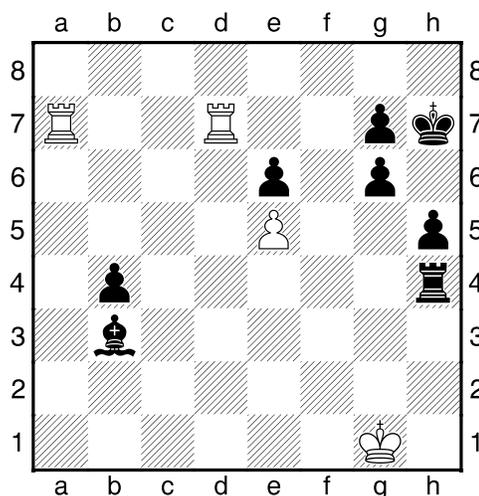
Mit drei Turmzügen hintereinander hat Luke seine Figuren aktiviert und steht auf Gewinn.

40.h4 .Lc6 Diagramm



Computerprogramme spielen solche Stellungen auf Matt, aber Luke ist Gottseidank ein Mensch und gewinnt auf menschliche Art: im Endspiel. [40...Txd4; 40...Df8 41.f3 Lc6 42.De1 Txg5 43.hxg5 Dxf3]

41.d5 Lxd5 42.Dxb4 axb4 43.Ta7 Tf4 44.f3 Txh4+ 45.Kg1 Txf3 46.Sxf3 Lxf3 47.T2a6 Ld5 48.Td6 Lxb3 49.Tdd7 Kh7

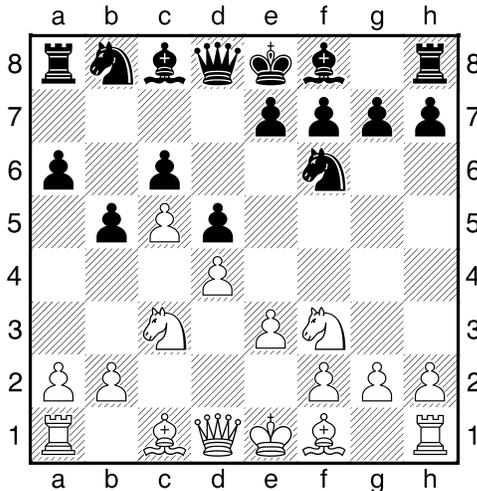


Dieses Endspiel braucht man sich von einem Weltklassespieler nicht mehr zeigen zu lassen. Eine starke Vorstellung nach origineller Eröffnung. **0-1**

Rapport, Richard (2621) - Acs, Peter (2586) [D15]

Schachbundesliga 2012/2013 (8.5), 03.02.2013 [Krallmann, Matthias]

1.d4 d5 2.c4 c6 3.e3 Sf6 4.Sc3 a6 5.Sf3
b5 6.c5 Diagramm



Die a6-Variante in der Slavischen Verteidigung gewinnt immer mehr Anhänger. Mit 6. c5 legt Weiß den Bauern c6 langfristig als Schwäche fest. Aber natürlich ist es nicht einfach an diese Schwäche heranzukommen.

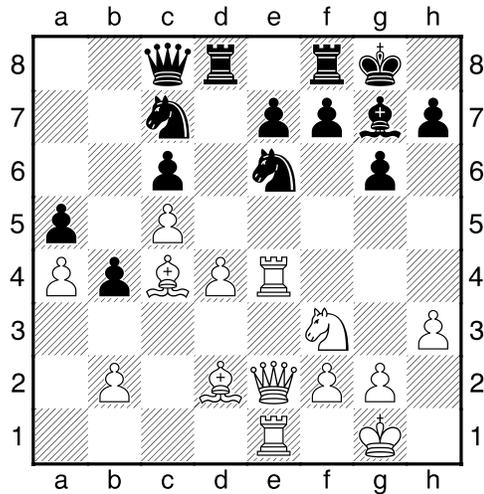
6...Sbd7 7.a3 a5 Damit verhindert Schwarz zunächst einmal, dass Weiß 8.b4 spielt. Wenn Weiß den Bauernpfahl von a3 nach e3 errichtet hat, liegt das Figurenopfer Sxb5 für zwei Bauern in der Luft.

8.Ld3 g6 9.e4 dxe4 10.Sxe4

Dieser Vorgehen im Zentrum sichert Weiß mehr Raum für seine Figuren, allerdings muss er das Feld d5 an den Schwarzen abtreten.

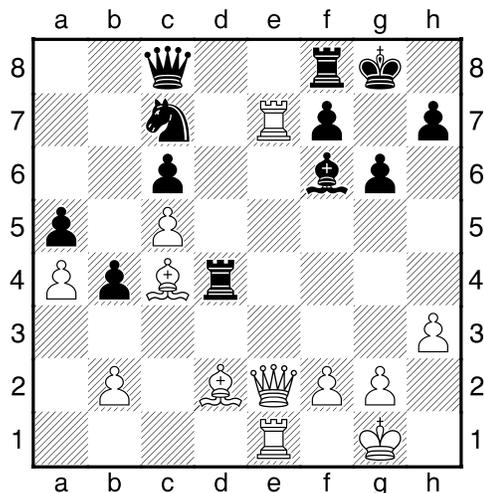
10...Lg7 11.Sg3 Sf8 12.h3 Le6 13.Se2
Ld5 14.Sf4 Se6 15.Sxd5 Sxd5 16.0-0

Dc7 17.a4 b4 18.Te1 0-0 19.Te4 Tad8
20.De1 Dc8 21.Lc4 Sdc7 22.Le3 Sd5
23.Ld2 Sdc7 24.De3 Sd5 25.De2 Sdc7
26.Le3 Sd5 27.Ld2 Sdc7 28.Te1
Diagramm



Richard will kein Remis und tauscht den Bauern d4 gegen den e7.

28...Sxd4 29.Sxd4 Txd4 30.Txe7 Lf6
Diagramm



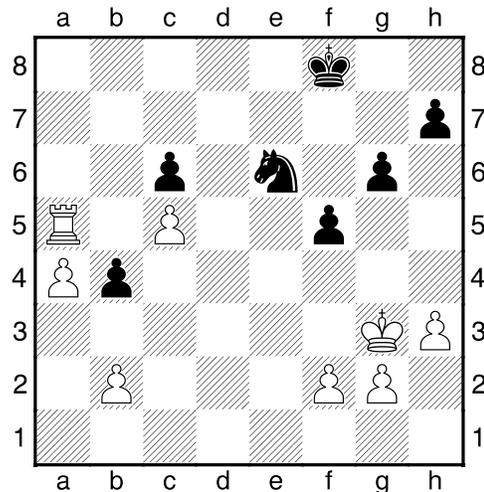
Prompt begeht Schwarz einen Fehler. Nach 30. ... Dd8 befindet sich die Stellung noch im Gleichgewicht.

31.Lh6

Weiß gewinnt jetzt eine Qualität. 31. .. Lg7 scheitert natürlich an 32.Lxg7 Kxg7 33.De5+ mit Turmgewinn.

31...Txc4 32.Dxc4 Lxe7 33.Txe7 Se6 34.Lxf8 Kxf8 35.Ta7 Dd8 36.De4 Dg5 37.Df3 Dc1+ 38.Kh2 f5 39.Dg3 Df4 40.Txa5 Dxc3+ 41.Kxg3 Diagramm

Das Endspiel ist für Richard natürlich eine Kleinigkeit. Mit 3 aus 4 ist Richard mit den Tschechen Zbynek Hracek und Vlastimil Babula unser Topscorer. **1-0**



Die Werder-Profis in der Einzelkritik

Die Ergebnisse der Werderaner Bundesligaspieler liegen zur Halbzeit hinter den Erwartungen zurück. Werder brachte in den bisherigen acht Spielen Mannschaften mit einem Elo-Schnitt von 2561 Punkten an die Bretter. Das ist der sechstbeste Elo-Schnitt aller Bundesliga-Teams. Leider liegt die Mannschaft aber nur auf Position 11. Die Bremer Spieler haben z.Z. einen Elo-Verlust von 39,4 Punkten zu beklagen. Nur die SG Trier mit -61,1 und der SV Griesheim mit -58,1 sind in dieser Statistik noch schlechter als die Grün-Weißen. Es ist nicht einfach, herauszufinden woran das liegen mag. Sicherlich muss das neuformierte Team erst noch zusammenwachsen. Es fällt auf, dass Zahar Efimenko mit 1,5 aus 6 und einer Elo-Performance von 2451 (bei einer eigenen Elo-Zahl von 2689) mit 18,7 Punkten im Minus ist. Auch Tomi Nybacks Punktebilanz ist nicht besser: 1,5 aus 6 bedeuten bei ihm eine Leistung von 2417 (eigene Elo-Zahl 2598) und würden einen Elo-Verlust von 14 Punkten hervorrufen. Offensichtlich wurde das Team bis jetzt auch nicht optimal aufgestellt. In der 2.Bundesliga hat Matthias Blübaum 4 Punkte aus 5 Partien gegen einen Gegnerschnitt von 2405 erzielt. Das ist eine Eloperformance von 2645 und bedeutet einen Gewinn von 13 Punkten. Zweifelsohne ist dies eine absolut erstligareife Leistung. Stephan Buchal, der Mannschaftsführer der Zweiten freut sich natürlich über den starken Neuzugang. Nicht zuletzt die Ergebnisse von Matthias haben dafür gesorgt, dass Werder II schon nach sechs Runden mit 8-4 Punkten zu 99% den Klassenerhalt geschafft hat. Werders Zweite ist bisher mit einem Eloschnitt von 2313 angetreten und weist z.Z. ein Eloplus von 2,9 auf. Die größten Elo-Gewinner sind z.Z. in der ersten Mannschaft Zbynek Hracek mit 3 Punkten aus 4 Partien und einem Plus von 8,8 und in der zweiten Mannschaft Olaf Steffens mit 3,5 aus 5 und einem Zugewinn von 10,1 Punkten.

Matthias Krallmann.....



2. Mannschaft spielt 4-4 in Kreuzberg

12 Stunden im Schneetreiben auf der Autobahn – und das alles für nur einen Mannschaftspunkt. War es das wert? Ja, denn es könnte der entscheidende zum Klassenerhalt gewesen sein. Werder 2 steht nun mit 7-3 Punkten glänzend da. Wir haben drei Punkte Vorsprung auf den drittletzten Platz, auf dem gleich drei Mannschaften punktgleich mit 4-6 vor dem Abstieg zittern. Löberitz, Lübeck und Kreuzberg müssten alle noch 4-4 Punkte schaffen um Werder zu überholen.

Das ist doch sehr unwahrscheinlich. Und dass die Kellerkinder Pinneberg mit einem Punkt und Kassel mit zwei Punkten eine Siegesserie starten, glaubt erst recht niemand. Doch der Reihe nach – wie kam es zu diesem 4-4?

Als ich auf der Raststätte in Lehrte plötzlich Simon Bart erblickte, glaubte ich zunächst an einen kuriosen Zufall. Doch dann dämmerte es mir. Auf meine Frage: „Spielst du mit?“ antwortete er mit einer Gegenfrage „Wie, weißt du das etwa nicht?“ Natürlich hatte niemand es für nötig befunden den Trainer zu informieren.

„Was geht es den Trainer an, mit welcher Aufstellung die Mannschaft spielt?“ werden sich die Verantwortlichen gedacht haben. Zufälligerweise hatte ich jedoch mein Notebook dabei und in der einzigen halben Stunde zwischen Lehrte und Braunschweig, in der ich nicht fuhr, schaffte ich es tatsächlich, Simon so vorzubereiten, dass er die Eröffnung am Sonntag gut überstand.

Der dritte Zufall war der, dass ich Simon kurz vor Weihnachten die neue „Eröffnungsbibel“ von Larry Kaufman geliehen und er sie sogar gelesen hatte. Kaufman empfiehlt auf 1.d4



Grünfeld-Indisch. Experimentierfreudig wie Simon ist, wollte er die Eröffnung einfach mal ausprobieren, obwohl er über keinerlei praktische Erfahrung verfügte. Es kam genau die Variante auf das Brett, die wir am Samstag im Bus angesehen hatten (der vierte Zufall). Simon spielte eine starke Partie und gewann gegen einen Spieler, der 200 Elopunkte mehr hat als er (kein Zufall).

Der einzige Nachteil seines Einsatzes war, dass er für unseren bisherigen Topscorer Olaf Steffens spielte, der eine Erkältung hatte. Leider fehlte uns mit Olaf auch ein Fahrer, so dass Stefan Buchal und ich die Fahrt allein bewältigen mussten. Wenig überraschend war bei uns die ohnehin verbesserungswürdige Fitness am Sonntag auf dem Tiefpunkt angelangt und wir verloren ebenso wie **Sven Joachim**. Unsere Niederlagen wurden allerdings durch schöne Siege von Duong Lai Hop und Oliver Müller kompensiert. Fehlen noch die Bretter 1 und 3, in denen wir zweimal Weiß hatten und die beide Remis ausgingen.

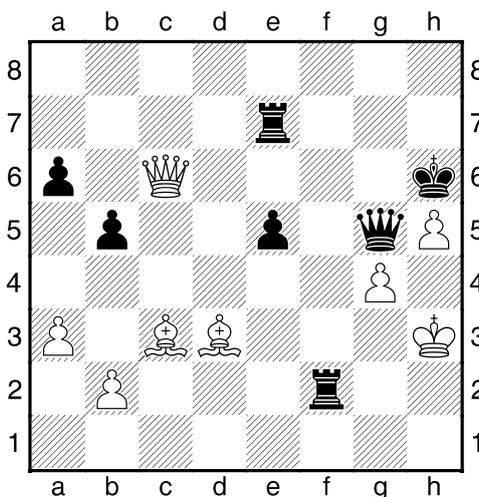
Doch die Partien hätten unterschiedlicher nicht sein können. An Brett 3 spielte Peter Lichman gegen den erfahrenen, aber in die Jahre gekommenen Großmeister Sergei Kalinichev. In einer Französischen Abtauschvariante haute Peter alles vom Brett, was er bekommen konnte und hatte bereits nach einer Stunde ein todremises Leichtfigurenendspiel mit Läufer gegen Springer bei jeweils sieben Bauern auf dem Brett.

Dies war die erste Partie, die beendet war. Die letzte war die von **Matthias Blübaum** an Brett 1. Matthias hatte einen leichten Vorteil in einer grünfeldindischen Abtauschvariante. Er opferte einen Bauern, doch sein Gegner verteidigte sich in den entstandenen Verwicklungen ausgezeichnet und erreichte ein besseres Turmendspiel mit 3 gegen 2 Bauern. Hier wiederum verteidigte Matthias sich zäh und erkämpfte schließlich den wichtigen Mannschaftspunkt. Der einzige, der etwas niedergeschlagen wirkte, war Mannschaftsführer Stephan Buchal, der eine gut geführte Partie in besserer Stellung einzügig wegwarf. So fühlte ich mich verpflichtet, auch noch die Rückfahrt zu übernehmen. Bald setzte wieder das gewohnte Schneetreiben ein ...



Stellung aus dem Wettkampf gegen Rostock

Joachim,Sven (2436) - Szelag,Marcin (2491) BL2-Nord 1213 Germany (6.2), 03.02.2013
[Sven Joachim] 61.Dc6+ Diagramm

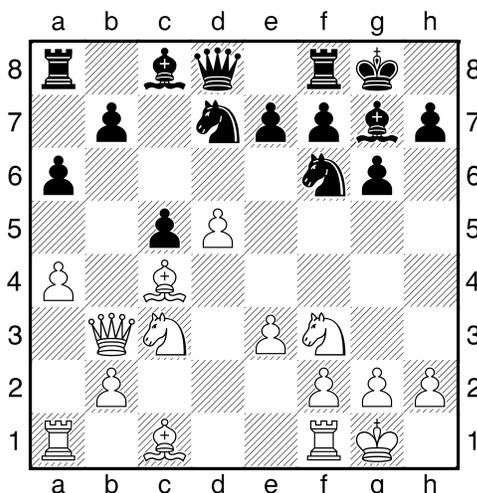


[61.Lxe5 Th2+ 62.Kxh2 Dxe5+ 63.Dxe5 Txe5] 61...Tf6 62.De4 Tf4 63.Dc6+ Kg7 64.Dg6+ Dxc6 65.Lxc6 Kf6 66.Le1 Tg7 67.Lh4+ Ke6 68.Kg3 Txc6 69.hxc6 Tf8 0-1

Bachmann, Andreas (2231) - Bart, Simon (2019) [D95]

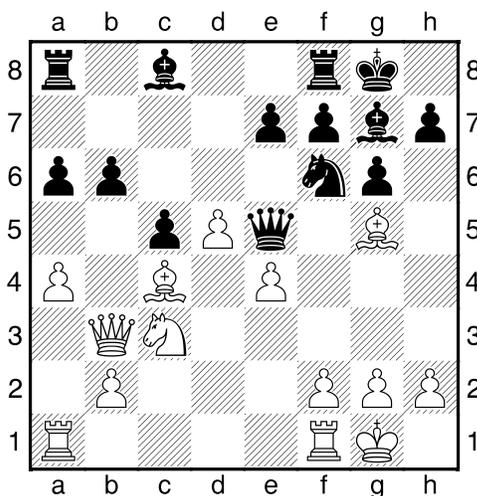
2.BLN 1213 SC Kreuzberg - Werder Bremen (5.8), 13.01.2013 [Krallmann, Matthias]

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5 4.e3 Lg7
5.Db3 dxc4 6.Lxc4 0-0 7.Sf3 c5 8.d5
Sbd7 9.0-0 a6 10.a4 Diagramm



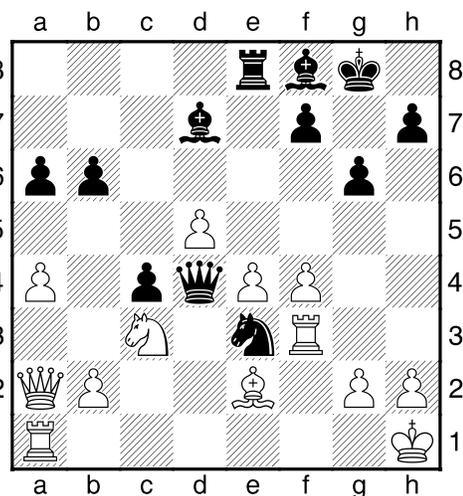
Hier hat Schwarz zwei gute positionelle Manöver zur Verfügung: 10. ... Da5 nebst Db4 mit der Idee, dass Weiß die Dame nicht auf dem Feld b4 abtauschen darf, weil dann der Bauer b4 den Springer c3 von seiner guten Position vertreiben würde. Eine andere gute Idee ist 10. ... Se8 nebst Sd6 und später Se5. 10. ... b6 ist nicht der beste Zug.

10...b6 11.e4 Dc7 12.Lg5 Se5?!
13.Sxe5 Dxe5 Diagramm



14.Lh4?!

[14.f4 Dd4+ 15.Kh1 Sg4 16.Lxe7 Se3 (16...Te8 17.d6 Kh8 18.Lxf7 Sf2+ 19.Txf2 Dxf2 20.Sd5 und Weiß steht auf Gewinn) 17.Lxf8 Lxf8 18.Le2 c4 19.Da2 Ld7 20.Tfe1 Df6 (20...Lh6 21.Lf3 Lxf4 22.Se2 und Weiß hat entscheidenden Vorteil) 21.Tf1 Dd4 22.Tf3 Te8 Diagramm



Weiß hat materiellen Vorteil, aber Schwarz hat starkes Gegenspiel.]

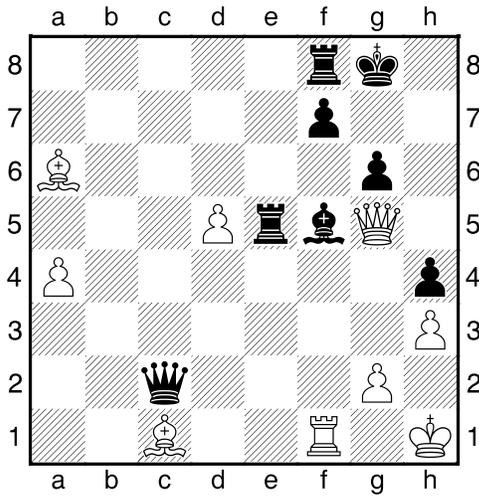
14...Sxe4 15.Sxe4 Dxe4 16.Lg3 Lf5
17.Tac1 h5

[17...Dd4 18.Dxb6 Dxb2 19.a5 Tfe8 20.d6 exd6 21.Dxd6 Ld4 und Schwarz bewahrt etwas Vorteil]

18.h3 [18.Tfe1 Dd4 19.Dxb6 h4 20.Lc7 Dxb2 21.Lf1 h3 22.g3 Dd2]

18...Dd4 19.Dxb6 h4 20.Lh2 Dxb2
21.Dxc5 Ld4 22.Dxe7 Lxf2+ 23.Kh1
Tae8 24.Dg5 Le4

[24...Le3 25.Lf4 Lxc1 26.Lxc1 Dc2
27.Lxa6 Te5 Diagramm



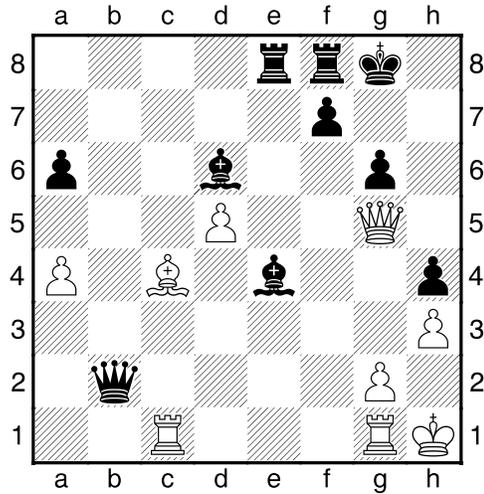
mit Vorteil für Schwarz]

25.Ld6??

[25.Tcd1 Lg3 26.Dd2 mit Ausgleich.

Doch glücklicherweise begeht Simons
Gegner einen schweren Fehler.]

25...Lg3! 26.Tg1 Lxd6 Diagramm



Eine starke Leistung in Simons zweiter Partie in der 2. Bundesliga überhaupt. **0-1**





Schon wieder zweite Liga !?

- Werder II fast am Ziel –

Jetzt sind wir schon 5 Spiele hintereinander ungeschlagen, wer hätte das vor der Saison erwartet? Nach unserer klaren Auftaktniederlage gegen den HSK II und den „Pflichtsieg“ gegen Kassel und Pinneberg holten wir als Außenseiter gegen Zehlendorf 2 Punkte und gegen Kreuzberg und Rostock jeweils ein verdientes 4:4. Besonders wertvoll ist sicherlich der überraschende Punktgewinn gegen den SSC Rostock, der bis auf GM Stefan Brynell in Bestbesetzung antrat und an den meisten Brettern ein klares ELO-Übergewicht hatte.

Krallmann, Matthias - Jaster, Robert

Der Kampf begann für uns erfolgversprechend: Matthias Krallmann und sein Gegner Dr. Robert Jaster produzierten zügig eine altbekannte Variante aus dem Leningrader Holländer:

1.d4 f5 2.g3 Sf6 3.Lg2 g6 4.Sf3 Lg7 5.0-0 0-0 6.c4 d6 7.Sc3 De8 8.b3 Sa6 9.La3 c6 10.Dd3 Tb8 11.e4 fxe4 12.Sxe4 Lf5 13.Sxf6+ Lxf6 14.De3



So weit, so gut. Diese Stellung hatte übrigens schon Miles-Kramnik (!) im Jahre 1989 auf dem Brett. Der legendäre Tony gewann gegen den jungen Vladimir (14 Jahre) in 41 Zügen.

14...Dd7?! Schon eine ernste Ungenauigkeit. Schwarz sollte sofort Gegenspiel am Damenflügel beginnen, z.B. 14...b5 15.Tac1 bxc4 16.bxc4 Sc7.

15.Tad1! b5?? Auch noch à tempo gespielt.

16.Se5!



Und tschüss! Schwarz muss jetzt seinen schönen schwarzfeldrigen Läufer hergeben und mindestens noch einen weiteren Bauern. Die Stellung ist absolut unhaltbar. Auf der Suche nach "Vorbildern" zu diesem Reinfeld wäre ich in der Megabase fast fündig geworden: Dieselbe Stellung, mit den zusätzlichen Zügen Tfe1 und Sc7, gab es schon 2003 in der Partie Zierke - Jaster (!!), nur dass Zierke Se5 nicht sah.

16...dxe5 17.dxe5 De6 18.exf6 Dxe3 19.fxe3 Txf6 20.cxb5 Txb5 21.Lxe7 Te6 22.Td8+! Kf7 23.Lg5 Matthias hatte keine Mühe, den großen Vorteil zu verwenden und Werder II in Führung zu bringen. **(1-0, 38).**

Rudolf, Henrik – Asendorf, Joachim

Während Matthias einem sicheren Sieg entgegensteuerte, verliefen die anderen Partien durchaus unklar. Umso schöner, dass Joachim Asendorf uns kurz vor der Zeitkontrolle sogar mit 2:0 in Führung bringen konnte:



In dieser Stellung hatte Joachim leider die Theorie vergessen und musste improvisieren. Mit soliden Drachenkenntnissen ausgestattet gelang ihm das offenbar besser als seinem Gegner, der über deutlich weniger Erfahrungen in diesem System verfügt.

14...Sc4?! Üblich ist hier **14...b5**
15.De2?! Ein Blick in die Megabase zeigt, dass Weiß hier mit **15.Lxc4 Txc4 16.Sde2** sehr gut punktet. Wahrscheinlich bedeutet **Tc8–c5xc4** doch einen halben Tempoverlust.

15...Sa5!? Houdini will hier gleich das Standard-Qualitätsoffer anbringen:
15...Sa3+ 16.Kc1 Txc3 17.bxc3 Da5

Jeske, Eckhard - Steffens, Olaf

Leider war der weitere Verlauf des Mannschaftskampfes nicht ganz so klar. Olaf war aus der Eröffnung in eine schwierige Stellung geraten und auch seine sonst so erfolgreichen „Schwindelversuche“ blieben diesmal erfolglos:

18.Dd3 b5 mit ausgeglichener, aber angenehmer Stellung für Schwarz. **16.f4?** Sieht verdächtig aus. Weiß greift im Zentrum an, aber der schwarze Königsflügel ist jetzt völlig sicher. **16...Lg4 17.Sf3 Sxb3 18.axb3**



Mit einer Reihe von starken Zügen kommt Joachim jetzt in Vorteil:]

18...Sh7! 19.e5 f6! 20.b4 Oder auch **20.f5 fxe5 21.fxg6 Sxg5 22.hxg5 d5** und Schwarz steht sehr gut. **20...Txc3!** Sauber berechnet, sagt auch meine Engine. Joachim holt sich 2 Figuren für den Turm und fährt die Sache (fast) sicher nach Hause. **(0–1, 33)**.



11. ... d5? Olaf ist halbwegs unbeschadet aus der Eröffnung (1. ... b6 2. ... La6) gekommen. Natürlich hätte man den Läufer jetzt lieber auf b7, aber das kann ja

Noch vor der Zeitkontrolle konnte Rostock ausgleichen.

Müller, Oliver Grünberg, Hans Ulrich



Beide haben hier eine hochaktuelle Variante des Modernen Benoni aufs Brett gestellt. Statt vorsichtig mit prophylaktischen Zügen wie 15.a5 oder 15.Db3 zu operieren, beschließt Oliver streng „nach vorne“ zu spielen: **15.f4?** unterschätzt die starke Antwort des Schwarzen. In den folgenden Verwicklungen gelingt es dem erfahrenen Rostocker IM immer wieder, mit taktischen Motiven zu glänzen - wie Oliver Müller und Matthias Krallmann bei

noch kommen. Mit jedem natürlichen Zug, z.B. Sd4 oder d6 oder Sg6, hätte Olaf eine normale, wenn auch etwas schlechtere Stellung gehabt. Aber er liebt das Chaos und fürchtet kein Risiko. In diesem Sinne wäre vielleicht 11. ... f5 denkbar gewesen, aber mit dem Textzug verliert er nicht nur einen Bauern, sondern auch noch den Kampf ums Zentrum.

12.exd5 exd5 13.Sxd5 Sxd5 14.Lxd5 Se5!? Gleich ein Qualitätsopfer hinterher. Aber Weiß ist nicht gierig, sondern konsolidiert lieber seinen Vorteil.

15.0-0-0! Df6 16.Sc3 Td8 17.f4 und Weiß steht leider schon klar auf Gewinn (**1-0**, 46)

der Analyse im Amadeus feststellten: „Hier fühlt sich der Benoni-Spieler pudelwohl“.

15...Sd3! 16.e4 Sxb2 17.Dc2 b5 18.e5 [18.Dxb2? b4µ] 18...Sxa4 19.Txa4!? In der verständlichen Hoffnung, mit 2 Figuren gegen Turm und zahlreiche Bauern wenigstens die Initiative zu bekommen. Aber dafür stehen die schwarzen Figuren, insbesondere der Tb8 und beide Läufer, viel zu gut! **19...bxa4 20.exf6 Lxf6 21.Sce4?! [21.Ld3] 21...Tb2 22.Dc1 Ld4+ 23.Lf2 Txd2!** Weiß ist geplatzt (**0-1**, 36).

Nach der Zeitkontrolle liefen also noch 4 Partien. Euer Berichterstatter hatte gegen den gefährlichen Rafal Tomczak eine super solide Pirc-Variante gewählt und ziemlich schnell bequem ausgeglichen. Nach einigen Ungenauigkeiten konnte ich sogar deutlichen Vorteil erzielen. Aber auch ohne heftige Zeitnot verdaddelte ich vor dem 40. Zug mehrere Gewinnmöglichkeiten und ließ danach auch noch die letzte Chance aus, meinen Vorteil im Turmendspiel festzuhalten. Also remis – nach meinem Drama von Kreuzberg wenigstens nur einen halben Zähler eingestellt!

Ebenfalls einen halben Zähler steuerte Duong bei. In einem damenlosen Mittelspiel hatte er zunächst etwas Initiative und dann einen Bauern mehr, allerdings gegen gute Kompensation. Er gab den Bauern wieder zurück, lehnte ein Remisangebot ab und steuerte ein etwas besseres Turmendspiel an, indem er sich, auch aus mannschaftstaktischen Gründen, noch lange bemühte. Schließlich stellte er seine Gewinnversuche ein und sicherte uns mit dem Remis den 4. Punkt in diesem wichtigen Mannschaftskampf.

Tomczak,Jacek - Blübaum,Matthias

Man of the match“ war einmal mehr Matthias Blübaum. Sollte Werder II den Klassenerhalt schaffen, so verdanken wir das ganz wesentlich unserem neuen Youngster! Er hat mittlerweile 4 aus 5 gegen einen ELO-Schnitt von über 2400, das gibt nebenbei einen schönen ELO-Gewinn. Diesmal erzielte Matthias mit Schwarz einen klaren Sieg gegen den super starken GM Jacek Tomczak (ELO 2553). Ein paar Impressionen von dieser wunderbaren Kampfpartie:

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 4.e5 Sfd7 5.f4 c5 6.Sf3 Sc6 7.Le3 Le7 8.a3 0-0 9.dxc5 Lxc5 10.Lxc5 Sxc5 11.b4 Sd7 12.Ld3



12. ... h6!?

Nach meiner Datenbank gibt es bis hierher einige hochkarätige Partien mit 12. ... f6. Ob Matthias das alles bekannt war? Der Textzug sieht etwas riskant aus, weil das weiße Zentrum intakt bleibt und man weiße Angriffschancen am Königsflügel befürchten muss - oder doch nicht? Jedenfalls verschafft sich Matthias sofort kräftiges Gegenspiel am Damenflügel.

13.0-0 a5 14.b5 Se7 15.Sa4 b6 16.Sd2 Sc5 17.Sxc5 bxc5 18.c4 Lb7 19.De2 a4 20.Tad1 Da5 21.cxd5 exd5 22.f5



Es kam, wie es kommen musste. Weiß hat Angriff am Königsflügel und droht vernichtend f6. Aber Schwarz hat zwei verbundene Freibauern im Zentrum und bremst den weißen Angriff rechtzeitig aus.

22...c4 23.Lc2 f6 24.exf6 Db6+ 25.Kh1?!

Dieser offensichtliche Zug gefällt meinem elektronischen Helferlein gar nicht. Houdini weist hier auf folgende überraschende Variante hin: 25.Tf2! Dxf6 26.De6+± erstaunlicherweise steht Weiß nach dem Damentausch etwas besser, weil die zentralen Freibauern nicht vorankommen, a4 schwach und Weiß insgesamt besser koordiniert ist. Aber wer denkt in einer solchen Stellung mit Weiß an Damentausch? Offensichtlich nur elektronische Hirne ... eine mögliche Fortsetzung wäre

26...Dxe6 (26...Tf7 27.Dxf6 Txf6 (27...gxf6 28.Sf3±) 28.Sxc4 dxc4 29.Td7 Ld5²) 27.fxe6 Txf2 28.Kxf2 Tf8+ 29.Sf3

25...Dxf6 Jetzt steht Schwarz grundsollide, weißer Angriff ist nicht mehr in Sicht. Der GM opfert unverzüglich seinen Springer gegen die beiden Zentrumsbauern, um die Initiative zu behalten.

26.Sxc4!? dxc4 27.Td7



27. ... Ta7! Eine taktische Finesse, die Matthias vorher gesehen haben musste. Der Se7 ist jetzt wegen des Abzugschachs auf g2 tabu. **28.Kg1 Sc8?!** Houdini zeigt hier den hochkomplizierten taktischen Schlag 28...Lxg2! mit der Hauptvariante 29.Txa7 Lxf1 30.Dxe7 Da1!!→ aber wer soll das berechnen? **29.Dxc4+ Kh8 30.De6 Sb6 31.Td6 Lc8 32.Dxf6 Txf6 33.Td8+ Kh7 34.g4 Tc7 35.Lb1 Td7 36.Te8 Td4 37.h3 Ld7 38.Td8 Tdd6 39.Te1 Lxb5 40.Tb8 Tc6** Zeitkontrolle. Schwarz steht klar besser - aber den

Joachim, Sven - Szlag, Marcin

In der letzten Partie des Tages lieferte Sven Joachim einen großen Kampf gegen den polnischen IM Marcin Szlag. In unbequemer Lage opferte er im Mittelspiel die Qualität für unklare Kompensation. Anschließend steckte er noch zwei Bauern ins Geschäft.

wirklich anspruchsvollen technischen Teil (gegen 2553 !!) erledigt Matthias bravouros.



41.h4 Tc8 42.Tb7 Tc4 43.g5 hxg5 44.hxg5 Tg4+ 45.Kf2 Txc5 46.Te6 Ein netter Versuch wäre hier 46.Te4! Tgxf5+! **47.Tf4= 46...Txf5+ 47.Lxf5+ Txf5+ 48.Kg3 Sd7 49.Te7 Kh6!** In der Erkenntnis, dass das Turmendspiel gewonnen wäre. **50.Kg4 [50.Tbxd7 Lxd7 51.Txd7 Tb5!→+] 50...Td5 51.Kf4 g5+ 52.Ke3 Kh5 53.Kf2 Sf6 54.Te6 Tf5+ 55.Kg3 Lc4 56.Te3 g4 57.Ta7 Lb3 58.Tb7 Ld5 59.Tb5 Kg5 60.Ta5 Sh5+ 61.Kh2 Kh4 62.Kg1 Sg3 63.Te1 Lc4!** Das Einfachste, denn nach Turmtausch geht der Ba3 verloren. **64.Txf5 Sxf5 65.Te4 Lb3 66.Te5 Kg5 67.Te4 Sd6 68.Tb4 Sc4 69.Kh2 Kf4 70.Kg2 g3 71.Kg1 Kf3 72.Kf1 Sxa3 73.Td4 Sc2 74.Td3+ Se3+ 75.Kg1 Ke4**

0-1 Wunderbar!



Nach der Zeitkontrolle steht Sven leider auf Verlust. **41...Sf3!→ 42.De4!** Bietet freundlich eine zweite Qualle an ...**42...Sxe1?** Etwas zu gierig. **42...Df2!** gewinnt sofort - die Drohungen in der h-Linie entscheiden. **43.Tf1 Dg3 44.Lxf3 Txf3 45.Db7+ T8f7 46.Txf3 De1+ 43.Dxe5+ Kg8 44.Dxe1**

Jetzt ist die Stellung immer noch für Schwarz gewonnen, aber teuflisch schwierig. Schwarz benötigt weitere 25 Züge, um einen geeigneten Moment zu finden, die Damen zu tauschen und eine Qualität zurück zu geben - mit technischer Gewinnstellung (**0-1**, 69)

Mit 8:4 Punkten sind wir zwar nur noch Fünfter, aber haben uns in der oberen Tabellenhälfte etabliert. 3 Spieltage vor Schluss haben wir Kassel und Pinneberg endgültig distanziert, vor Lübeck und Löberitz jeweils 4 Punkte Vorsprung und vor Kreuzberg noch 2 Punkte. Es sollte nichts mehr schiefgehen, aber 1 Pünktchen gegen Lübeck oder Löberitz würde den Klassenerhalt auch theoretisch sichern.

HINWEIS

auf das nächste Bundesligawochenende:

Am kommenden Wochenende ist der SV Werder Gastgeber der beiden Mannschaften aus Mühlheim und Katernberg.

Samstag, 14:00 Uhr gegen Mühlheim

Sonntag, 10:00 Uhr gegen Katernberg

Die Situation und Einschätzung unseres Trainers Matthias Krallmann ist nachzulesen in den Berichten:

„Die Werder-Profis in der Einzelkritik“

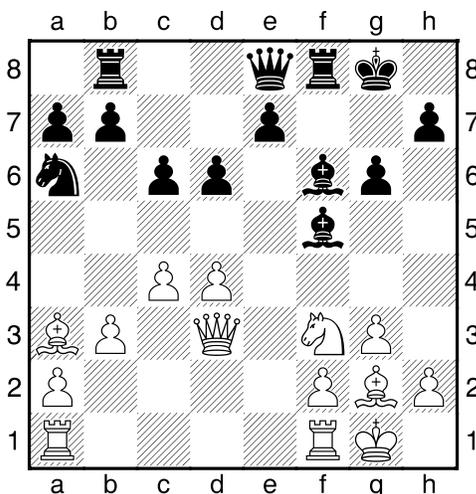
und

„Die Bundesligastory (Teil 4)“

Krallmann,Matthias - Jaster,Robert [A88]

2. Bundesliga Nord Germany (6.6), 03.02.2013 [Krallmann, Jaster]

1.d4 f5 2.g3 Sf6 3.Lg2 g6 4.Sf3 Lg7
5.0-0 0-0 6.c4 d6 7.Sc3 De8 8.b3 Sa6
9.La3 c6 10.Dd3 Tb8 11.e4 fxe4
12.Sxe4 Lf5 13.Sxf6+ Lxf6 Diagramm
1.d4 f5 2.g3 Sf6 3.Lg2 g6 4.Sf3 Lg7
5.0-0 0-0



Das ist alles bekannte Eröffnungstheorie. 14. Dd2 ist hier der Hauptzug. Doch bereits 1989 in Moskau zog Miles gegen den jungen Kramnik 14.De3.

14.De3 Dd7

[14...b5 15.Tac1 Sc7 (15...bxc4 16.Txc4 Sc7 17.Tfc1 Sd5 18.Dd2 Tb6 19.Sg5 Kh8 20.Se4 Lg7 21.Sc3) 16.Tfe1 Dd7 17.Tcd1 Dc8 Kramnik spielte nicht 17. ... Dc8 und verlor diese Partie. In seiner Analyse schrieb er damals, dass die Idee, die Dame nach a6 zu überführen Schwarz leicht in Vorteil gebracht hätte. Moderne Programme beurteilen die Stellung nach 18.Lc1 oder 18. Dh6 mit 0.00.]

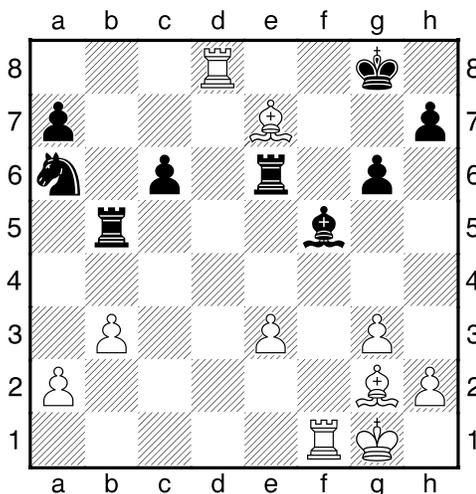
15.Tad1 b5 16.Se5

In allen Varianten kommt Weiß nun in Vorteil, sodass 16.Se5 schon als der entscheidende Zug angesehen werden muss. Der Rest ist Sache der Technik.

16...dxe5

[16...Lxe5 17.dxe5 bxc4 (17...b4 18.exd6 exd6 19.Lb2 Sc7 20.Dd4) 18.exd6]

17.dxe5 De6 18.exf6 Dxe3 19.fxe3 Txf6 20.cxb5 Txb5 21.Lxe7 Te6 22.Td8+ Diagramm



Die endgültige Entscheidung. 22. ... Kg7 verliert sofort wegen 23.Lf8+. Sobald der König die f-Linie betritt folgt e4 oder g4.

22...Kf7 23.Lg5 Tb4 24.e4 Texe4 25.Lxe4 Txe4 26.Td7+ Ke6 27.Te7+ Kd5 28.Td1+ Td4 29.Txd4+ Kxd4 30.Lf6+ Kd3 31.Txa7 Sc5 32.Txh7 Se4 33.Ld8 Ke2 34.Te7 Kf3 35.Lb6 c5 36.Te5 Sc3 37.Lxc5 Se2+ 38.Kf1 1-0

Gerald Jung.....



Drei durchwachsene Runden der DRITTE

Bremen, 9.12.2013: An einem Sonntag mit Wetterchaos und Spielausfällen zwischen Lüneburg und Osnabrück fuhr die DRITTE bei Schneeregen nach Bremerhaven-Leherheide – dankenswerterweise auch im Auto von Lars Heinemann, der somit auch sein comeback am Teambrett wahr machte! Bereits auf der Hinfahrt erläuterte er dem mitfahrenden Berichterstatter seine Eröffnungskonzeption, die auch tatsächlich bis zum 9. Zug ihren Weg auf das Wettkampfbrett im Nebenraum einer belebten Gaststätte fand ! :

Schattauer - Heinemann,Lars

Leherheide-W3_9.12.2012 (5:3), 09.12.2012

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Lc5 5.Sb3 Lb6 6.Sc3 Se7 7.Le2 0-0 8.0-0 f5 9.exf5 Sxf5

Allerdings wusste sich der Leherheider Routinier geschickt der Heinemannschen Avancen zu erwehren und sicherte den Fischstäbchenstädtern einen vollen Punkt.

Einen weiteren Punkt mussten wir gleich zu Beginn nachlassen, da wir trotz vielstündiger Rekrutierungsversuche leider nur zu siebt antreten konnten.

Mit einem netten Eröffnungstrick überspielte David seinen Gegner rasch und stellte den zwischenzeitlichen Ausgleich her :

Kardoeus,David – Breitschuh Leherheide-W3_9.12.2012

1.e4! c5 2.c4 e5 3.Sc3 d6 4.d3 Sc6 5.Sge2 Sge7 6.g3 g6 7.Lg5 Lg7 8.Sd5 0-0 9.Sf6+ Kh8 10.Sc3?! [10.Dd2!?] 10...Sg8

schön gedacht, Springer nimmt auf g8, Dame schlägt Läufer und der weiße Springer kommt nicht raus ... - aber : [10...h6 11.h4!? 1) (11.Lh4 Sd4+ (11...g5?! 12.Lxg5 Sg8 (12...hxg5? 13.Dh5+) 13.Sh7 hxg5 14.Sxf8 Dxf8)) 11...Sd4 (2) 11...Le6 12.Dc1 Sc8 13.Sh7 hxg5 14.Sxf8 Lxf8 15.Dxg5 Le7 16.De3 Sd4 17.0-0-0 b5 18.Lh3 Lxh3 19.Txh3 a6 20.b3 Sb6 21.Kb2 Kg8 22.Thh1 bxc4 23.dxc4 Tb8 24.Dd3 Dd7 25.h5 Sa4+ -0.66/24) 12.Lg2 Le6 13.Kf1 Sc8 14.Sh7 hxg5 15.Sxf8 Lxf8 16.hxg5+ Kg8 17.Dd2 Lg7 18.Tc1 a6 19.De3 b5 20.Lh3 Lxh3+ 21.Txh3 Sb6 22.b3 Se6 23.a3 Sd4 24.Tb1 Dd7 25.Th1 Te8 - 1.02/24]

11.Sxh7!! [11.Sxg8 Dxg5 12.h4 Dd8 13.h5 Kxg8] 11...f6 12.Sxf8 Dxf8? [12...fxg5 13.Sxg6+ Kh7 14.f4!? (14.Dh5+!? Sh6 15.Le2 Df6 16.f4± .exf4 17.h4 Dxg6 18.hxg5 Dxh5 19.Txh5 fxc3 20.Kd2 Kg6 21.gxh6 Lxh6+ 22.Txh6+ Kxh6 23.Tg1 Le6 24.Txg3 Sd4 25.Lg4 Lxg4 26.Txg4 Tf8 27.Tg2 Sf3+ 28.Ke3 Se5 29.Tg3 Tf1 30.Sd5 Ta1 31.a3 Tb1 32.Tg2 Te1+ 33.Kd2 Sf3+ 34.Kc3 Tc1+ 35.Kb3 Sd4+ 36.Ka4±)] 13.Le3+- Sge7 14.h4 Le6 15.h5 g5 16.Lh3 Sd8 17.f4 gxf4 18.gxf4 Lh6 19.Dd2 Sec6 20.Lxe6 Sxe6 21.Sd5 Scd4 22.0-0-0 Sf3 23.Df2 Sed4 24.Th3 exf4 25.Lxf4 Sg5 26.Tg3 Dd8 27.Kb1 a6 28.Le3 1-0

Der Berichterstatter spielte eine minderwertige Ablehnung des sizilianischen Flügelgambits und wurde von seinem Gegner präzise und effektiv am Erreichen des 20. Zuges gehindert.

Solide Remisen lieferten Lothar und Detlef während Christopher trotz heroischer Behandlung eines spannenden Springerendspiels doch die Waffen strecken musste.

Hervorragend der schmackige Punktgewinn von Sascha !

Leider reichte es unterm Strich nicht zum Mannschaftspunkt, allerdings können wir uns zu Gute halten, gegen diese starke Mannschaft „auf Augenhöhe“ operiert zu haben.

SF Leherheide			5:3	SV Werder Bremen 3	
Ratjen, Thomas	(2157)	0,5	(2117)	Schötzig, Detlef	
Jaeger, Uwe	(2077)	1:0	(1959)	Vogel, Christopher	
Piensi, Olaf	(2028)	0:1	(1991)	Pollmann, Sascha	
Tronnier, Michael	(1989)	+:-	(2030)	Ambelang, Harald	
Hufnagel, Thomas	(1929)	0,5	(1928)	Wemßen, Lothar	
Richter, Detlef	(1771)	1:0	(1847)	Jung, Gerald	
Breitschuh, Michael	(1760)	0:1	(1904)	Kardoeus, David	
Schattauer, Volker	(1757)	1:0	(1929)	Heinemann, Lars	

Pollmann - Piensi Leherheide-W3_9.12.2012 [*Jung, Gerald*]

1.Sf3 d6 2.e4 Sf6 3.d3 g6 4.g3 Lg7 5.Lg2 0-0 6.0-0 c5 7.Sbd2 Sc6 8.a4 Tb8 9.Sc4 a6 10.e5 dxe5 11.Sfxe5 Sxe5 12.Sxe5 Sd5 13.Te1 f6 [13...Le6 14.c3 Dc7 15.Sc4 b5 16.axb5 axb5 1-0 Kollberg,L (2062)-Burger,H (2066)/Berlin 2010/EXT 2012 (41)] 14.Sc4 e5 15.c3 Le6 16.a5 Lf7 17.De2 Te8 18.h4 Dd7 19.Ld2 Tbd8 20.Tad1 Se7 21.Le3 Dc7 22.b4! Sd5 23.Lxd5 Lxd5 24.Lxc5 Dc6 25.Sd2 f5 26.c4 Lf7 27.Sb3 Da4 28.Dc2 h6 29.Dc3 e4 30.d4± f4 31.gxf4 Lf6 32.Dg3? [32.Lb6+-] 32...Kh7? [32...e3!,,] 33.d5+- Lxh4 34.Dxh4 Dxb3 35.Df6 Td7 36.Ld4 Tg8 37.Tc1 Df3 38.Tc3 Dg4+ 39.Tg3 Df5 40.Dh4 Tc7 41.Tg5 Dd7 42.Kg2 h5 43.Te5 Txc4 44.T1xe4 Tg7 45.Dg5 spätestens hier hatte Sascha den Mattangriff - im Gegensatz zu allen Kiebitzen und seinem Gegner ...- am Start ! **45...Kg8?!** **46.Te7 Df5??** Wer siehts ? [46...Txd4 47.Txd7 Txe4 48.Txb7+-] **47.Te8+ Lxe8 48.Txe8+ Kh7** Bravo ! PARTIE DES TAGES ! [48...Kf7 49.De7#; 48...Df8 49.Df6!! (49.Txf8+-)] **49.Th8+! 1-0**

Am 13.1.13 gelang uns ohne größere Mühe ein Kantersieg gegen Delmenhorst II, da diese Mannschaft zurückgezogen und somit als erster Absteiger aus der Landesliga markiert wurde.

Der 10. Februar führte 5 (!) Werdergeprägte Fahrzeuge nach Blumenthal zum neuen Spiellokal „have fun“ der Nordanier – obwohl wir doch so gerne die vormaligen Räumlichkeiten der „Gläsernen Werft“ hätten inspizieren wollten. Leider hatte an diesem Tag „fun“ auch nur ein Team...

Es lief rein gar nichts zusammen, an keinem der quadratischen Spielgeräte hatten wir verheißungsvolle Stellungen.

Die beiden „Bielefelder“ Sascha und Karsten setzten mit soliden Remisen unsere Haben-Seite auf den Zähler „1“.

Ansonsten hagelte es Niederlagen !

SK Bremen-Nord			7:1	SV Werder Bremen 3	
Döscher, Arne	(2137)	1:0	(2117)	Schötzig, Detlef	
Kosak, Robert	(2128)	1:0	(1980)	Bart, Simon	
Kawalec, Andrew	(2032)	0,5	(1923)	Schimmer, Karsten	
Lunkmoss, Gerhard	(2000)	0,5	(1991)	Pollmann, Sascha	
Büscher, Andre	(2001)	1:0	(1928)	Wemßen, Lothar	
Döscher, Thorsten	(1982)	1:0	(1847)	Jung, Gerald	
Rockmann, Jan-Okke	(1703)	1:0	(1884)	Dr. Meyer, Irmin	
Bleecke, Sebastian	(1710)	1:0	(1898)	Brinkmann, Fabian	

Tabellenstand nach 6 Runden

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1.	SC Turm Lüneburg	xxx		0		4½		5	6	5	8	10	28½
2.	SV Hellern		xxx	4½			4	3½	4½	6½	8	9	31
3.	SG Osnabrück	0	3½	xxx	4½	5	6	4½				8	23½
4.	SK Bremen-Nord			3½	xxx	3½	5	4	7		8	7	31
5.	SF Leherheide	3½		3	4½	xxx	4	4½	5			7	24½
6.	Bremer SG 2		4	2	3	4	xxx			4	8	5	25
7.	SK Wildeshausen	3	4½	3½	4	3½		xxx		5½		5	24
8.	SV Werder Bremen 3	2	3½		1	3			xxx	4½	8	4	22
9.	SK Union Oldenburg 2	3	1½				4	2½	3½	xxx	8	3	22½
10.	Delmenhorster SK 2	0	0		0		0		0	0	xxx	0	0

Nun spitzt es sich im *Abstiegskampf* auf den *showdown* der der BSG am 24.2. zu ! (gj)

Meyer - Rockmann,Jan-Okke NordanienII-W3_10.2.2013 [*Jung,Gerald*]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.d4 exd4 6.0–0 d6 7.Sxd4 Ld7 8.Sxc6 bxc6
 9.Te1 Sg4 [9...Le7 10.e5 (10.c4 0–0 11.Lc2 Le6 12.b3 d5 13.cxd5 cxd5 14.e5 Sd7 15.f4 f5
 16.Le3 1/2–1/2 Janowski,D-Schlechter,C/Vienna 1896/EXT 2006 (49)) 10...dxe5 11.Txe5
 0–0 12.Lg5 Ld6 13.Te3 1–0 Lasker, E-NN/USA 1902/EXT 1999 (29)] 10.h3 [10.Lxc6 Dh4
 11.Lxd7+ (11.Lxa8? Dxb2+ 12.Kf1 Lb5+–+) 11...Kxd7 12.h3 Dxf2+ 13.Kh1 h5] 10...Se5
 11.f4 Sg6 12.Sc3 Dh4 13.Tf1 Le7 14.Df3 0–0 15.Ld2



Unbekümmert spielt nun der talentierte Knirps eine Attacke und überrumpelt unseren Bremer Seniorenvizemeister Irmin !

f5?! 16.Tae1 [16.exf5 Lxf5 17.Lxc6 Tab8 18.b3] 16...fxe4 17.Txe4 d5 18.Te2 Le8 19.Kh2
 Sxf4!? 20.Lxf4? [20.Txe7 Sg6 (20...Dxe7 21.Lxf4 g5? 22.Dg3+–) 21.Txe8 Taxe8 22.Dd3²
 20...Txf4 21.g3? [21.Dxf4 Ld6 22.Dxd6 cxd6 23.Sxd5] 21...Txf3 22.gxh4 Txf1 23.Txe7 d4
 24.Se4 Tb8 25.Txc7 Txb2?! [25...Tf7–+] 26.Tc8? [26.Lb3+ Txb3 (26...Kh8?! 27.Tc8 Tf8
 28.Sd6) 27.axb3 Tc1 28.Sd6 Txc2+ 29.Kg3 Kf8 30.Tc8 Te2 31.Kf3 Te6 32.Sxe8 Txe8
 33.Txc6 Te3+ 34.Kg4 Txb3 35.Txa6 Wie war das nochmal mit den Turmendspielen ?!
 (Remis !?)] 26...Tf8 27.Kg3 [27.Lb3+ Lf7!] 27...Lf7 28.Txc6 Ld5 29.Lb3 Txb3+ 0–1

Andreas Samjeske.....



Die Vierte:

-Verdienter Erfolg gegen Schlusslicht-

Zum Auftakt in 2013 war die vierte Mannschaft der Bremer Schachgesellschaft zu Gast bei uns. Da unsere Dritte spielfrei hatte, standen sowohl David als auch Fabian zu Verfügung. Letzterer spielte bei seinem Debut in der Vierten eine starke Partie, die er klar für sich entscheiden konnte.

David hatte weniger Glück, spielte aber auch gegen den deutlich stärksten Spieler der gegnerischen Mannschaft. Nachdem er Bauer um Bauer verloren hatte, kämpfte er verzweifelt um den halben Punkt, musste aber schließlich eine Niederlage quittieren.

Carsten entfaltete mächtig Druck, konnte aber den kleinen Vorteil nicht zum Sieg verdichten.

Christian hatte eine komplizierte, hoch interessante Stellung auf dem Brett. Als seinem Gegner langsam die Zeit ausging, fand dieser gleich mehrfach nicht den besten Zug und gab wenig später auf.

Bei Bernhard war schnell das Endspiel erreicht. Thema: guter Läufer vs. schlechter Läufer. Ein frühes Remisangebot lehnte er ab, nur um sich wenig später doch auf die Punkteteilung zu einigen.

Michael T. konnte einen Mehrbauer trotz Entwicklungsnachteil halten und schließlich den vollen Punkt sichern.

Mein Gegner spielt recht passiv, so dass ich schnell Ausgleich erreichte. Nachdem ich mir einen Mehrbauern gesichert hatte, war das Endspiel gewonnen.

Michael Q. büßte im Mittelspiel eine Qualität ein. Diese verwertete Altmeister Keller souverän zum Sieg.

Bis kurz vor der Zeitkontrolle war es ein spannender Mannschaftskampf. Die Niederlagen an Brett 1+8 waren früh absehbar, während wir an den restlichen Brettern mindestens Ausgleich hatten, aber unklar war, wo die Punkte konkret herkommen sollten. Erst in der Vierten Stunde kippten dann vor Allem die Weißpartien zu unseren Gunsten. Mit diesem Erfolg behaupten wir unseren Platz in der Spitzengruppe.

Das Restprogramm hat es in sich: BSG3 und Syke sind die Topteams der Stadtliga und gegen Delmenhorst haben wir schon häufig Punkte liegen lassen. Zunächst steht aber eine Reise in den Bremer Osten an. Diese haben mit uns noch eine Rechnung offen: vorletzte Saison haben wir durch ein 5:3 am vorletzten Spieltag uns die Klasse gesichert und dem Osten den entscheidenden Stoß in Richtung Abstieg versetzt. Diesmal sind die Vorzeichen jedoch nicht so dramatisch: SF Bremer Osten steht mit 5:5 Punkten im Mittelfeld und hat die Duelle mit den Spitzenteams bereits hinter sich.

Andreas Samjeske.....



Werder 4 lässt Punkt in Mahndorf liegen

In der 6. Runde der Stadtliga waren wir bei den SF Bremer Osten zu Gast. Carsten nahm bei der Anreise einen Umweg über Achim in Kauf, um pünktlich zu sein. Grund: Der stadteinwärtige Zug hält am Mahndorfer Bahnhof kurz vor, der stadtauswärtige kurz nach Zehn. Letzteren schien Michael Q. genommen zu haben.

Nachdem alle Partien liefen, dauerte es gefühlt nur eine Stunde, bis Stefan mich bat Remis anbieten zu dürfen. Weder er noch sein Gegner schienen ernsthaft an Konfrontation interessiert. Die Punkteteilung war die logische Konsequenz.

Anders bei Christian: Er entfaltete enormen Druck, ließ seinen Gegner jedoch entkommen. Dass er noch einen halben Punkt bekam, war sehr gnädig.

Wenig später das nächste Remisangebot, diesmal am 8. Brett. Mit dem Verweis auf seine schlechte Zeit schien Michael geneigt anzunehmen. 25 Minuten für 15 Züge fand ich jetzt nicht so dramatisch, aber mit Blick auf den guten Stand an den restlichen Brettern, gab ich ihm meinen Segen und er willigte ein.

Kurz danach musste ich erkennen, dass meine Partie derart verflacht war, dass ein voller Punkt aussichtslos ist. Somit kam es zum vierten Remis: Zwischenstand 2:2.

Nachdem die größtenteils langweiligen Partien beendet waren, fand sich Zeit die heißen Stellungen an den Spitzenbrettern zu betrachten. An Brett 2 wurde auf Sicherheit des Königs wenig wert gelegt. Beide Oberhäupter standen völlig blank. Carsten zeigte die größere Zielstrebigkeit und brachte uns in Führung. Kurios: Auf dem Damenflügel hatte er einen Haufen Figuren in Grundstellung belassen.

Am Spitzenbrett erspielte sich David einen Vorteil, geriet dabei jedoch in Zeitnot (5 Minuten für 13 Züge). Die komplizierte Stellung machte seine Aufgabe nicht leichter. Über die nächsten 10 Züge verschlechterte sich seine Position zusehends, so dass er schließlich ein wenig frustriert die Uhr ablaufen ließ. Damit stand es 3:3.

Arthur zeigte einen starken Kampf. Zunächst errang er einen Bauer und trieb diesen nach vorn. Als sein Angriff am Damenflügel nicht zum Erfolg führte, drang er über den Königsflügel ein und konnte sich schließlich den verdienten Punkt sichern.

Michael bewies Ausdauer trotz schlechter Position und veranlasste seinen Gegner ihm den Gewinnweg zu zeigen. Letztendlich vergeblich: kurz bevor Michael seine letzte Figur geben musste, quittierte er die Null. Endstand 4:4.

Fazit: Wir haben es hinten vergeigt! Ein Punkt an den hinteren drei Brettern ist zu wenig. Als nächstes empfangen wir den Tabellenführer BSG3. Diese haben gegen Bremen-Nord2 überraschend und deutlich verloren. Damit sind sie für uns in Reichweite gerückt. Bei einem Sieg würden wir vorbei ziehen! Mal sehen, ob es uns gelingt die Stadtliga noch ein wenig spannender zu machen.

Andreas Burblies.....



Die Fünfte hat das Saisonziel fast erreicht



Auch Dr. Till Schelz-Brandenburg gewann seine Partie beim grandiosen Auswärtserfolg in Achim

Nach einer unglücklichen, aber auch unnötigen 3,5:4,5-Heimniederlage gegen die Fünfte der BSG im Januar konnte am 6. Spieltag der Bremer A-Klasse ein überraschender Auswärtssieg gegen die ungeschlagenen Achimer errungen werden. Dabei bekam die bisher ersatzgeschwächte Mannschaft kräftige Unterstützung durch einen amtierenden und zwei ehemalige Werder-Abteilungsleiter (Dr. Oliver Höpfner, Dr. Till Schelz-Brandenburg und Hans Wild), die alle ihre Partien gewannen.

Lange Zeit stand das Spiel auf Messers Schneide. Nach Verlustpartien von Andreas Burblies und Jürgen Wundahl, einem Remis von Peter Langhans und einem Sieg von Hans Wild, gingen die gut besetzten Achimer mit 2,5:1,5 in Führung. Anastasia Erofeev kämpfte verbissen gegen den starken Achimer Frithjof Fehsenfeld, konnte ein verlorenes Turmendspiel mit zwei Mehrbauern für den Gegner aber nicht verhindern. In der Partie des 12-jährigen Werderaners Long Lai Hop sah es nach einem Remis durch Dauerschach aus. Sein Gegner schnupperte plötzlich scheinbare Siegesluft, eroberte einen vergifteten Springer und musste sich danach in drei Zügen matt setzen lassen. Am ersten und zweiten Brett gewannen dann Dr. Oliver Höpfner und schließlich auch Dr. Till Schelz-Brandenburg und sicherten damit den endgültigen Sieg des Mannschaftskampfes.

Die Fünfte sicherte sich damit zwei wichtige Mannschaftspunkte für das Saisonziel Klassenerhalt und belegt zurzeit Platz sechs der Rangliste. Spitzenreiter bleiben die Achimer vor Stotel/Loxstedt, die Werder am 24. Februar an der Hemelinger Straße empfängt.



Long Lai Hop bleibt weiterhin Top-Scorer der Fünften

Long Lai Hop führt mit 4,5 Punkten aus 5 Partien die Scorer-Liste des Teams an, gefolgt von Schachveteran Hans Wild, der 4 Punkte aus 6 Partien holte. Die Zukunft sieht für die Fünfte recht zuversichtlich aus, da einige Spieler (Jürgen Wundahl, Heinz Hinrichs) wieder zur Verfügung stehen, und die Mannschaft wahrscheinlich keine Punkte mehr kampflos abgegeben muss. Schaut man auf die aktuelle Tabelle, so ist erkennbar, dass der TuS Varrel 2 abgeschlagen auf dem letzten Platz liegt und der Vorletzte SK Bremen-West 2 noch bei den Spitzenreitern antreten muss. Dies sind gute Voraussetzungen für das Erreichen des Saisonziels schon in der nächsten Runde.

Tabelle der A-Klasse Bremen nach Spieltag 6

Rg	Tln	Mannschaft		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP	WP
1	1	SF Achim 1	1747	X	5.5		4.0		3.5	4.5	6.0		7.0	9	30.5	123.0
2	2	Stotel/Loxstedt	1664	2.5	X		2.0	5.5		5.0	5.5		8.0	8	28.5	103.5
3	8	Delmenhorster SK 4	1679			X	3.5		5.5	6.5	4.5	0.0	7.5	8	27.5	116.5
4	10	SK Schwanewede	1593	4.0	6.0	4.5	X		2.5			4.0	5.5	8	26.5	119.0
5	9	Bremer SG 5	1589		2.5			X	4.5	3.5	4.5	5.0	5.5	8	25.5	111.5
6	6	SV Werder Bremen 5	1649	4.5		2.5	5.5	3.5	X		3.5	5.5		6	25.0	115.0
7	4	Horn/Wilstedt	1658	3.5	3.0	1.5		4.5		X		5.5	6.5	6	24.5	112.0
8	5	SF Osterholz-Scharmbeck 1	1598	2.0	2.5	3.5		3.5	4.5		X	5.5		4	21.5	103.0
9	7	SK Bremen-West 2	1528			8.0	4.0	3.0	2.5	2.5	2.5	X		3	22.5	107.0
10	3	TuS Varrel 2	1629	1.0	0.0	0.5	2.5	2.5		1.5			X	0	8.0	33.5

Jens Kardoeus.....



Die Sechste

Werders Sechste sichert sich den Klassenerhalt in der C-Klasse

Am vorletzten Spieltag der laufenden Saison ging es zu unserem direkten Abstiegs konkurrenten, den SF Leherheide 3 in Bremerhaven. Es musste unbedingt ein Sieg her, wollten wir mit 3 Punkten Vorsprung auf den Abstiegsplatz vorzeitig den Klassenerhalt schaffen. Mit Andre Sebastiani hatten wir extra Verstärkung aus der Babypause geholt, um kein Risiko einzugehen.

Den ersten Brett punkt hatte uns Anton Bernecker an Brett 6 schon vor Beginn gesichert, denn Leherheide musste einen Spieler an die Zweite abgeben und konnte folglich nur mit 5 Spielern antreten. **Sebastian Bitsch** an Brett 5 erspielte sich früh einen Mehrbauern,



Sebastian Bitsch holte bis jetzt 4,5 aus 6 Punkten

den er sicher zur Dame wandelte und das Spiel für sich entschied. Damit hatten wir einen komfortablen 2:0-Vorsprung. An Brett 4 drohte derweil die französische Verteidigung von Jens Kardoeus zu fallen. Der e6-Bauer war plötzlich ungedeckt und der feindliche Springer im Lager. Mit einem Minusbauer und einer Qualität weniger, war die Lage ernst. Auch Sven Niklas Müller an Brett 3, hatte seine Partie aus der Hand gegeben. Beim Turmangriff auf die gegnerische Dame übersah er einen Gegenangriff mit Schach, verlor eine Schwerfigur und

letztendlich das Spiel. Nun stand es nur noch 1:2. Bei Jens Kardoeus hatte sich das Blatt inzwischen zum Besseren gewendet. 2 katastrophale Fehler seines Gegners binnen sechs Zügen beendete das Spiel schnell zugunsten von Werder und einen Mannschaftspunkt hatten wir schon mal in der Tasche. Joker Andre Sebastiani hatte sich an Brett 2 mittlerweile eine Gewinnstellung erspielt. Seine beiden Türme setzten die Königsstellung des Gegners mächtig unter Druck und der heran galoppierende Springer drohte mit Materialverlust seines Gegners. Hier war unser vierter Brett punkt offensichtlich nur eine Frage der Zeit. Bei Heinz Meyer an Brett 1 schienen Hopfen und Malz verloren. Tapfer kämpfte er bis zum letzten Bauern, konnte seine Niederlage aber nicht verhindern. Am Ende gewann unser Team mit 4:2 sicherte sich den Klassenerhalt in der C-Klasse vorzeitig.

Matthias Krallmann....



Vorentscheidendes Duell in der Bremer Jugendliga endet unentschieden

Da viele Jugendliche aus Bremen-Nord den Nord-West-Cup in Bad Zwischenahn mitspielen wollten, hatte der Mannschaftsführer Werder um eine Verlegung gebeten. So wurde der Jugendkampf an einen Donnerstag in den Werder-Clubräumen gespielt und die Jugendlichen hatten so auch ein paar erwachsene Zuschauer. Diese sahen einen recht ungewöhnlichen Spielverlauf.

Obwohl an Brett 2 Fabian Brinkmann seinem Gegner Jan-Okke Rockmann an Erfahrung einiges voraus hatte, wurde seine rochadelose Eröffnungsbehandlung mit einer schnellen Niederlage bestraft.

Doch an Brett 6 glich Long-Lai Hop aus, indem er einen Angriff auf seine Rochadestellung gekonnt abwehrte und sein Gegner sich schließlich veropferte.

Dersim Aslan an Brett 3 sah sich einem starken Königsangriff gegenüber und musste sich seinem Gegner geschlagen geben.

Wieder schaffte Werder den Ausgleich durch Tim Meywerk an Brett 4, der sich im Endspiel seinem Gegner als überlegen erwies.

Doch Bremen-Nord ging postwendend wieder in Führung, da David Kardeous am Spitzenbrett gegen die ungewöhnliche Eröffnung seines Gegners kein Konzept fand und seine Zentralbauern verlor.



Nun lag die ganze Last des Mannschaftskampfes auf den Schultern des jüngsten Spielers Nils-Lennart Heldt an Brett 5. Doch obwohl er erst 11 Jahre alt ist, blieb er in beiderseitiger Zeitnot cool und gewann in unklarer Stellung durch Zeitüberschreitung seines Gegners.

Das 3-3 ist verdient und entspricht den gezeigten Leistungen. Dass Werder die ersten drei Bretter verlor, lässt allerdings Zweifel an der Jugendbundesligatauglichkeit der Mannschaft aufkommen. Doch im letzten Teamkampf gegen den Bremer Osten ist die von ihrer Krankheit genesene Anastasia Erofeev wieder an Bord und einem siegreichen Verlauf und damit der Meisterschaft in der Bremer Jugendliga steht nichts im Wege.

Sollte Delmenhorst in der Jugendbundesliga auf einem Abstiegsplatz landen, kommt auf den Meister der Bremer Jugendliga allerdings noch ein Entscheidungsmatch um den Aufstieg in die Jugendbundesliga zu.

Gerald Jung.....

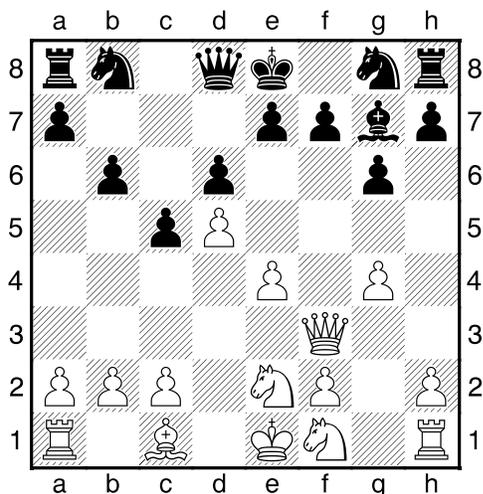


Vereinsmeisterschaft

JUNG, Gerald (1849) - STEFFENS, Olaf (2114) [A40] VM Werder Bremen, 29.11.2012 [Crittter 1.6a 32-bit (97s)]

1.d4 Solider als: [1.g4!? Sa6!! 2.Lg2 c6 3.b3 d5 4.h3 h5 5.g5 e5 6.d3 Se7 7.e4 Sg6 8.h4 d4 9.Lf3 Lb4+ 10.Kf1 Le6 11.Se2 Dd7 12.Sg3 0-0-0 13.a3 Ld6 14.Lxh5 Txxh5 15.Dxh5 Lg4 16.Dh7 Th8 17.Dxg7 Sc7 18.Kg2 Se8 19.Dxh8 Sxh8 20.f3 Le6 21.h5 Le7 22.f4 exf4 23.Lxf4 Dd8 24.Le5 Ld6 25.Lxd6 Sxd6 26.Sd2 Dxg5 27.Sf3 Dc5 28.Tac1 Se8 29.a4 Sf6 30.e5 Sg4 31.Se4 Df8 32.Sxd4 Dg7 33.Sxe6 fxe6 34.Kh3 Sxe5 35.Tcg1 Dh6 36.Tg8+ Kc7 37.Sg3 Shg6 38.Tf1 Sf4+ 39.Kh2 Sxh5 40.Sxh5 Dxh5+ 41.Kg3 De2 42.Tf2 Dd1 43.Kg2 a5 44.Tg5 Kd6 45.Tg8 Sg4 46.Tf7 Se3+ 47.Kh2 Dh5+ 0-1 JUNG,G (1953) - STEFFENS,O (2229)/ Vereinsmeisterschaft Werder A-Gruppe 2010] **1...b6 2.Sd2 La6** Mit diesem Schwachhäuser Großfianchetto experimentiert Olaf seit geraumer Zeit. Heute setzt es dagegen die Waller Brechstange :-)

3.e4 Lxf1 4.Sxf1 g6 5.Df3 c5 6.d5 Lg7 [6...d6 7.Sg3²] **7.Se2** [7.h4 h5²] **7...d6 8.g4** Diagramm



[8.Sd2 Sd7²]

8...Sd7 9.Se3 [9.a4 Dc8 10.g5 h6÷]

9...Sgf6 [9...b5 10.h4=]

10.g5 [Nun spreizen sich diverse Varianten- bäume auf, die in voller Länge auf der Partiedatei zu finden und mit der Kiste anzuklicken sind. Hier in der Lese-SiW erscheint eine geraffte Analyse : 10.0-0!? Dc8

a) 10...0-0!? 11.a4 Dc8 12.Dg2÷ Da6 13.Sc3 c4 14.f3 Sc5 15.De2 Tac8 16.Kf2 Sfd7 17.Ld2 Tc7 18.Sb5 Tcc8 19.Sc3 Tc7 0.00/25 ;

b) etwas gewagter: 10...b5!? 11.g5 Sh5 12.Sf5 0-0 (12...gxf5 13.Dxh5÷ fxe4 14.Sg3) 13.Sxg7 Sxg7 14.Sg3 b4 (14...f5!?) 15.a3 a5 16.De2 b3 17.c4 e5 18.Ld2 De7 19.a4 f5 20.gxf6 Dxf6² 0.02/25

c) 10...Tb8!? 11.g5 Sh5 12.Sf5÷ gxf5 13.Dxh5 fxe4 14.Sg3 0-0 15.Sxe4 f5 16.Sg3 De8 17.f4 b5 18.Kg2 Dxh5 19.Sxh5 Sb6 20.Td1 h6 21.h4 Lh8 22.c3 Kh7 23.a3 Kg6 24.Sg3 h5 25.Le3 0.02/25 ; 11.Dg2 b5 12.a3 (12.f4!?) 12...0-0÷ 13.Tb1 a5 14.b3 Da6 15.Te1 a4 16.b4 h6 17.Ld2 Tab8 18.Lc3 Db6 19.Df3 -0.04/25 ; 10.Ld2?! h5!?!; 10.h4!? h5 (10...Se5!?) ; 10.Dg2!? b5

a) 10...h5 11.g5 Sg4 12.Sd1 Sge5 13.f4 Sc4÷ 14.a4 a6 15.0-0 b5 16.f5 gxf5 17.Df2 (17.exf5 Le5!?) 18.Sf4 Das ist doch mal eine schmackige Variante!) 17...b4 18.Dxf5 Sce5 19.Se3 Sf8 20.Df2 Sfg6 0.10/26 ;

b) 10...c4!? 11.Sxc4 b5 12.Se3 Sc5 13.f3 Tc8 14.Tb1 Sfd7÷ 15.0-0 Sa4 16.b3 Sc3 17.Sxc3 Lxc3 18.a4 bxa4 19.bxa4 Da5 20.Df2 0-0 0.13/26 ; **c)** 10...Dc8 11.h4 Da6 12.h5 Tg8 13.f4 0-0-0÷ 14.Ld2 Kb8 15.Lc3 e6 16.hxg6 hxg6 17.g5 Sh5 18.Lxg7 Txg7 19.a3 e5 20.fxe5 Sxe5 21.0-0 0.13/26 ; 11.Ld2 a5÷ 12.f3 Sb6 13.g5 Sh5 14.Lc3 Lxc3+ 15.Sxc3 Dd7 16.0-0 b4 17.Se2 Db5 18.b3 a4 19.f4 0-0 20.f5 0.00/26]

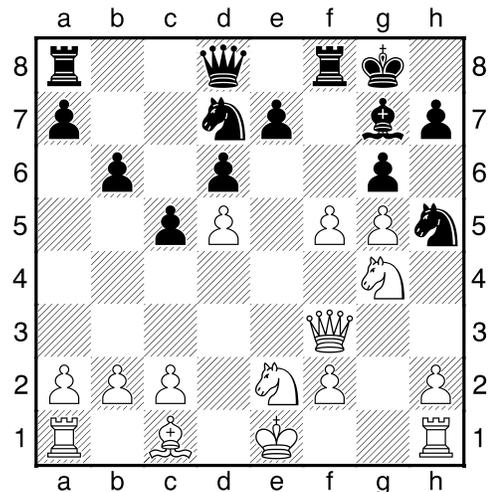
10...Sh5 11.Sg4 Weiß hat eine unangenehme Drohkulisse errichtet - Olaf versucht sich in kreativem Gegen-spiel : [11.Sg3 Sxg3 12.hxg3] **11...f5!?** [11...f6!/? 12.Sh6!/? verhindert Rochade 12...Se5!/? 13.Dg2 (13.Db3 fxg5 14.Lxg5 Dc8³ 15.Tg1 c4 16.De3 Dc5 17.0-0-0 Tf8 18.Dxc5 bxc5 19.f4 Sf3 20.Tgf1 Sxh2 21.Th1 Sf3 22.Sg4 Sd4 23.Sxd4 cxd4 24.Th2 c3 25.b3 Kd7 26.Kb1 Tab8 27.e5 dxe5 28.fxe5 Tf5 29.Lc1 Tb4 -0.46/28 ; 13.Da3 fxg5 14.Lxg5 b5 15.f4 Sc4 16.Dh3 Dd7 μ 17.Db3 Lxb2 18.Tb1 Lg7 19.Dxb5 Dxb5 20.Txb5 Sf6 21.Sg3 Lxh6 22.Lxh6 Sg4 23.Lg7 Tg8 24.Lc3 Tf8 25.0-0 Sge3 26.Tf2 g5 27.f5 - 0.59/28 ; 13.Dh3 Dd7 14.Dxd7+ Kxd7 μ 15.gxf6 Sxf6 16.Sg3 Thf8 17.0-0 Lxh6 18.Lxh6 Tf7 19.f4 Sc4 20.b3 Sa3 21.e5 Sxd5 22.c4 Sb4 23.Tae1 dxe5 24.Td1+ Kc6 25.fxe5 Txf1+ 26.Txf1 Sac2 27.Tf7 - 0.76/28) 13...Dd7 (13...fxg5 14.Lxg5 Sc4³ 15.0-0 (15.Tb1!/?) 15...Lxb2 (15...Dd7 16.Tae1 Sxb2 17.e5 Lxh6 18.Lxh6 Sc4 19.exd6 Sxd6 20.Sc3 0-0-0 21.Lg5 Tde8 22.a4 h6 23.Le3 Sf6 24.a5 Dg4 25.Ta1 Kb7 -0.35/25 ; 15...Tf8 16.Tab1 Dd7 17.b3 Sa3 18.Tbc1 0-0-0 19.c3 Kb8 20.Dg4 Db7 21.f3 Lf6 22.Dh4 Tde8 23.Sg4 Lg7 24.c4 Dd7 25.Lh6 Lxh6 -0.18/25 ; 15...Sxb2 16.Sg3 Lxh6 17.Lxh6 Sc4 18.Sxh5 gxh5 19.Dh3 Tg8+ 20.Kh1 Dd7 21.Dxh5+ Kd8 22.Tg1 Kc7 23.Tg3 Tg6 24.Txg6 hxg6 25.Dxg6 Th8 26.Dg7 Te8 27.Dg3 Se5 28.Lf4 -0.09/25) 16.Tae1 Lg7 17.Sg3 Lxh6 18.Lxh6 Dd7 19.e5 0-0-0 20.exd6 Sxd6 21.Lg5 The8 22.Se4 Sxe4 23.Txe4 Dxd5 24.Tfe1 Td7 25.a4 Kb8 26.a5 e5 27.axb6 axb6 -0.50/25) 14.gxf6 exf6 15.a4 f5³ 16.exf5 0-0-0 17.Sg3 Sxg3 18.hxg3 The8 19.0-0 Lxh6 20.Lxh6 Dxf5 21.f3 Sc4 22.b3 Se3 23.Lxe3 Txe3 24.a5 Dxd5 25.axb6 axb6 26.Ta7 Td7 -0.32/28 ; 11...0-0!/? wahrscheinlich tatsächlich spielbar - doch wer vermag das schon am Brett, bei bereits reichlich verbrauchter Zeit, abzuschätzen? 12.Sg3 f6

a) 12...Sxg3 13.hxg3 f6 14.gxf6 Sxf6 15.Lf4 Dd7 (15...Sh5 der zweite Randspringer... 16.0-0-0 Dd7 17.Se3 \div) 16.Sxf6+ exf6

17.0-0-0 f5 18.The1 Tae8 19.exf5 Txf5 20.Dd3 Txe1 21.Txe1 Da4 22.Kb1 Dd4 23.Dxd4 Lxd4 24.Te8+ Kf7 25.Td8 Txd5 26.c4 Th5 27.Td7+ Ke6 28.Txd6+ Ke7³;

b) 12...e6 13.Sxh5 gxh5 14.Sh6+ Lxh6 15.gxh6 Kh8 16.Dc3+ Df6 17.Dxf6+ Sxf6 18.f3 Tg8 (18...exd5 19.Lg5 Sd7 20.exd5) 19.dxe6 fxe6 20.Lf4 e5 21.Lg3 \div ; 13.Sh6+ (13.Sxh5 fxg5 (13...gxh5 14.Sh6+ Lxh6 15.gxh6 De8 16.Tg1+ Kh8 17.Df5 Se5 18.Tg7 Sg6 19.Dxh5 Tg8,) 14.Dh3 gxh5 15.Dxh5 De8 16.Dxg5 Kh8 \div) 13...Lxh6 14.gxh6 Sxg3 (14...Se5 15.Dg2 Sxg3 16.hxg3 Dd7 \div) 15.hxg3 De8 16.Ld2 e6 17.0-0-0 exd5 18.exd5 Se5 \div]

12.exf5 0-0! Diagramm



[12...gxh5?? 13.Sh6 Lxh6 14.Dxh5+++]

13.De4 [13.Se3 : versucht den Bauer festzuhalten; würde dem Tiger aber zu viel Spiel gewähren ! 13...Ld4 (13...De8 14.Sg3 Sxg3 15.hxg3 Df7 16.g4 \pm Ld4 17.Dh3 Lxe3 18.Lxe3 gxh5 19.0-0-0 fxg4 20.Dxg4 Se5 21.Dh4 Tae8 22.g6 Sxg6 23.Dh3 Kh8 24.Lg5 b5 25.Kb1 b4 26.f4 Tg8 27.Tde1 0.60/26 ; 13...Se5 14.Dg2 b5 15.a4 De8 16.Sg3 gxh5 17.Sgxh5 \pm b4 18.De4 b3 19.cxb3 Sf4 20.Kf1 Sed3 21.Sg2 Sxg2 22.Dxd3 Df7 23.Sxe7+ Kh8 24.Dxh7+ Kxh7 25.g6+ Dxg6 26.Sxg6 Kxg6 27.Tg1 Tf5 28.Txg2+ Kf7 29.Tg5 Tf3 30.Le3 Lxb2 31.Td1 Lf6 32.Th5 Kg6 0.76/26 ; 13...Dc8 14.De4 Se5 15.f4+- gxh5 16.Dg2 De8

17.Tf1 Sg4 18.Sxg4 ffg4 19.Dxg4 Dg6
20.Tf3 Lh8 21.f5 Df7 22.De4 Le5 23.Th3
Sg7 24.f6 Se8 25.Sf4 Lxf4 26.Lxf4 exf6
27.0-0-0 ffg5 28.Lxg5 Dg6 29.De6+ Tf7
30.De3 Tf5 31.Lf4 0.91/25) 14.De4 Lxe3
15.Lxe3 Txf5÷ 16.0-0-0 Sf8 17.Kb1 Dd7
18.Sg3 Sxg3 19.hxg3 Te8 20.Dd3 e6
21.dxe6 Sxe6 22.g4 Tf7÷ (22...Te5 23.f4
c4 24.Da3 Te4 25.f5 gxf5 26.gxf5 Sg7
27.Txd6+-)]

13...Txf5² 14.Le3! Das Baueropfer b2
musste kalkuliert werden [14.f4 Sf8!÷
(14...Tf8 15.Sg3 Sxg3 16.hxg3²) 15.Sg3!?
Sxg3 16.hxg3 De8÷; verlockend aber
schlecht: 14.Sh6+?! Lxh6 15.gxh6 Sdf6
16.De6+ Kh8μ 17.c4 Te5 18.Dh3 b5μ;
14.De6+! Tf7 15.Sg3 Sf8 16.De4 Dd7÷ a)
16...Dc8 17.0-0 Sf4! (17...b5?! 18.a4 b4
19.Ld2 Tb8 20.Tad1 e5 21.f3 Dc7 22.f4
exf4 23.Sxh5 gxh5 24.Sh6+ Lxh6 25.gxh6
Sg6 26.Lxf4 Te7 27.Dc4 Tbe8 0.08/26) ;
b) 16...Sxg3 17.hxg3 Dd7 18.0-0 Te8
19.Te1 Df5 20.a4 e6 21.Dxf5 gxf5 22.Sh6+
Lxh6 23.gxh6 e5 24.Lg5 Sg6 25.f4 Tc7
26.Kg2 e4 27.c4 Kf7 28.Te2 0.09/26 ;
c) 16...e5 17.dxe6 Te7 18.0-0 d5 19.Dg2
Sxg3 20.fxg3 Sxe6 21.Le3 d4 22.Lf4 Sxf4
23.Txf4 Tc8 24.Taf1 Dd7 25.a4 Kh8 26.Sf6
Lxf6 27.gxf6 Tf7 28.Te4 Tcf8 29.De2 Dxa4
30.Te6 Kg8 0.11/26 ; 17.0-0 Tb8 18.Te1
Sf4 19.f3 e5 20.a4 Sh3+ 21.Kg2 Sf4+
22.Lxf4 exf4 (22...Txf4 23.Dd3 De7 24.Se4
Sd7) 23.Sf1 Dd8 24.h4 h5 25.gxh6 Lxb2
26.Tab1 Ld4 27.Dd3 Dxh4 28.c3 Lh8
29.Sd2 Dg3+ 30.Kf1 Dh3+ 0.00/26]

14...Se5! [14...Lxb2?! 15.Sh6+ Kg7 16.Tb1
(Natürlich nicht : 16.Sxf5+?? gxf5 ...Dame
und Turm hängen !) 16...Te5 17.Dg4 La3
18.0-0 Das wäre auch dem Tiger zu heiß,
Weiß erhält prächtiges Spiel ! z.B. :
18...De8 19.Tb3 Lb4 20.Sg3 Txd5
(20...Sxg3 21.fxg3! Txd5? 22.Txb4 cxb4
23.De6,) 21.Sxh5+ gxh5 22.Dg2 e6 23.f4
a5 24.c4 Td4 25.a3 Txc4 26.Db2+ Kg6
27.axb4 Txb4 28.Db1+ Kg7 29.Da1+ e5
30.Td3,]

15.0-0-0 De8 [15...Sf3 16.Sg3 Tf7
(16...Sxg3 17.hxg3 holla, die Waldfee...)
17.Sxh5 gxh5 18.Sh6+ Lxh6 19.gxh6÷]

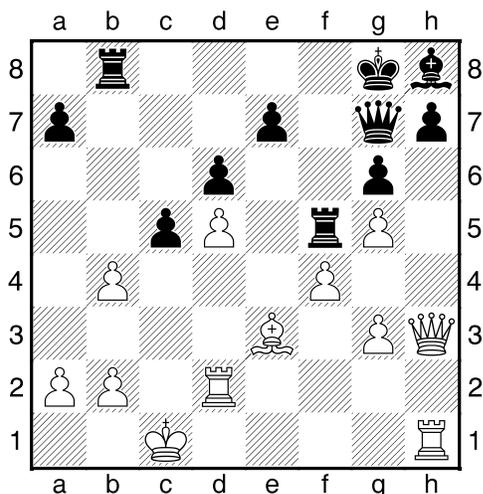
16.Sg3² Sxg3 17.hxg3 [17.fxg3 Sxg4
18.Dxg4 e6³]

17...Sxg4 18.Dxg4 Df7 19.Dh3 [19.De4!?
Ld4! (19...Te5 20.Dg2 Df5 21.Th4 Tf8
22.Tdh1?! Txd5 (22...Txe3! 23.fxe3 De5
24.c3 Dxe3+÷) 23.Txh7 De5) 20.Lxd4 cxd4
21.f4 Dxd5 22.Dxd4 Dxa2 23.Txh7 Da1+
24.Kd2 Da5+ 25.Ke2 Kxh7 26.Th1+ Kg8
27.Dh8+ Kf7 28.Th7+ Ke6 29.Dxa8 Db5+
30.Kf3 Df1+ 31.Kg4 De2+ 32.Df3 Dxf3+
33.Kxf3=]

19...Lh8? [19...Ld4! 20.Lxd4 (20.a3 Txd5
21.Kb1 Tf5 22.Lxd4 cxd4 23.Txd4 Txf2
24.Tf4 Txf4 25.gxf4 e6 26.Dc3 Dd7 27.Te1
Tc8 28.Dh3 Te8 29.Dc3 b5 30.Dd4 a5
31.Dc3 a4 32.Te3 Te7 33.Dd4 Tf7 34.Td3
d5 35.Tc3 Tf8 36.Tc5 -0.13/27 ; 20.c4
Lxe3+ 21.fxe3 Txxg5 22.Tdf1 Tf5 23.Txf5
gxf5 24.Tf1 Tf8 25.e4 e6 26.exf5 exf5
27.Te1 Df6 28.Dh5 f4 29.Te6 Dg7 30.gxf4
Txf4 31.Te8+ Tf8 32.Txf8+ Dxf8 33.Dg4+
Kh8 34.Kd2 h6 -0.14/26 ; 20.Kb1 Lxe3
21.fxe3 Txxg5 22.Tdf1 Tf5 23.Txf5 gxf5
24.Dh4 Tf8 25.a3 Dg7 26.e4 b5 27.Te1
De5 28.Dg5+ Kh8 29.Dh5 fxe4 30.Dxe5+
dxe5 31.Txe4 Tf5 32.a4 a6 33.axb5 axb5
34.g4 Tg5 35.c4 b4 36.Kc2 Kg7 37.Kd3
Kf6 -0.18/27) 20...cxd4 21.Txd4 Txf2
22.Kb1 Tf8 23.Tf4 Txf4 24.gxf4 h5 25.gxh6
Dxd5 26.h7+ Kh8 27.b3 Df5 28.De3 Te8
29.Dc3+ e5 30.fxe5 dxe5 31.Dc6 Tf8
32.Te1 g5 33.Dd5 Tc8 34.Dxe5+ Dxe5
35.Txe5 Tc5 36.Txc5 bxc5 37.Kc1 Kxh7
38.Kd2 Kg6 39.Ke3 Kf5 40.Kf3 0.12/27 ;
19...Txd5? 20.Dxh7+ Kf8 21.Txd5 Dxd5
22.Th4, z.B. : 22...e5 23.Dxg6 Te8 24.Dh5
(24.Th7 Te7) 24...Te7 25.g6 De6 26.Lg5
Tc7 (26...Lf6? 27.Df3) 27.Df3+ Kg8
28.Da8+ Tc8 29.Db7 Te8 30.Lh6 Te7
31.Da8+ Te8 32.Dxa7 De7 33.Da4+-]

20.f4± Dg7 21.c3 b5 22.Td2 [22.Th2 b4
23.cxb4 Tb8 24.bxc5 dxc5+- 25.Tdd2 c4

26.g4 c3 27.gxf5 cxd2+ 28.Txd2+-]
22...b4 23.cxb4 Tb8 Diagramm



[23...cxb4 24.Kb1 b3÷]

24.Dh6? Mit Remis - Angebot ! [24.bxc5± - schien mir nicht zu gehen wg. : 24...Txb2 - doch da taucht das Läufertier mittig auf und Schluß ! (nicht gesehen...)

a) 24...dxc5 25.Dg2+- (25.Lxc5 Tc8÷; 25.Thh2+-);

b) 24...Tc8 25.c6 e6 26.Ld4 De7 27.Lxh8 Kxh8 28.Te2 Txd5 29.Txe6 Txc6+ 30.Kb1 Df7 31.Te8+ Dxe8 32.Dxh7#; 25.Ld4+-]

24...Txb4 25.Dxg7+ Lxg7 26.Te1 Te4 [26...h5 27.gxh6 Lxh6 28.b3=] **27.Kd1** [27.Kc2 h5=; 27.Lf2 Txe1+ 28.Lxe1 Ld4 und d5 fällt ? oder doch nicht ?! : 29.Te2 Kf7 30.Th2 Kg7 31.Te2=]

27...Tf8 [27...h5 28.gxh6 Lxh6 29.b3=] **28.Tee2 Tb8 29.b3** [29.b3 Kf7 30.Lf2 Teb4 31.Tc2 a5 32.Le1 Td4+ 33.Tcd2 a4 34.Txd4 Lxd4 35.bxa4 Tb1+ 36.Kc2 Tb2+ 37.Kd1 Tb1+ 38.Kc2 0.00/28 ; 29.Kc1 Kf7 30.Lf2 Tc4+ 31.Kb1 h5 32.gxh6 Lxh6 33.Td3 Lg7 34.Le1 Tb5 35.b3 Lf6 36.Tde3 Tb7 37.Td2 a5 38.Tc2 Td4 39.Lxa5 Td1+ 40.Tc1 Txc1+ 41.Kxc1 Ta7 42.b4 cxb4 43.Lxb4 Txa2 44.Tf3 Ta4 45.Tb3 g5 46.fxg5 Lxg5+ 47.Kc2 Kg6 -0.18/34 ; 29.Tc2 Txb2 30.Txb2 Lxb2 31.Txb2 Txe3

32.Tb7 Kf7 33.Txa7 Txg3 34.Ke2 c4 35.Tc7 Td3 36.Txc4 Txd5 37.a4 Ta5 38.Ke3 Ta6 39.Tb4 Ke6 40.Kd4 Ta5 41.Ke4 Ta8 42.Ke3 d5 43.Tb6+ Kd7 44.Tb7+ Kd6 45.Tb6+ Kc7 -0.40/34 ; 29.Lg1 Txe2 30.Txe2 Txb2 31.Txb2 Lxb2 32.Kc2 Lg7 33.Kd3 Kf7 34.Ke4 a6 35.g4 Lf8 36.Le3 h6 37.gxh6 Lxh6 38.Kd3 Lg7 39.Kc4 Lf6 40.Ld2 Ld4 41.Le1 e5 42.fxe5 Lxe5 43.Lh4 Lf6 44.Le1 Ke7 45.a4 Le5 - 0.48/34]

29...Kf7 30.Lf2 Teb4 31.Tc2 a5 32.Le1 Td4+ 33.Tcd2 a4 34.Txd4 cxd4 [34...Lxd4 35.bxa4 Tb1+ 36.Kc2 Tb2+ 37.Kd1 Tb1+ 38.Kd2 Tb2+ 39.Kd1 Tb1+=]

35.bxa4 d3 36.Te4 [36.Te3!?!± Tb2 (36...Ke8 37.Txd3 Tb1+ 38.Ke2 Tb2+ 39.Ke3 Txa2 40.a5 Ta4 41.Tb3 Ld4+ 42.Kd3 Lc5 43.Tb5 Kd7 44.Tb7+ Ke8 45.Kc2 Ta2+ 46.Kb3 Ta1 47.Lc3 Tb1+ 48.Lb2 Tg1 49.a6 Txg3+ 50.Ka2 Td3 51.a7 Lxa7 52.Txa7 Txd5 53.Kb3 Tf5 54.Lc1 Tb5+ 55.Kc2 Tc5+ 1.26/30 ; 36...Tb1+ 37.Kd2 Tb4 38.a5 Ta4 39.Kxd3 Ta3+ 40.Ke2 Txa2+ 41.Ld2 Ld4 42.Tb3 Lc5 43.Kd3 Ta4 44.Tb7 Ke8 45.Kc2 Ta2+ 46.Tb2 Ta1 47.Tb8+ Kf7 48.Tb7 Ta2+ 49.Kd3 Ta4 50.Lc3 Lf2 51.Lb4 Ke8 52.Kc4 Lc5 53.Kb3 Ta1 54.Lc3 Tb1+ 55.Lb2 Tg1 56.a6 Txg3+ 57.Ka2 Td3 58.a7 Lxa7 59.Txa7 Txd5 60.Kb3 Tf5 61.Lc1 Tb5+ 62.Kc2 Tc5+ 1.29/30 ; 36...Lh8 37.a5 Tb1+ 38.Kd2 Tb5 39.Kxd3 Txd5+ 40.Kc4 Tc5+ 41.Kb4 Ld4 42.Te4 Lg1 43.Te2 Tc7 44.Kb5 Tc5+ 45.Ka4 Tc8 46.Lf2 Lxf2 47.Txf2 Ta8 48.Kb5 Tb8+ 49.Kc6 Ta8 50.Kb6 Tb8+ 51.Ka7 Tb1 52.a6 Ke6 53.Th2 d5 1.36/30) 37.Txd3 Txa2 38.a5 Critter 1.6a 32-bit: 38...Ke8 (38...h6 39.gxh6 Lxh6) 39.Tb3 La1 40.Ld2 Kd7 41.g4 Ld4 42.Tb7+ Ke8 43.Tb8+ Kf7 44.Tb3 Ke8 45.Th3 Ta1+ 46.Ke2 Ta2 47.Tb3 Lf2 48.Kd3 Ta4 49.Tb8+ Kd7 50.f5 Ta3+ 51.Ke2 Ld4 52.Tf8 Th3 53.f6+- Lc3 54.Lxc3 Txc3 55.a6 exf6 56.gxf6 h5 57.Tf7+ Ke8 1.59/31]

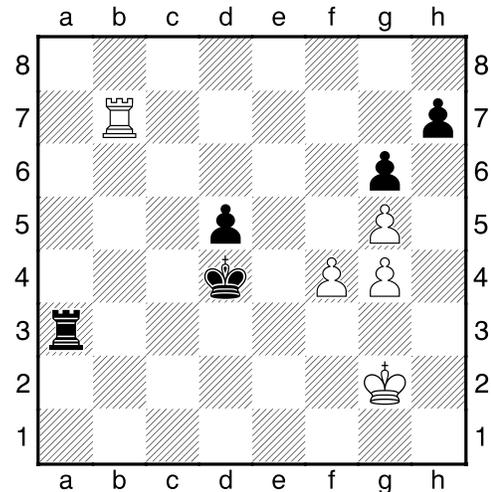
36...Tb2² 37.a3 Tb3 38.Lb4 Lc3 39.Lxc3

Txc3 40.Kd2 Txa3 41.Td4 e6 42.dxe6+ Kxe6 43.Txd3 [43.g4!?? d5 (43...Tb3 44.Txd3 Tb4 45.Ta3 Txf4 46.a5 Tf2+ 47.Ke3 Tf7 48.a6 Ta7 49.Kd4 Kd7 50.Kd5 Kc7 51.Ta2 Kd7 52.Ta4 Kc7 53.Ta1 Kd7 54.Ta2 Kc7 55.Tc2+ Kb8 56.Tc6 Tf7 57.Tb6+ Ka8 58.Kxd6 Tf4 59.Tb7 Ta4 60.Txh7 Txa6+ 61.Ke5 Ta5+ 62.Kf6 0.40/29 ; 43...Ta2+ 44.Kxd3 Ta3+ 45.Ke4 d5+ 46.Txd5 Txa4+ 47.Td4 Ta7 48.f5+ Kf7 49.Tb4 Kf8 50.Kf4 Kg8 51.Tc4 Kf7 52.Ke4 Ke7 53.f6+ Ke6 54.Tc6+ Kf7 55.Kd5 Kf8 56.Ke6 Ta8 57.Td6 Te8+ 58.Kd5 Ta8 59.Td7 Ta5+ 60.Ke6 Ta6+ 61.Td6 Ta8 62.Ke5 Te8+ 63.Te6 Ta8 64.Tb6 Te8+ 65.Kf4 Ta8 66.Tc6 Ta4+ 67.Ke5 Ta5+ 68.Ke6 Ta8 69.Td6 0.91/30 ; 43...Ta1 44.Kxd3 Ta3+ 45.Ke4 d5+ 46.Txd5 Txa4+ 47.Td4 Ta7 48.f5+ Kf7 49.Tb4 Kf8 50.Kf4 Kg8 51.Tc4 Kf7 52.Ke4 Ke7 53.f6+ Ke6 54.Tc6+ Kf7 55.Kd5 Kf8 56.Ke6 Ta8 57.Td6 Te8+ 58.Kd5 Ta8 59.Td7 Ta5+ 60.Ke6 Ta6+ 61.Td6 Ta8 62.Ke5 Te8+ 63.Te6 Ta8 64.Tb6 Te8+ 65.Kf4 Ta8 66.Tc6 Ta4+ 67.Ke5 Ta5+ 68.Ke6 Ta8 69.Td6 0.91/30) 44.Tb4 Kd6 45.f5 Kc5 46.f6 Ta2+ 47.Ke3 d2 48.Tb1 Txa4 49.Tf1 Ta2 50.Ke2 Ta8 51.Th1 Ta4 52.Th4 Td4 53.Kd1 Kd6 54.Txh7 Txd4 55.Th8 Ke6 56.Te8+ Kf7 57.Te5 Tg2 58.Txd5 Ke6 59.Tc5 Tf2 60.Ta5 Tg2 61.Tb5 Kf7 62.Tb7+ Kf8 0.22/30 ; 43.Kc1 Von Matthias Krallmann direkt nach der Partie zunächst als Gewinn empfohlen, von Olaf mit 43...Tb3 als haltbar gezeigt. 44.g4 (44.Kd1 d5 45.Kd2 Ta3 46.g4 Kd6 47.Txd3 Txa4 48.Ke3 Kc5 49.Tc3+ Kd6 50.Tb3 Kc5 51.Kf3 Kc4 52.Tb7 Ta3+ 53.Kg2 Ta2+ 54.Kg3 Ta3+ 55.Kh4 d4 56.Tc7+ Kd5 57.f5 d3 58.f6 Ke6 59.Te7+ Kd6 60.Te8 Ta7 61.Te3 Kd5 62.Txd3+ Ke6 63.Kg3 Kf7 64.Kf4 Ke6 65.Td4 Tc7 66.Tb4 Kf7 67.Tb5 Ke6 68.Tb6+ Kd7 69.Ta6 Tb7 70.Ta8 Ke6 71.Te8+ Kf7 72.Tc8 Ke6 73.Ke3 Ta7 74.Tc6+ Kd7 75.Tc5 Ke6 76.Kd4 Td7+ 77.Ke4 Tb7 78.Tc6+ Kf7 79.Kf4 Tb4+ 80.Kg3 Tb7 81.Kf3 Tb3+ 82.Kf2 Tb2+ 83.Ke3 Tb7 84.Kd4 Ta7 85.Tc5 Ke6 86.Tc8 Kf7 87.Tc6 Ta4+=; 44.a5 Ta3

45.Kd2 Txa5 46.Txd3 Kf5 47.Ke3 Kg4 48.Kd4 Tc5 49.Ke4 Tb5 50.Kd4 Tc5 0.00/25) 44...d5 45.Kd2 Tb1 46.Kxd3 Kd6 47.Ke2 Ta1 48.Tb4 Kc5 49.Tb5+ Kc6 50.Ta5 Tg1 51.Ta7 Txd4 52.Ke3 Th4 53.a5 Kc5 54.Tc7+ Kb5 55.Tf7 Th1 56.Kd4 Kxa5 57.Kxd5 Kb6 58.Te7 Th2 59.Ke5 Kc6 60.Tf7 Th3 61.Ta7 Th1 62.Tg7 Th2 63.Tf7 0.32/29]

43...Txa4= 44.Ke3 d5 45.g4 Ta1 46.Kf2 Ta4 47.Kf3 Kd6 48.Tb3 Kc5 [48...Ta8 49.Tb2=] **49.Tb7** [49.f5 Kd6?] **49...Ta3+ 50.Kg2** [50.Ke2?! Th3 51.Ta7 d4 52.f5 Te3+ 53.Kd2 Tg3 54.f6 Txd4 55.Ta5+ Kd6 56.Ke2 Tg3 57.Kf2 Tc3 58.Ta6+ Ke5 59.Ke2 Tc2+ 60.Kd3 Tc3+ 61.Kd2 Tc7=]

50...Ta2+ 51.Kg3 Ta3+ 52.Kg2 Kd4



53.Txh7 [53.Te7!?! Ta2+ 54.Kg3 Ta3+ 55.Kh4!?! Ta1 56.f5 (56.Txh7??? Th1+—) 56...Th1+ 57.Kg3 Tg1+ 58.Kf3 gxf5 59.gxf5 Txd4 60.Kf4 Tg1 61.Txh7 REMIS lt. shredder-Endspieldatenbank; [online via <http://www.shredderchess.de/online-schach/online-datenbanken/endspiel-datenbank.html>]]

53...Ke4 54.Tf7 Ta2+ 55.Kg3 Ta3+ 56.Kg2 Ta2+ Dauerschach um halb ½–½

Olaf Steffens.....



Wo die wilden Berge wohnen

In den Herbstferien fuhr eine sehr kleine Werder-Delegation zum Open nach Bad Harzburg. Eigentlich waren wir nur zu zweit: David Kardoeus reiste mit einem Trupp Delmenhorster (Tobias Jugelt, Tobias Kügel und Keno Lübsen) direkt vom Open in Magdeburg an und gab sich somit 15 Partien Schach in circa 8 Tagen. Ich dagegen fuhr mit einem Trupp Hauskatzen in den Harz und quartierte mich in einer netten Ferienwohnung bereits zwei Tage vor Turnierbeginn ein, so dass ich noch ein wenig herumtigern und herumhängen konnte – als kleine Einstimmung war das sehr schön.

Kurzer Blick aufs Turnier: stark, stark gemacht von Tobias Jugelt! Er spielte sich souverän auf Platz 1 mit unglaublichen 7,5 Punkten aus acht Partien (!) in einem gut besetzten Feld – Glückwunsch, Tobias!

David arbeitete sich mit einem Sieg gegen den 2100er- St.Pauli-Mann Johnny Kjetsae ins obere Mittelfeld vor (20.Platz von 94) und erspielte sich geduldig 5 Punkte aus den 8 Runden.

Ich hatte einen mauen Start mit zwei Unentschieden und einer bald darauf folgenden massiven Niederlage gegen Wolfgang Müller vom SK Bremen-Nord. (Da fährt man so weit, und gegen wen spielt man ...?! Aber es war ja trotzdem nett.)



Am Ende gelang mir ein Spurt mit 3 Siegen in Folge, der letzte davon sogar gegen IM Jonathan Carlstedt (Wiesbaden), so dass ich mit 6 aus 8 sogar noch Fünfter wurde. Da gab es was zu feiern für die Katzen und für mich!

Ein schönes Turnier am Nordrand des Harzes, in familiärer Atmosphäre und mit einem schönen Büffet. Es ist zwar mitunter etwas unruhig im Turniersaal, aber wer im Herbst mal zum Schach-

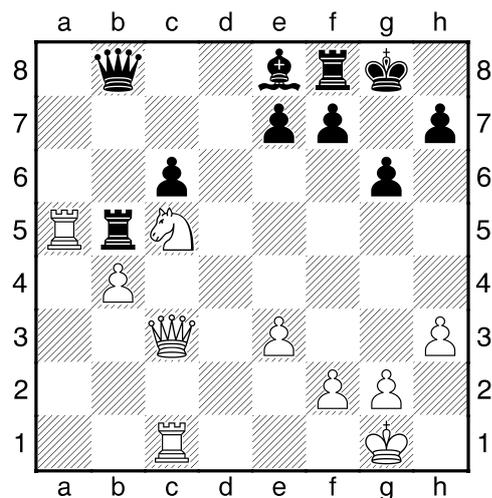
Foto: Die letzte Runde gegen Jonathan Carlstedt (Foto: Wolfgang Müller)

spielen wegfahren möchte – hier kann man gut mal hin!

PS Im Blog www.schach-welt.de habe ich noch einen Artikel geschrieben über die (für mich ...) etwas kuriose erste Runde des Turniers. Mehr dazu unter diesem Link:

<http://www.schach-welt.de/BLOG/Blog/BadHarzburgknipstdasHandyaus>

1.b4 c6 2.e3 Db6 3.a3 d6 4.c4 Sf6 5.Sc3 g6 6.Sf3 Lg7 7.Lb2 0-0 8.d4 Lf5 9.h3 Dc7 10.Le2 a6 11.Db3 Le6 12.Sg5 Ld7 13.d5 a5 14.0-0 Sa6 15.c5 dxc5 16.dxc6 bxc6 17.Lc4 Le8 18.Lxa6 cxb4 19.Sce4 Sxe4 20.Lxg7 Kxg7 21.Sxe4 Txa6 22.axb4 De5 23.Sc5 Tb6 24.Txa5 Tb5 25.Tc1 Db8 26.Dc3+ Kg8 Diagramm



27.h4 h5 28.g3 Dd6 Wandert in die Brettmitte, vielleicht um den Läufer über d7 ins Spiel zu bringen. Darum schnell den Turm nach a7 stellen und den Läufer weiter absperren.

29.Ta7 f5 Der Läufer sucht sich einen anderen Pfad ans Licht. Allerdings lockert sich dadurch die schwarze Königsstellung.

30.Kh2 Stellt den König besser und verhindert vielleicht mal ein Schach mit Tempo auf der Grundreihe. Denn: man weiß ja nie.

30...Lf7 31.Tca1 Jonathan hatte hier noch 10, ich 6 Minuten bis zur Zeitkontrolle, und wir mussten hurtig voranspielen. Gerne hätte ich hier nun 31.Td7 gespielt, doch das scheitert an dem schrecklichen 31...Txc5! Es hätte aber nicht viel gefehlt, und ich hätte es nicht gesehen.

31...Tfb8 Erneuert die Drohung gegen b4. Der Abtausch eines Turmes hilft, den Druck abzumildern.

32.Ta8 Kh7 Auch hier: stellt den König besser und verhindert vielleicht mal ein Schach mit Tempo auf der Grundreihe. Denn: irgendwie weiß man ja nie.

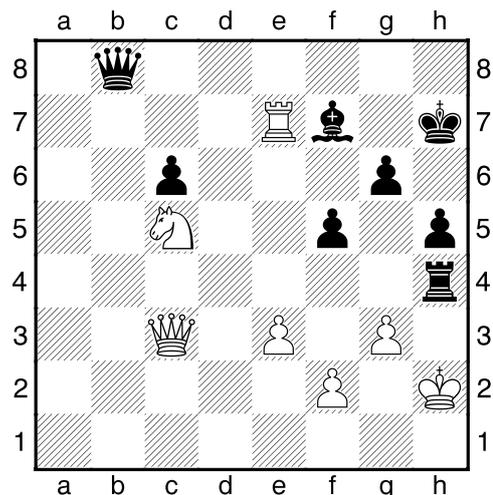
33.T1a7 In immer wilderer Zeitnot schaltete ich um auf instinktives bzw. optisches Schach, was ja gar nicht immer schlecht sein muss. 33.Ta1-a7 schaut sich auf der siebenten Reihe um und beunruhigt sowohl den Bauern e7 als auch den dahinterstehenden Läufer. Und womöglich sogar den König auf h7.

33...Txb4 Nach diesem Zug war auch Jonathan bei einer Minute Restbedenkzeit angekommen. Von hier an mussten wir ohne Navi weiterfahren!

34.Txb8 Dxb8 Das war erzwungen, denn nach 34....Txb8 fängt 35.Td7 die Dame. Obwohl, was ist dann mit 35...Tb3? Aber dafür hatten wir beide keine Zeit mehr.

35.Txe7 Der Turm nagt sich durch zum schwarzen König.

35...Txh4+ Diagramm

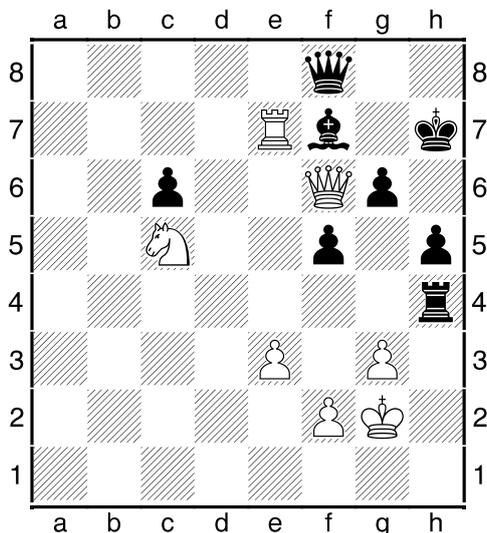


Zack, zack - ein schrecklicher Konter von Schwarz - Jonathan schlägt einen Bauern vor meinem König, und das auch noch mit Schach! Nun drohen überall Tricks,

und die Uhr tickte ... was spiele ich, was spiele ich ...?

36.Kg2! Mein bester Zug in der Partie - nach 36.Kg1?! wäre ich wohl Matt geworden durch das sehr elegante 36.... Db1+!, 37.Kg2, Dh1! - Nun aber, nach Kg2, ist der Zauber auch schon wieder vorbei, und vor allen Dingen hängt auch immer noch der Läufer auf f7.

36...Df8 37.Df6 Diagramm



Arbeitet sich in die Nähe des Königs (optisches Schach, wie gesagt), und gut ist auch, dass Schwarz hier nicht das schöne 37....Ld5+ mit Damengewinn spielen kann, denn der Läufer ist ja gefesselt.

37...Kg8 38.Se6 Lxe6 39.Dxg6+ Es ging noch gerade so gut für mich - hier reichte IM Carlstedt die Hand zur Aufgabe. Zeitnot überlebt, Partie noch gewonnen - ein wundervoller Augenblick für mich! Jedoch ist das Spielen mit so knapper Zeit immer eine üble Geschichte - und nichts, was ich gerne wieder anstreben möchte.
Don't try this at home!



Matthias Krallmann.....



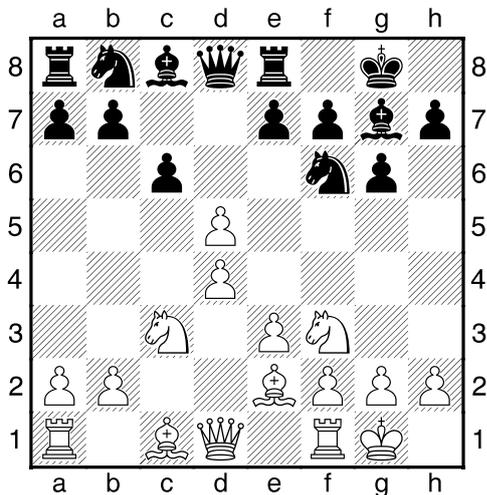
5. Platz für Matthias Blübaum in Böblingen

6,5 Punkte aus 9 Partien ohne Niederlage bei einem stark besetzten Open sind gewiss kein schlechtes Ergebnis. Matthias war nur an Nummer 9 gesetzt und gewann u.a. gegen den starken russischen Großmeister Burmakin. Am Ende erspielte er eine Leistung von über 2500 Elo und gewann wieder ein paar Punkte dazu. Trotzdem war er etwas unzufrieden. Der Grund dafür ist in der letzten Runde zu suchen. Matthias hatte Weiß gegen einen Gegner mit Elo unter 2300, überspielte ihn und verdarb die Partie zum Remis. Bei einem Sieg wäre er gemeinsam mit seinem „Prinzen-Kollegen“ Dennis Wagner mit 7 aus 9 Erster gewesen. Es folgt die Partie gegen Burmakin:

Bluebaum,Matthias - Burmakin,Vladimir [D94] Böblinger Open Böblingen (5),
28.12.2012 [Matthias Krallmann]

1.d4 c6 2.c4 Sf6 3.Sc3 d5 4.e3 g6 Die Schlechter-Variante wird heutzutage selten gespielt. Das bedeutet aber nicht, dass sie schlechter ist als andere Slawisch-Varianten sondern lediglich, dass sie auf den Österreicher Schlechter zurückgeht, der einen Weltmeisterschaftskampf gegen Lasker Unentschieden hielt.

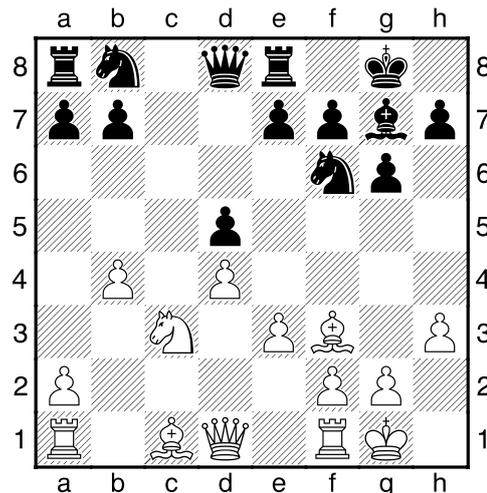
5.Sf3 Lg7 6.Le2 0-0 7.0-0 Te8 8.cxd5
Diagramm



Als Matthias mir diese Partie zeigte, zeigte er sich sehr skeptisch ob der Güte dieses Zuges, nach dem Schwarz relativ einfaches Spiel hat. Ein besserer Plan scheint das sofortige 8.b4 oder 8.Dc2, 9.Td1 mit der Idee e4 zu sein. [8.Dc2 Lf5

9.Db3 Db6 10.Dxb6 axb6 11.cxd5 Sxd5
12.Sxd5 cxd5 13.Ld2 Sc6 14.Tfc1]

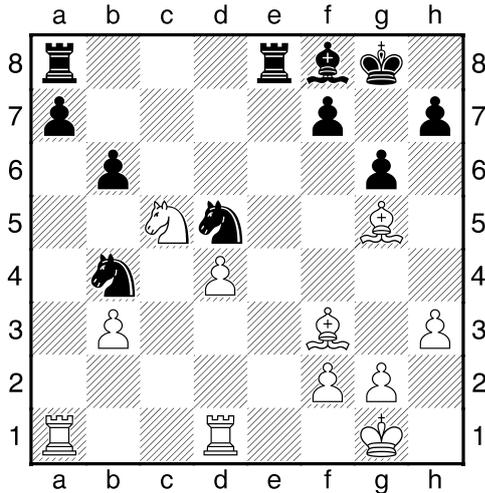
8...cxd5 9.b4 Lg4 10.h3 Lxf3 11.Lxf3
Diagramm



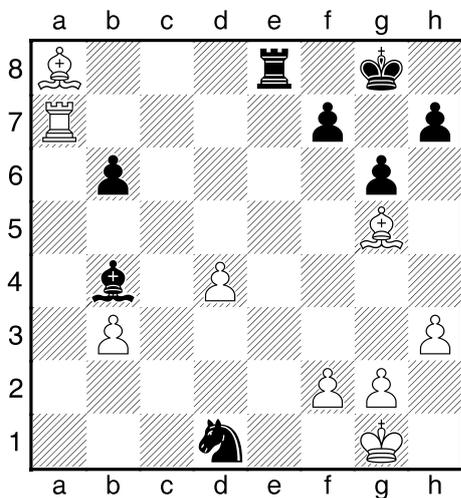
Matthias spielt mit Weiß sehr häufig Varianten, in denen er darauf setzt, dass das Läuferpaar langfristig stark wird.

11...e6 12.Db3 Sc6 13.Ld2 Lf8 14.Sa4 e5 15.dxe5 Sxe5 16.Le2 d4 17.Tfd1 De7 18.exd4 [18.Lb5 Ted8 19.exd4 Txd4 20.Lc3 Txd1+ 21.Txd1 Se4 22.Lb2 Lg7 23.f4 Sc6 24.Te1 mit Vorteil für Weiß.]

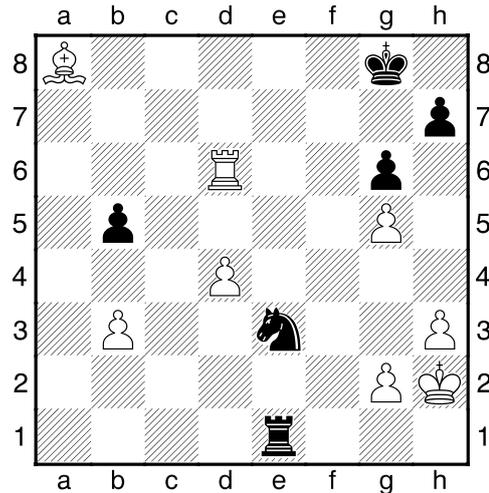
18...Sc6 19.Le3 Dxb4 20.Lf3 Dxb3 21.axb3 Sb4 22.Lg5 Sfd5 23.Sc5 b6
Diagramm



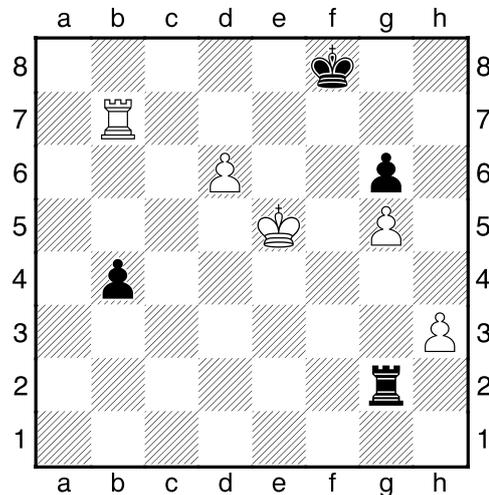
Weiß hat zwei Einzelbauern, aber das Läuferpaar und die aktiven Figuren sichern ihm einen kleinen Vorteil. 23. ... b6 ist ein Fehler, da nun die Fesselung des Springers d5 zu einem echten Problem wird. [23...h6 24.Lh4 Sc3 25.Td2 Lxc5 26.dxc5 Se4 27.Lxe4 Txe4 28.Lf6 Sc6] **24.Sa6 Sc3 25.Sxb4 Lxb4 26.Lxa8 Sxd1 27.Txa7** Diagramm



Weiß hat einen Bauern gewonnen. Schwarz versucht noch etwas Spiel gegen den König aufzuziehen. **27...Te1+ 28.Kh2 Ld6+ 29.f4 Se3 30.Td7 f6 31.Txd6 fxf5 32.fxf5 b5** Diagramm Mit zwei Mehrbauern sollte es eine Sache der Technik sein.



33.Lf3 Tb1 34.Td8+ Kg7 35.d5 Sf1+ 36.Kg1 Sd2+ 37.Kf2 Sxf3 Letztendlich entscheidet das Eingreifen des aktiven Königs im Turmendspiel. Schwarz hätte besser den Läufer auf dem Brett lassen und sofort auf b3 nehmen sollen. **38.Kxf3 Txb3+ 39.Kf4 b4 40.Td7+ Kf8 41.Txh7 Tb2 42.Ke5 Tf2 43.Tb7 Txg2 44.d6** Diagramm



Schwarz gab auf. Folgende Zugfolge zeigt, warum die Stellung leicht gewonnen ist. **44...Txg5+ 45.Kf6 Tf5+ 46.Kxg6 Te5 47.Kf6 Te3 48.Tb8+ Te8 49.Txb4 1-0**

Bernhard Künitz.....



Niedersächsische Landeseinzelmeisterschaft

Vom 3.1. – 6.1. fand die Niedersächsische LEM in Verden statt. Unterteilt in Meisterturnier, Open A und Open B wurden je 7 Runden gespielt. Insgesamt gingen 203 Teilnehmer an den Start.

Dieses gut organisierte Schachturnier ist auch immer wieder ein Anlaufpunkt für Bremer Schachspieler. Insgesamt nahmen 20 Schachfreunde aus dem Bremer Landesschachbund in den beiden Open teil. Das MT ist als Qualifikationsturnier nur den Niedersachsen vorbehalten.

Sechs Werderaner beteiligten sich mit mäßigem Erfolg. Für die Familie Lai Hope war es mehr oder weniger ein Desaster. Duong startete als Nr. 1 und landete mit 4,5/7 nur auf Platz 18. Er musste außerdem eine Einbuße von 26 DWZ-Punkten hinnehmen. Junior Long spielte im Open B ebenfalls weit unter seinen Möglichkeiten. Er verlor sogar 37 DWZ-Punkte und landete auf Rang 25.

Bei Gerald J., Rang 47 (-1DWZ) und Irmin M., Rang 48 (-16DWZ) beide 3,5 Punkte, sowie Michael Q. (-13 DWZ) Rang 92 bei nur 4 Remisen, war die Enttäuschung über das eigene Abschneiden natürlich groß.

Einzig der Schreiber dieser Zeilen war mit dem Ergebnis einigermaßen zufrieden. Einen



Five and a half man

Zugewinn von 9 DWZ-Punkten, Rang 55 bei 3,5 Brettunkten war ganz ok.

Der „Niedersachsen Hof“ in Verden, direkt an der Autobahnabfahrt gelegen war traditionell der Spielort und wieder ganz auf Schach eingestellt.

Das Turnier - vor den Toren Bremens - ist auf jeden Fall empfehlenswert.

Bernhard Künitz.....



Doppelsieg für Werder



Vom 7.1. bis zum 15.1.2013 fand erstmals die Bremer Senioreneinzelmeisterschaft als eigenständiges Turnier statt. Über 1500 Lebensjahre gingen an den Start. Auf Platz 1 und Platz 2 kamen zwei Werderaner ins Ziel. Stefan Buchal, der jüngste Teilnehmer startete als Favorit und dominierte von der ersten Runde an das Turnier. Mit 6,5/7 erklimm er das Siebertreppchen. In Anlehnung des Mottos (s.u.) spielte er alle seine Weißpartien mit 1.c4. Er gab nur in der vorletzten Runde gegen Bernd Künitz ein Remis ab. Ich bin sicher, dass er die Partie in einer der ersten Runden auf Sieg gespielt und auch gewonnen hätte. Irmin Meyer spielte auch ein gutes Turnier und errang mit 5 Punkten den 2.Platz. Die beiden anderen Werderaner erreichten Platz 8 (Bernd Künitz, 4 Punkte) und Platz 21 (Hans Wild, 2 Punkte).

Das Turnier wurde als „Carl Carls Memorial“ gespielt. Carl Carls war ein bekannter Bremer Schachspieler,

1.Vorsitzender und Vereinsmitglied der BSG, mehrfacher Bremer Meister und ein Verfechter von 1.c4. Er wurde 1880 in Varel geboren und verstarb 1958 in Bremen.

1934 gewann er das Turnier um die Meisterschaft von Deutschland in Aachen und erhielt den Titel Meister von Deutschland.

Der abgebildete Schachtisch ist das Original von Carl Carls, für dieses Turnier bereitgestellt durch seine Nachkommen.

Der Dank geht an die Bremer Schachgesellschaft, die das Personal und die Räumlichkeiten bereitgestellt hat.

Außerdem übernahm die BSG sämtliche Kosten des Turnieres. Wir würden uns über eine Fortsetzung freuen.



1. Buchal	30,5	6,5
2. Meyer,I	30,0	5,0
3. Dietrich	29,0	5,0
8. Künitz	28,5	4,0
21. Wild	22,5	2,0

Stefan Buchal.....



Carl-Carls-Memorial

Buchal,Stephan - Meyer,Irmin (3. Runde), 09.01.2013

1.c2-c4! Eine Hommage an die "Bremer Partie". Carl Carls hätte vermutlich seine helle Freude an der gegenwärtigen Renaissance der "Englischen Eröffnung", die heutzutage zum festen Repertoire der gesamten Weltelite gehört (Carlsen, Aronian, Kramnik, ...). Ich hatte mir vor dem Turnier die Partien von Carl Carls in der Megabase angesehen und war beeindruckt, sowohl von seinen Ergebnissen gegen die Weltklasse (Spielmann, Mieses, Tarrasch, Nimzowitsch, Bogoljubow, Aljechin, Euwe) wie auch von seiner modernen Interpretation der "Bremer Partie". Also beschloss ich, in dem Turnier ausschließlich mit 1.c4 zu eröffnen ... ganz im Sinne der Erweiterung meines schmalen Eröffnungs-repertoires.

1...e5 2.g3 c6 Die übliche Zugfolge ist zunächst 2...Sf6 3.Lg2 c6 Ob das einen wesentlichen Unterschied macht, konnte ich am Brett nicht ergründen.

3.d4 exd4 4.Dxd4 Sf6 5.Lg2 d5 Verbleibende Bedenkzeit: (87 – 86)

6.Sf3 Le7 7.cxd5 cxd5 Etwas bequemer steht Weiß auch nach 7...Dxd5 8.Sc3 Dxd4 9.Sxd4 0–0 10.0–0 Td8 11.Td1 Sa6 12.Lf4

8.0–0 Sc6 9.Da4 0–0 10.Sc3 (Diagramm)



Marin analysiert in seinem wunderbaren Dreiteiler zur "Englischen Eröffnung" die Züge Db6, Ld7 und Le6

10...Db6 (83 - 74)

11.Db5 Weiß deckt den Bauern b2 und bietet Vereinfachungen an, ein bewährtes Mittel im Kampf gegen den Isolani.

11...Dxb5 11...d4 Eine ehrgeizige Alternative zum Damentausch, etwas dynamischer, aber auch verpflichtender als der Textzug. Eine mögliche Fortsetzung wäre 12.Dxb6 axb6 13.Sb5 Td8 14.Td1 Lc5 15.Lg5 Le6 16.b3 Schwarz steht aktiv, aber hat offenbar strukturelle Defizite

12.Sxb5 Lf5 Bis hierher war ich noch im Buch, weil ich mir glücklicherweise die Variante am selbigen Morgen noch eingebläut hatte ☺

13.Lf4 Tac8 Marin gibt hier 13...Le4 14.Tac1 a6 15.Sd6; oder 13...Tfd8 14.Tfd1 a6 15.Sbd4 Le4 16.Lh3 Sxd4 17.Sxd4 h6 18.Tac1 jeweils mit leichtem weißen Vorteil an.

14.Ld6 Tfd8 15.Lxe7 Sxe7 (57 - 44) An dieser Stelle versank ich in tiefes Nachdenken über die richtige Aufstellung. Der Tausch der schwarzfeldrigen Läufer war sicherlich strategisch o.k., aber jetzt unterläuft mir ein schwerer Patzer ...

16.Sfd4 a6 (Diagramm)



Jetzt haben wir eine wichtige Ausgangs-stellung der Keres-Variante auf dem Brett.

17.Sxf5? Viel besser ist 17.Sc3 Le6 18.Tfd1 mit einer sehr angenehmen Isolanistellung: Die Damen und die schwarzfeldrigen Läufer sind vom Brett, die verbliebenen Leichtfiguren von Weiß stehen goldrichtig und die Türme werden gleich in der d-Linie verdoppelt. Schwarz steht vor einer schwierigen Verteidigung.

17...Sxf5 18.Lh3?! Auch nach 18.Sc3 d4 19.Se4 Sxe4 20.Lxe4 Sd6 21.Ld3 Sc4 und vom weißen Vorteil ist nicht mehr viel übrig

18...Tc5! Diesen äußerst vernünftigen Zwischenzug hatte ich völlig übersehen!

("geplant" war 18...axb5? 19.Lxf5 Tc6 20.a3 und Weiß behält einigen Vorteil)

19.Lxf5 Txb5 20.Tab1! Zur Abwechslung mal wieder ein genauer Zug. Nach dem naheliegenden 20.b3 wird das Feld c3 unnötig geschwächt.

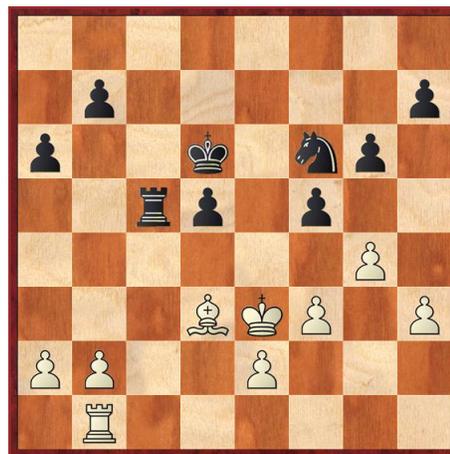
20...g6 (23 - 34) 8 Züge vorher hatte ich noch eine halbe Stunde Zeitvorteil.

21.Ld3 Tc5 22.Tfc1 Tdc8 Irmin hatte sehr wohl registriert, dass die letzte Abwicklung ganz und gar unplanmäßig verlaufen war und bot deshalb hier Remis an, was ich ernsthaft in Erwägung zog. Aber ich hielt (und halte) die weiße Stellung immer noch für etwas besser - obwohl die Engines hier klaren Ausgleich anzeigen.

23.Txc5 Txc5 24.Kf1 Kf8 25.Ke1 Ke7 [(12 - 27)]

26.Kd2 Der König hält hier im Bedarf den weißen Damenflügel zusammen und gibt dem Turm die Möglichkeit, eine langsame Expansion und Linienöffnung am Königsflügel zu unterstützen.

26...Se4+?! Das ist sicherlich ungenau Besser ist 26...Sg4 27.f3 Se5 und Weiß kann nicht vermeiden, dass der schwarze Springer aktiviert wird, z.B. über c4.



27.Ke3 f5 28.f3 Sf6 Houdini empfiehlt 28...Sg5 29.h4 (29.Kd4? Se6+ 30.Ke5?? d4# ist weniger empfehlenswert) 29...Se6 30.h5 Kf6 31.hxg6 hxg6 32.Th1 mit minimalem Vorteil für Weiß.

29.h3 Kd6 30.g4 (Diagramm)

So langsam entwickelt sich die weiße Initiative am Königsflügel. Die schwarze Stellung ist schwerer zu spielen als es auf den ersten Blick aussieht ... hinzu kommt die knappe Bedenkzeit (90 Minuten für 40 Züge, ohne Bonussekunden!).

30...fxg4 (6 - 10) Diese Strukturverschlechterung ist schon unvermeidlich, z.B. 30...Ke5? 31.f4+ Ke6 32.gxf5+ gxf5 33.Tg1±

31.hxg4 Tc7 32.Tg1 g5?± Durch diesen Zeitnotfehler macht mir Irmin das Leben leicht. Schwarz erreicht keine schwarzfeldrige Blockade - die weißen Figuren strömen ein ... Besser ist 32...Sd7 33.f4 Sc5 34.Lc2 Se6 35.Lb1 ... die weiße Expansion am Königsflügel geht weiter, die schwarze Stellung bleibt unangenehm, aber immer noch in der Remisbreite.

33.Kd4 Ke6 34.Th1 Tf7 35.Th6 Tg7 (3 - 4)
36.e3 Kf7 37.Lf5 Ke7 38.Ke5+- 1-0

Matthias Krallmann.....



12 Werderspieler beim Nord-West-Cup – eine Bilanz

Vom 24. -27.1. wurde in Bad Zwischenahn der diesjährige Nord-West-Cup ausgetragen. Bad Zwischenahn ist ein netter, kleiner Kurort, der am Bad Zwischenahner Meer liegt und durchaus ein gewisses Erholungspotential in sich trägt. Jens Kardoeus reiste mit Frau und Sohn David an und wollte einen Familienkururlaub machen. Sascha Pollmann hatte andere Intentionen, er wollte ein bisschen von Job und Familie abschalten. Frau Wachinger begleitete ihren Sohn Nikolas und ich betreute Nils-Lennart Heldt und Robert Kose. Die andere Hälfte des Dutzend zog die tägliche Anreise per Zug vor. GM Gennadij Fish, IM Gerlef Meins, Peter Lichman, Simon Bart und die Wanchura-Zwillinge Yannis und David wollten lieber im eigenen Bett schlafen.

Yannis wird hier zuerst genannt, weil er zwei Minuten älter ist als David, wie er mir sogleich anvertraute, als wir uns am Donnerstag an der Werder-Halle trafen, um mit meinem Wagen gemeinsam nach Bad Zwischenahn zu fahren. Trotzdem musste er mit seinem Bruder und Robert Kose hinten sitzen, da er viel, viel jünger ist als Nils-Lennart Heldt, der mit seinen stolzen 11 Jahren auf dem Beifahrersitz Platz nehmen durfte. Alle Vier versicherten mir, dass sie schon oft in Bad Zwischenahn gewesen seien und sich dort bestens auskennen würden. Die Wandelhalle kannten sie leider nicht und wir mussten ein bisschen suchen, aber wir kamen noch rechtzeitig, um uns ins übliche Anmeldungsgewühl zu stürzen. Insgesamt wollten 298 Schachspieler teilnehmen.

Bei 12 Spielern werden 84 Partien gespielt und natürlich gab es neben viel Licht auch Schatten. In der A-Gruppe traten 165 Schachspieler an.

Gennadij Fish wird mit seinem Turnier nicht zufrieden sein. Gegen schwächere Spieler agierte er sehr souverän und machte 5,5 aus 6 Punkten, aber bei seiner einzigen Partie gegen einen in etwa gleich starken Gegner verlor er schnell. Wieder einmal war die Eröffnung Schuld. Ebenso wie in zwei Bundesligapartien kam Gennadij mit 1.d4 seines Gegners, des Hamburger „Prinzen“ Rasmus Svane, nicht zurecht und geriet schnell in Nachteil. Am Ende landete er auf Rang 8. Gennadij wird sein Eröffnungsrepertoire aktualisieren müssen, wenn er mit Schwarz gegen starke Gegner bestehen will.

Gerlef Meins zeigte eine starke Leistung. Nach drei Siegen zum Auftakt schlug er in der vierten Runde GM Miezis in überzeugender Manier und ließ sich mit drei schnellen Remisen austrudeln. Bei mehr Kampfgeist wäre sogar der Turniersieg möglich gewesen. So wurde Gerlef am Schluss Fünfter.

Peter Lichman ist ein großer Kämpfer. In der ersten Runde verlor er nach indiskutabler Leistung gegen einen schwachen Gegner. Nach vier Siegen en suite war er wieder an den Spitzenbrettern angelangt und holte sich einen Großmeisterskalp. Erneut war GM Miezis das Opfer, der Alpträume von Werder Bremen gehabt haben dürfte. In der Schlussrunde hielt Peter gegen GM Gutman überzeugend Remis. Die kurze Bedenkzeit (2 Stunden für 40 Züge und eine halbe Stunde für den Rest der Partie) kam ihm entgegen. Er hatte fast immer mehr Zeit als sein Gegner und gab sogar freimütig zu, dass er in einer Partie in Remisstellung lediglich auf Zeit gespielt habe. Im Gesamtklassement reichte es immerhin für Rang 12 und er kam noch in die Preistränge.



Sascha Pollmann hatte seine große Chance in der dritten Runde, als er gegen einen Internationalen Meister besser stand, aber die Partie nach dessen ideenreichem Gegenspiel noch verlor. Danach lief nicht mehr viel zusammen und er beendete das Turnier mit 2,5 Punkten auf Rang 119.

Simon Bart war der Held der 1. Runde, als er den an Nummer 1 gesetzten Großmeister Sumets am Rande einer Niederlage hatte und ins Remis entschlüpfen ließ. Für diese Partie erhielt er einen

Sonderpreis für außergewöhnliche Leistungen. Leider musste er danach feststellen, dass auch Titellose Schach spielen können und er schaffte insgesamt nur 2 Punkte und wurde 140.

David Kardoeus war nur an Nummer 109 gesetzt und so muss sein 102. Platz als positiv gesehen werden. In der letzten Runde konnte er mehrfach leicht gewinnen und hätte 50 Prozent erzielen können, aber aufgrund des Remis erspielte er nur 3 Punkte.



In der B-Gruppe traten 98 Schachfreunde unter DWZ 1800 an. Nils-Lennart Heldt wurde nur auf Rang 54 gesetzt, aber er wurde am Ende 34. Allerdings erhielt er von seinen 4 Punkten einen kampflosen Sieg.

Trotzdem ist das Turnier ein großer Erfolg für Werders U12-Hoffnung, da er beinahe ausschließlich gegen Erwachsene spielte. Jens Kardoeus hat erst als Erwachsener Schach gelernt und so ist es nicht verwunderlich, dass er sich seinen viel erfahreneren Gegnern meistens geschlagen geben musste. In der Endtabelle liegt er auf Platz 96 mit einem Punkt.

In der C-Gruppe für Spieler unter DWZ 1500 spielten 35 Teilnehmer. Robert Kose schnitt mit 5 Punkten von den Werderanern am besten ab und belegte am Ende Rang 5. David Wanschura schaffte immerhin die Hälfte der Punkte und erreichte den 18. Platz. Nikolas Wachinger erzielte 3 Siege ohne ein Remis und wurde 23. Yannik Wanschura gewann zweimal und landete ohne Remis auf Platz 31.

Alle Werderaner Talente in der C-Gruppe spielten zu schnell und bei einer besseren Einteilung der Bedenkzeit wären sicherlich noch bessere Ergebnisse möglich gewesen, aber sie waren mit viel Freude und Engagement während der Partien und den anschließenden Analysen dabei.

Matthias Krallmann.....



Die Partie des Jahres

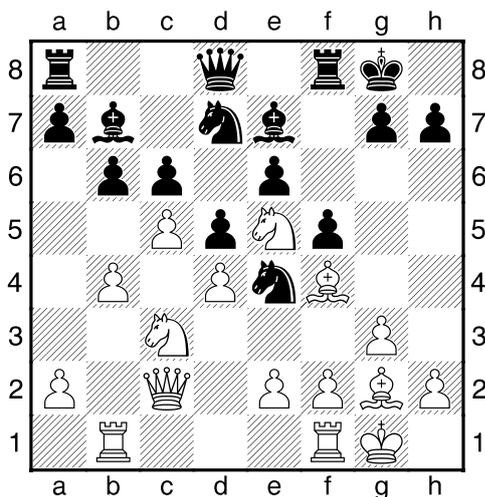
Die erste Ausgabe des neuen Jahres soll der Anlass sein noch einmal auf die im vergangenen Jahr gespielten Partien zurückzublicken. Wir suchen Werder Bremens Partie des Jahres 2012. Die Partie muss von einem aktiven Mitglied von Werder Bremen im vergangenen Kalenderjahr gespielt worden sein. Dabei ist es völlig unerheblich, ob sie im Superturnier von London, in der Stadtliga oder in der B-Gruppe der Vereinsmeisterschaft gespielt wurde. Die Partie muss nicht fehlerfrei sein. Welche Partie ist das schon? Das Wichtigste ist, dass die Partie originell ist und dass es eine besondere taktische Pointe gibt. Also schickt eure Partien an die Email-Adresse ktolja@aol.com. Eine Kommission bestehend aus dem Abteilungsleiter Dr. Oliver Höpfner, dem Redakteur Bernhard Künitz und mir werden entscheiden, wer gewinnt. Der Sieger erhält einen wertvollen Preis!

Als Beispiel für eine preiswürdige Partie folgt der Sieg von Matthias Blübaum bei der Jugend-Weltmeisterschaft in Slowenien:

Bluebaum,Matthias (2438) - Fedoseev,Vladimir (2509) [A90]

World Youth Championships 2012 - U18 Ope (5.5), 12.11.2012 [Krallmann,Matthias]

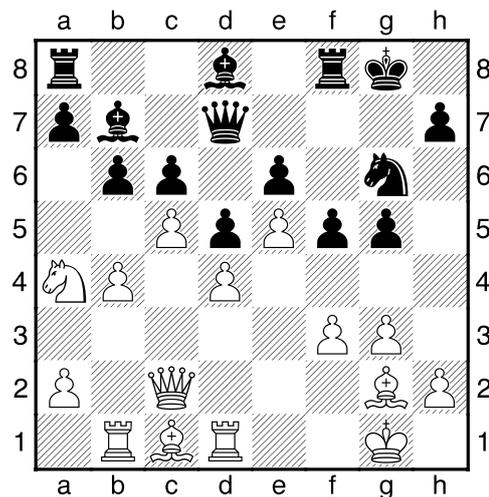
1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 c6 4.g3 Ld6 5.Lg2
f5 6.0-0 Sf6 7.Dc2 0-0 8.Sc3 Se4 9.Tb1
b6 10.b4 Lb7 11.c5 Le7 12.Se5 Sd7
13.Lf4 Diagramm



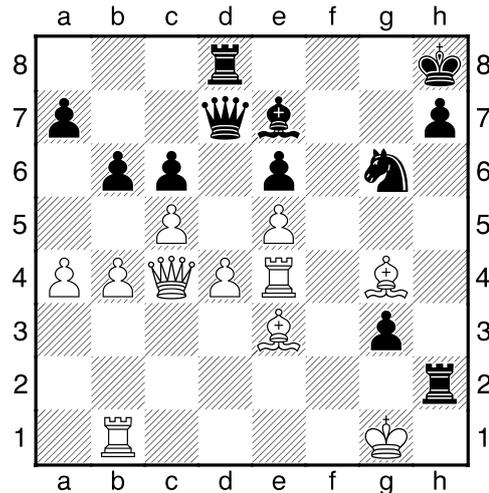
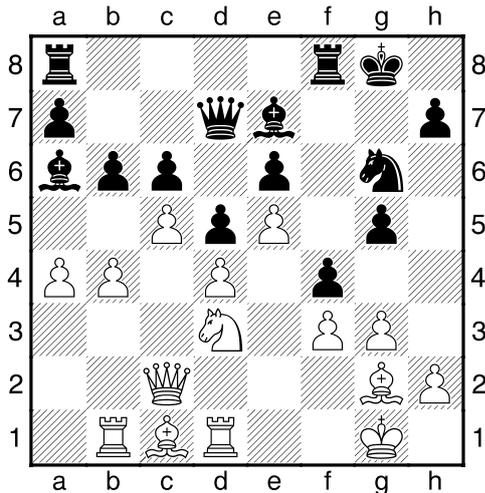
Auf den ersten Blick ist dies ein plausibler Zug. Aber jetzt kann sich Schwarz durch Abtausch entlasten und ausgleichen. Das typische Anti-Stonewallmanöver Sd3-f4 hätte den Druck aufrechterhalten.
13...Sxe5 14.Lxe5 Sg5 15.Lf4 Sf7

16.Tfd1 Dd7

17.Sa4 Ld8 18.f3 g5 19.Lc1 Sh8 20.e4
Sg6 21.e5 Diagramm

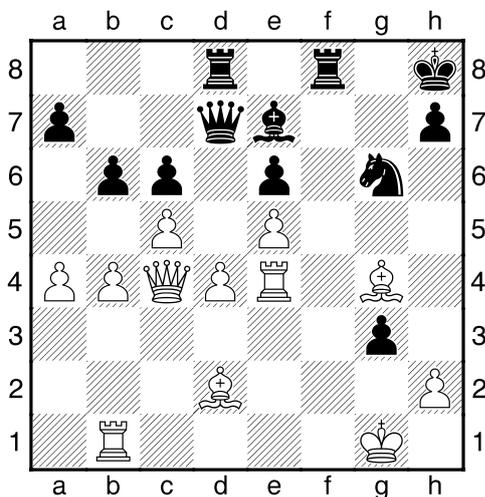


Weiß hatte wieder einen Minivorteil erspielt, den er mit 21.De2 hätte bewahren können. Das verhindert erst einmal ...La6 und macht deutlich, dass Weiß über mehr Optionen verfügt.
21...La6 22.Sb2 f4 23.Sd3 Lc4 24.a4
Le7 25.Sb2 La6 26.Sd3 Diagramm



Ich vermute, dass Matthias hier gegen den 70 Elopunkte besser bewerteten Großmeister mit dem Remis zufrieden gewesen wäre. Aber Schwarz spielt auf Verwicklungen.

26...Tac8 27.Te1 Kh8 28.Ld2 Lc4 29.Sb2 g4 30.Sxc4 gxf3 31.Lxf3 fxf3 32.Lg4 dxc4 33.Dxc4 Tcd8 34.Te4
Diagramm

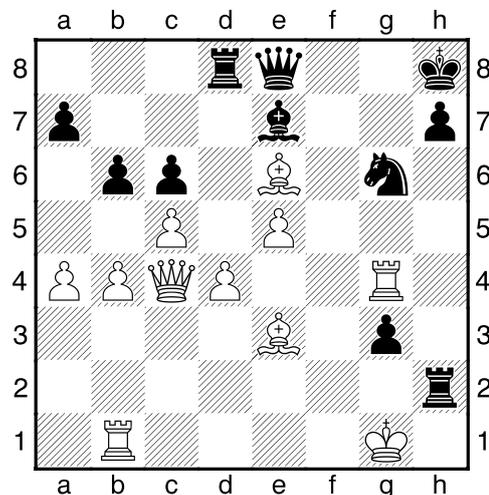


Matthias war in Vorteil gekommen, weil Fedoseev zu riskant gespielt hatte. Doch passive Zug 34. Te4 vergibt den Vorteil wieder. [34.Lh6 Dxd4+ (34...gxh2+ 35.Kh1 Tfe8 36.Le3 Lh4 37.Te2) 35.Dxd4 Txd4 36.Lxf8 Sxf8 37.cxb6 axb6 38.Lf3]

34...Tf2 35.Le3 Txf2 Diagramm

Glücklicherweise findet der russische Großmeister nicht das Beste. 35. ... Dd5 ist ein typischer Computerzug, der für einen Menschen schwer zu finden ist. [35...Dd5 36.Dxd5 (36.Dd3 Sxe5) 36...cxd5 37.hxg3 Tff8 38.Tf4 Sxf4 39.Lxf4 Txf4 40.gxf4 Tg8]

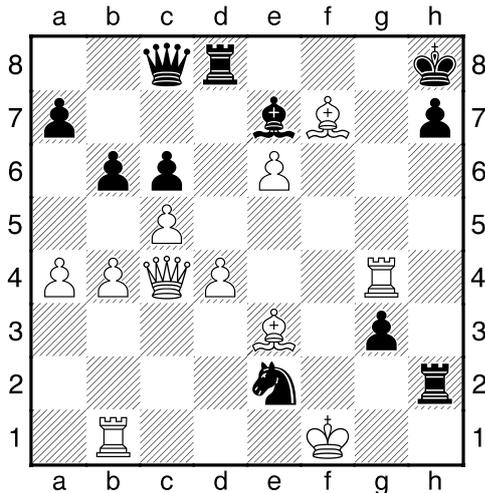
36.Lxe6 De8 37.Tg4? Diagramm



[37.Lf7 Df8 38.cxb6 axb6 39.Tg4 Sh4 40.Tf1 Tg2+ 41.Kh1 Th2+ 42.Kg1 Tg2+ 43.Kh1 Th2+ 44.Kg1 Tg2+]

37...Sf4? [37...Sxe5 38.dxe5 Dh5 39.De4 Thd2 40.Th4 Lxh4 41.Lg4 Df7 42.e6 Df6]

38.Lf7 Se2+ 39.Kf1 Dd7 40.e6 Dc8?
Diagramm

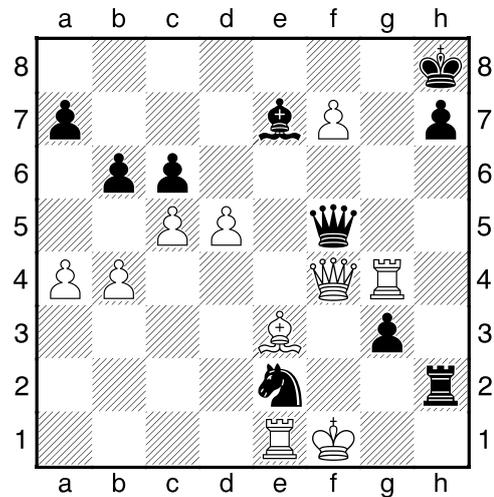


Nach dem besseren 40. ... Dc7 hätte Matthias noch das Damenopfer finden müssen. Dann steht er auch in dieser Variante auf Gewinn. [40...Dc7 41.Dxe2 Txe2 42.Kxe2 Dc8 43.Tg1 bxc5 44.T1xg3]

41.Te1 [41.Tb2 h5 42.Tg6 g2+ 43.Txg2 Txg2 44.Kxg2 Tg8+ 45.Kf2 Sg3 46.Lxg8 Dxg8 47.d5]

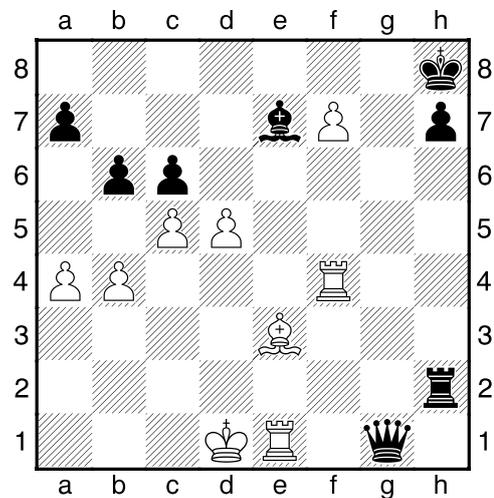
41...Tf8 42.d5!! Der endgültige Ausheber. Jetzt geht wegen der Drohung Ld4+ nichts mehr.

42...Txf7+ 43.exf7 Df5+ 44.Df4 Diagramm



Das Finale ist wunderschön gespielt.

44...Dxf4+ 45.Txf4 g2+ 46.Kxe2 g1D+ 47.Kd1 Diagramm



Eine sehr starke Leistung gegen einen wirklich guten Gegner. **1-0**

Matthias Krallmann.....



Gute Schacheröffnungen (3.Teil)

In dieser Ausgabe möchte ich eine Variante vorstellen, die zu einem aggressiven Eröffnungsrepertoire passt: die Najdorf-Variante in der Sizilianischen Verteidigung. Vielleicht ist es die aggressivste Variante für Schwarz in der gesamten seriösen Eröffnungstheorie überhaupt. Natürlich gibt es auch Eröffnungen, wie z.B. 1.e4 e5 2.Sf3 f5. Das ist natürlich noch aggressiver, aber wenn man sich etwas mit solchen fragwürdigen Eröffnungen beschäftigt, wird man bestimmt leicht einen Weg zu weißem Vorteil finden. Das ist in der Najdorf-Variante jedoch keineswegs der Fall. Obwohl zahlreiche Theoretiker und Praktiker es versucht haben, eine Widerlegung wurde bis heute nicht gefunden. Vielleicht gibt es keine.

Die Zugfolge 1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 geht zurück auf den berühmten argentinischen Großmeister Miguel Najdorf, auch Don Miguel genannt, der nicht nur auf dem Schachbrett sondern auch als Geschäftsmann sehr erfolgreich war. Sie wurde populär, weil sie sehr flexibel ist und Schwarz die Möglichkeit einräumt auf Gewinn zu spielen. Schwarz deckt seine Karten noch nicht auf. Insbesondere wartet er, wohin er seinen e-Bauern stellen wird. Wenn Schwarz in der Sizilianischen Verteidigung früh e6 spielt, kann Weiß mit g4 den sogenannten Keres-Angriff einleiten.

Auf die Najdorf-Variante gibt es acht gute Erwiderungen: vier Bauernzüge: 6.f4, 6.a4, 6.g3 und 6.h3, zwei Züge des Königsläufers: 6.Le2 und 6.Lc4 und zwei Züge des Damenläufers: 6.Le3 und 6.Lg5. Die Läuferentwicklung nach c4 war der Lieblingszug von Bobby Fischer. Allerdings hat er viele seiner spektakulären Siege damit gegen schwächere Gegner erzielt. Seine Bilanz mit 6.Lc4 gegen die sowjetischen Spitzenspieler ist sehr schlecht.

Ich empfehle den Hauptzug 6.Lg5. Auf diesen Zug sind die beiden wichtigsten Fortsetzungen 6. ...e6 und 6. ... Sbd7. Zu jeder dieser beiden Varianten folgen jetzt je zwei Partien. Alle vier Partien wurden im Jahr 2012 gespielt und von Topgroßmeistern kommentiert. Wenn man diese Partien sorgfältig studiert, ist man in der Hauptvariante auf dem aktuellen Stand der Theorie. Leider gibt es noch sieben andere Fortsetzungen, die man als Schwarzer auch ansehen muss ...

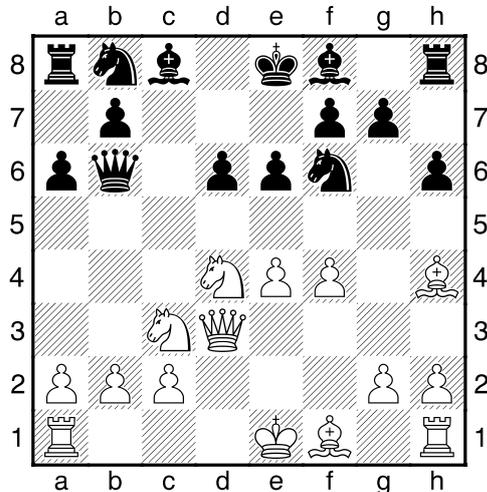
Übrigens hat mein Vorgänger als Trainer bei Werder, C.D. Meyer, die „Najdorf-Bibel“ von John Nunn übersetzt und mit neuen Varianten ergänzt. Das Buch heißt „Najdorf für Turnierspieler. Theorie und Praxis eines komplexen Eröffnungssystems“. Auf Deutsch ist es 1990 erschienen. Seitdem ist viel Wasser die Weser heruntergeflossen und Tausende von Partien wurden mit der Najdorf-Variante gespielt, doch dieses Buch ist immer noch empfehlenswert. Der Spitzenspieler der 3.Mannschaft Karsten Schimmer erzählte mir bei einer Trainingssitzung, dass er es immer noch nutzt.

Berg,Emanuel (2550) - Vachier Lagrave,Maxime (2699) [B96]

Gibraltar Masters 10th Caleta (10), 02.02.2012 [Berg,E]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 e6 7.f4 h6 8.Lh4 Db6 Playing the delayed Poisoned Pawn Variation seems to have become quite popular lately. Although my opponent has several openings in his repertoire this was the one I expected to come. I have faced this position twice before as White without getting much out of the opening. In both those games I continued with 9.a3 which I believe does not give White any advantage. In the last round of Politiken Cup 2011 I had a sad loss against

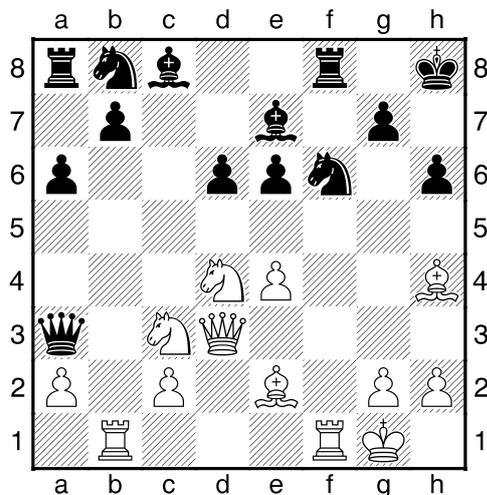
Marc Tyler Arnold where I didn't get into the game before it was all over.
9.Dd3! Diagramm



This move has become rather popular within the regular Poisoned Pawn variation where I have tried it myself with great success. Here 9.Qd2 is the more popular move, but I'm sure we will see a lot more of 9.Qd3 in the future. **9...Dxb2 10.Tb1 Da3 11.f5** Now the question is what the important differences are compared with the white bishop on g5 instead of h4 and the black h-pawn back on h7. I have concluded that Black has weakened the square g6 as well as the diagonal h5-e8 which is a clear drawback for him. On the other hand the white bishop on h4 has lost control over the c1-h6 diagonal which might be an important fact in some lines although I think that Black's concessions are worse. [11.e5 is the main move according to my database, but it has not been tested on a high level lately. However there are some high class games from the past before the influence of computer engines. The game Mikenas, V-Tal, M Riga 1959 continued 11...Sd5 12.Sxd5 Dxd3 13.Lxd3 exd5 14.e6 Sc6 (14...fxe6 is also interesting 15.Lg6+ (15.f5!?N) 15...Kd7 16.f5 e5 17.Se6 1/2-1/2 (34)

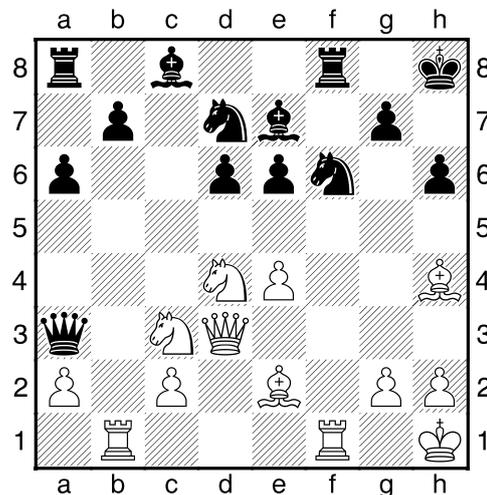
Janosevic, D-Sofrevskij Kragujevac 1959. With interesting play.) 15.Sxc6 bxc6 16.exf7+ Kxf7 17.Tb6© 1-0 (60) Mikenas, V-Tal, M Riga 1959. White has at least full compensation for the sacrificed pawn and Black has a difficult defensive task.] **11...Le7** This position has been reached seven times according to my database. Before my game Black had an outstanding statistic of 4.5 points out of 5 games. However when having a short look at the position during my preparation the same morning I didn't find that result to be a fair reflection of the games. **12.fxe6** [It's essential not to start with 12.Le2? due to 12...Sxe4!³ 0-1 (40) Vedmediuc, S (2422)-Wojtaszek, R (2711) Aix-les-Bains 2011. With an advantage to Black.] **12...fxe6** [Black also has the opportunity to give the pawn back in order to be able to develop his pieces: 12...Lxe6 13.Sxe6 fxe6 14.Le2 **a)** After 14.Txb7 Sbd7 White has won back the pawn, but lost his initiative and Black is soon ready for counterplay. However it's worth noticing that ...Nc5 is not yet a threat due to Rxe7+.; **b)** 14.e5!?N is a move worth investigating further. White needs to act quickly before Black consolidates in order to keep the initiative. However, it seems as if Black has enough defensive resources. 14...dxe5 15.Dg6+ (15.Lxf6 Lxf6 16.Dg6+ also deserves attention.) 15...Kd8! This is the move that puts most questions to White's position. It might look more natural to go to f8, but the king is safer on this side. Now it seems difficult to find a good continuation for White although the position looks pretty interesting. (The natural move 15...Kf8 almost loses by force after 16.Tb3 Dc5 (16...Dc1+ 17.Sd1 Sc6 18.Le2 Sd4 19.Lxf6 Sxc2+ 20.Kf1 Lxf6 21.Lh5 Df4+ 22.Tf3 Dc4+ 23.Td3 Dc7 24.Tc3+-; 16...Da5?? 17.Lc4+-) 17.Lxf6! Lxf6 18.Le2 h5 (18...De7 19.Lh5 Sc6 20.0-0 Sd4

21.Tb6+-) 19.Lxh5 De7 20.Txb7 Sd7
 21.0-0 Th6 22.Dg4±) 16.Tb3 (16.Dd3+
 Kc7µ; 16.Sd1 Lb4+ 17.Ke2 Tf8³)
 16...Dc1+ 17.Sd1 Sbd7 (17...Sc6
 18.Ld3÷) 18.Ld3 Df4³; 14...Sbd7 15.0-
 0 And here instead of 15...Nc5 (1/2-
 1/2 (42) Huschenbeth,N (2521)-Van
 Kampen,R (2519) Haarlem 2011)
 15...Tc8!??³ looks like a better
 continuation] **13.Le2 0-0** [13...Sxe4?
 14.0-0! gives White a crushing attack.]
14.0-0 Kh8N Diagramm



Black hides his king in the corner so as not to allow any tactics connected with Nd5. The drawback is that ideas like e5 followed by Qg6 become even more dangerous now. [14...Sc6 is the only move that has been played before my game. This forces an endgame after 15.Sxc6 bxc6 16.Sd5 Dxd3 17.Sxe7+ Kf7 and here I believe 18.cxd3N to be stronger than After (18.Lxd3 0-1 (54) Solodovnichenko,Y (2629)-David,A (2597) Milan 2011) 18...Kxe7 19.e5! dxe5 20.Lf3 was what I had a brief look at during my morning preparation. White has full compensation for the sacrificed material and good practical chances although Black should be able to hold with correct defence.; After 14...Sbd7!? White can force a middlegame without queens since he has the bishop pair and some initiative

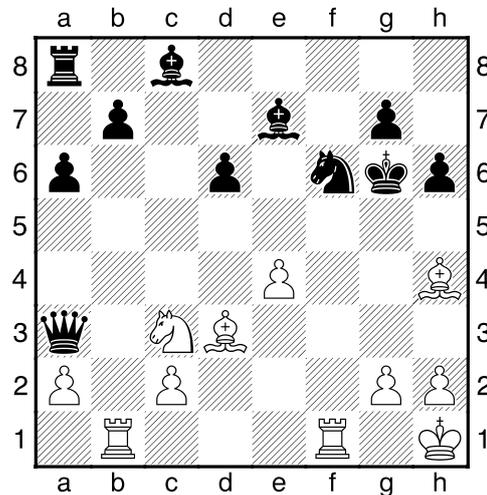
in exchange for a pawn. He also has the option of winning back the pawn, but then he will lose some coordination. 15.Sd5 (15.Sxe6 Se5 16.Dh3 levels the material, but the N on e6 stand in a serious pin.) 15...Dxd3 16.Sxe7+ Kf7 17.cxd3 Kxe7 18.Lf2© White's pair of bishops and active piece play compensate for the sacrificed pawn.] **15.Kh1** White needs to prepare before going for any action. [After 15.e5 dxe5 16.Dg6 Dxc3 Black is in time to defend because of White's king's vulnerability along the g1-a7 diagonal. 17.Ld3 Dxd4+ 18.Kh1 e4-+] **15...Sbd7?** Diagramm



Actually this move almost loses the game by force. [15...Sc6? also runs into trouble after 16.Sxc6 bxc6 17.e5! dxe5 18.Dg6 Ld7 (18...Dxc3 loses after 19.Tf3 Dd4 20.Tg3 Tg8 21.Lxf6 Lxf6 22.Ld3+-) 19.Lxf6 Txf6 20.Txf6 Lxf6 21.Ld3 e4 22.Sxe4 (22.Dxe4 Kg8 23.Dh7+ Kf7 24.Dg6+ Ke7 25.Se4 is less clear) 22...Le8 23.Dg4² White has a very dangerous initiative which more than compensates for the sacrificed pawn.; The ugly-looking 15...e5 was necessary and Black keeps his extra pawn and keeps his king out of any immediate danger. Here I cannot see any immediate way forward for White. However with some help from my

silicon friend I found the astonishing move 16.Dd2! which certainly deserves attention. This is a serious way for White to try to keep his forces as active as possible. It also makes perfect sense when Black's queenside is totally out of the game. Now White is ready for either Bxf6 followed by Nd5 or the immediate Nd5. 16...exd4 The most critical continuation, but this actually seems to give White a crushing attack after 17.Sd5 when Black faces serious problems. I'll give a few possible lines. 17...Ld8 (17...Sxd5 might lead to an endgame, but this rather increases White's pressure since after 18.exd5 De3 19.Dxe3 dxe3 20.Lxe7 Txf1+ 21.Txf1 Black is left with his undeveloped queenside and is now forced to play 21...Sd7? Things are not yet completely over, but it's clear that White has a solid advantage and perhaps even a winning one going down the lines a bit further.) 18.Sxf6 De3 (18...Sc6 19.Sh5! Txf1+ 20.Txf1 Lxh4 (20...Le6 21.Tf8+ Kh7 22.Df4 Lxh4 leads to 20... Bxh4 by transposition.) 21.Tf8+ Kh7 22.Df4 forces Black into the concession 22...Le6 23.Txa8 Le7 to avoid immediate defeat. Now White keeps a clear advantage after 24.Df1±) 19.Dxe3 dxe3 20.Sd5? Still after the exchange of queens White's advantage continues with great power.; 15...Da5 is another possible defensive move to get the queen back into the game, but White will receive an advantage by energetic play after 16.e5! This is a thematic move in almost every line of the Poisoned Pawn and should usually be played at any cost to stop Black from getting a blockade on e5. Black is now still undeveloped on the queenside which makes a sacrifice of a second pawn possible. 16...dxe5?? (After 16...Dxe5 17.Lf3 White will win back at least one pawn with a continuous strong initiative. The main threat is not Bxb7 but Rbe1

or Rfe1 when the e6 pawn is lost.) 17.Se4! This is another key move that is common for the Poisoned Pawn variation. Going for the kill with this brutal sacrifice leads to a won position for White. 17...Sbd7 (17...exd4 18.Sxf6 Lxf6 19.Dg6!+-) 18.Sxe6 Tf7 19.Sxg7! Kxg7 20.Sxf6 Sxf6 (20...Lxf6 21.Lh5+-) 21.Dg3+ Kf8 22.Lc4+-] **16.Sxe6! Se5 17.Sxf8!** White sacrifices his queen for a rook and a knight, but most important a devastating attack on the black Monarch. [There was no need to consider 17.Dh3] **17...Sxd3 18.Sg6+ Kh7 19.Lxd3 Kxg6** Diagramm



[19...Ld8 On <http://www.huffingtonpost.com> Lubomir Kavalek mentioned the line 19...Bd8 20.e5 dxe5 21.Nxe5+ Kg8 22.Bc4+ Kh7 23.Bd3+ when he wrote that "it's hard to see White has more than a draw".) However, White has improvements on the way. Surprisingly exactly this position was seen in the Bundesliga just three days later. I certainly don't believe that this was a prepared novelty from Black, but White seemed to know what he was doing. The game concluded 20.Sd5! (Also interesting is 20.e5 dxe5 21.Se4? with a strong initiative for White.(21.Sd5 Sxd5 22.Tf8 Dxf8 23.Sxf8+ Kg8 24.Lxd8 Kxf8)) 20...b5 21.Sge7 Lxe7

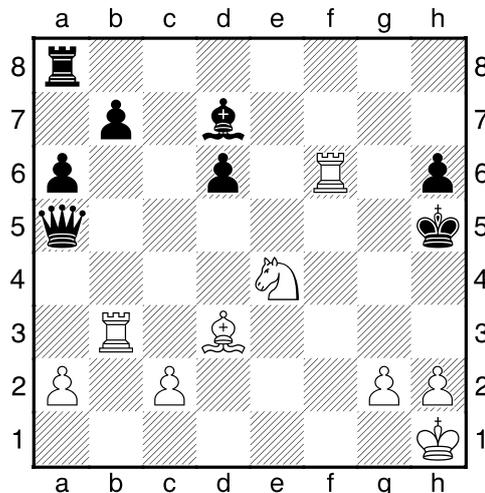
22.Sxe7 Lb7 23.Lxf6 gxf6 24.Txf6 Dxa2 25.Tbf1 Kg7 26.Tg6+ Kh8 27.e5 1-0 (27) Bobras,P (2544)-Maksimenko,A (2553) Germany 2012] **20.e5+ Kh5** This move looks like a little bit too much, but actually it's already all over and my opponent probably hoped to get some practical chances. [After 20...Kf7 21.exf6 gxf6 22.Sd5, White carry on attacking undisturbed. Black is still unable to develop his queenside and remains in a completely hopeless situation.] **21.exf6 Lxf6** During the game I had regarded this move as completely hopeless for Black, but also after [21...Dxc3 White has a straight win after 22.fxe7 Ld7 23.Le1! De5 (23...Dc7 24.Tf7+-) 24.Txb7+- and the black position will collapse.] **22.Lxf6 gxf6 23.Tb3** [White could also achieve a won position after 23.Sd5 f5 24.Sb6 Tb8 25.Sxc8 Txc8 26.Txf5+ Kg4 27.Tbf1+-] **23...Da5 24.Txf6** White keeps the Black king cut off. This move also activates threats like Bg6+ and Ne4. **24...Ld7** Finally Black tries to develop, but it's far too late by now. Anyway there was nothing to be done. **25.Se4** Diagramm

[White could also win by 25.Lg6+! Kh4 **a)** 25...Kg4 26.h3+ Kh4 27.Se4 De1+ 28.Kh2 Dxe4 29.Lxe4; **b)** 25...Kg5 26.Se4+ Kh4 (26...Kg4 27.Tg3+ Kh4 28.Tf4+ Lg4 29.Th3#) 27.Tf4+; 26.g3+ Kg4 (26...Kh3 27.Tf4 Lc6+ 28.Le4 Dg5

Kokarev,Dmitry (2637) - Wang Hao (2733) [B94]
RUS-chT 19th Sochi (2), 10.04.2012 [Ftacnik,L]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 The board now features one of the sharpest positions in current opening theory. The defender faces a problem, since he cannot match the extreme mobility of the white pieces. **6...Sbd7 7.De2** This is a very fresh direction of the theoretical discussion. In the reaction to the modern 6...Nbd7 White is

(28...Lxe4+ 29.Txe4 Dh5 30.Se2!+-

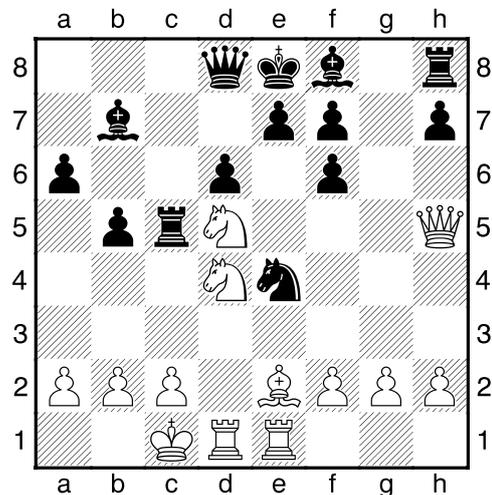


with mate to follow very soon.) 29.Lxc6 bxc6 (29...Dxf4 30.Ld7+ Dg4 31.Tb4 (31.Se4) 31...Tg8 32.Sd1) 30.Tbb4+-) 27.Se4! De1+ 28.Kg2 De2+ 29.Tf2+- and Black must give up his queen to avoid mate.] **25...Lg4** [25...Tg8 26.Le2+ Kh4 27.Th3+ (27.Txh6+ Dh5 28.Txh5#) 27...Lxh3 28.g3+ Txg3 29.hxg3#; 25...De1+ 26.Tf1-+] **26.h3 Tg8 27.hxg4+ Txg4 28.Le2!** [28.Tf5+ leads to a technical win after 28...Dxf5 29.Sg3+ Txg3 30.Lxf5+-] **28...De1+ 29.Kh2** Black resigned in view of [29.Kh2 Dxe2 30.Th3+ Th4 31.Txh4+ Kxh4 32.Tf4+ Kh5 (32...Dg4 33.g3+ Kh5 34.Sf6+) 33.Sg3+] **1-0**

avoiding the main move 7.f4, but tries for the immediate castling instead. **7...b5 8.0-0-0** White players have already tried different methods to benefit from the fact, that at this moment he has an advantage in piece development in the ratio of 4:2. [8.Sd5 Lb7 9.Lxf6 Sxf6 10.Sxf6+ gxf6 11.0-0-0 Dc7 12.Kb1 0-0-0 13.g3 Kb8 14.Lg2 e6 15.Lf3 Tg8 16.h4 Tc8 17.Td3 Db6

18.Thd1² 0–1 Alsina Leal,D (2545)-Alonso Rosell,A (2493)/Sabadell 2011 (48); 8.f4 e5! 9.Sd5 (9.Sf5 h6 10.fxe5 dxe5 11.Lh4 Dc7 12.0–0–0 g6 13.Se3 Lb7 14.Df3 Lg7 15.g4 b4 16.Lxf6 Sxf6 17.Scd5 Sxd5 18.Sxd5 Lxd5 19.Txd5 0–0= 1–0 Istratescu,A (2628) -Griffiths,R (2310)/Bunratty 2012 (83)) 9...Lb7 10.fxe5 dxe5 11.Sf3 Da5+ 12.Ld2 b4 13.c4 Lc5 14.g3 0–0 15.Lh3 Lxd5 16.cxd5 Tac8 17.Lf1 Lb6 18.a3 Tc2 19.Dxa6 Dc5µ 0–1 Brasket,C (2360)-Browne,W (2610)/Lone Pine 1974 (36); 8.g4 h6 9.Ld2 Sb6 10.g5 hxg5 11.Lxg5 Lb7 12.Lxf6 gxf6 13.Sdxb5 Tc8 14.Sd4 Lh6 15.Dg4 e6 16.Tg1 Sc4 17.Lxc4 Txc4 18.Sxe6 Da5 19.Sg7+ Kf8 20.Kf1± 1–0 Fluvia Poyatos,J (2472)-Alonso Rosell,A (2477)/Barcelona 2011 (64)] **8...Lb7** Black should rush his development and not provoke the opponent with absurd moves like 8...b4?! [8...b4?! 9.Sd5 Lb7 10.f4 g6 11.Dc4 Sxd5 12.exd5 Lg7 13.Sc6 Lxc6 14.dxc6 Sf6 15.Le2 0–0 16.Lf3 Db6 17.The1 Ta7 18.f5 Tc7 19.Le3± 0–1 Fercec,N (2451)-Bove,A (2369)/Padova 2011 (33)] **9.Lxf6** In the interest of higher goals the attacker can use even somewhat dubious methods. The voluntary parting with a strong bishop would have been an absurd move, if it did not help to develop White's initiative. [9.f4 e5 10.Sf5 Db6 (10...Dc7 11.Kb1 h6 12.fxe5 dxe5 13.Lxf6 Sxf6 14.Sd5 Sxd5 15.exd5 0–0–0 16.g4 g6 17.Se3 Lc5 18.Lg2 e4 19.c4 Kb8 20.cxb5 axb5= 0–1 Antal,T (2352)-Sax,G (2486)/Kecskemet 2012 (31)) 11.g3 Tc8 12.Lg2 g6 13.Se3 Txc3 14.bxc3 Da5 15.Kb1 Dxc3 16.Td3 Sxe4 17.Sd1 Dc4 18.Te1 f5 19.fxe5 Sxe5 20.Lc1 Ld5 21.Txd5 Dxd5µ 1/2–1/2 Kuzmin,G (2479)-Vitiugov,N (2592)/Sochi 2007 (34); 9.Sd5 Sxd5 10.exd5 Lxd5 11.Sxb5 axb5 12.Txd5 Txa2 13.Dxb5 h6 14.Lc4 Ta1+ 15.Kd2 Txh1 16.Txd6 hxg5 17.Lxf7+ Kxf7 18.Df5+ Sf6 19.Txd8 e6 20.Dd3 T8xh2µ 0–1

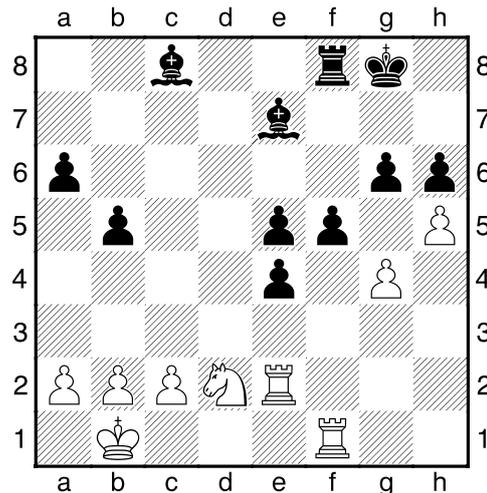
Melia,S (2462)-Parligras,M (2598)/Aix-les-Bains 2011 (64)] **9...gxf6** Black can most likely recapture also with the knight, but he would have had to have well prepared it at home. [9...Sxf6 10.f4 (10.e5!? dxe5 11.Dxe5 Db8 12.Dxb8+ Txb8 13.Sdxb5 Tc8 14.Sd4²) 10...b4 11.Sd5 Sxd5 12.exd5 Da5 13.Kb1 Lxd5 14.Sb3 Lxb3 15.axb3 e6 16.Df3 d5 17.f5 Le7 18.fxe6 fxe6 19.Dh5+ g6 20.De5 Kd7 21.g3² 1–0 Groszpeter,A (2483) -Idani,P (2451)/Kecskemet 2012 (29)] **10.Dh5 Tc8** Wang Hao must try to come to terms with the fact, that the enemy pieces are significantly restricting his further development. [10...Sc5 11.Ld3 e6 12.b4 Sxd3+ 13.Txd3 Dd7 14.a3²] **11.Sd5 Sc5 12.Le2** Kokarev had declined to come back with the queen, since the opponent would have immediately taken advantage of that for bringing up his pieces. [12.Df3 Tg8 13.Ld3 Tg6! 14.Kb1 e6=] **12...Sxe4 13.The1 Tc5** Diagramm



The first independent move in the game is trying to improve the defence which Kokarev had demonstrated with black pieces in the year 2011. [13...Lxd5 14.Dxd5 Lh6+ 15.Kb1 Sd2+ 16.Ka1 Tc5 17.Db7 Dd7 18.Dxa6 0–0 19.Lxb5 Dg4 20.c3 e5 21.Sf3± 0–1 Danin,A (2543)-Kokarev,D

(2576)/Olginka 2011 (46)] **14.Sb3 Txd5 15.Txd5 e5!?** The Chinese chess star is an exceptionally creative player. With the help of an exchange sacrifice he will get few pawns and some tempi. This will give him fair chances of levelling the prospects in the game. [15...Lxd5 16.Dxd5 Sc5 17.Sxc5 Lh6+ 18.Kb1 dxc5 19.Dxc5 0-0 20.Td1±; 15...e6 16.Tdd1 f5 17.Kb1?] **16.Td3 Sxf2 17.Tf3?** An inconsequential move with the "cheap" idea of luring the enemy into a dubious win of material. It was much more exact to centralise the rook along the e-file, since the central conflict will be played out on that territory. [17.Te3 Se4 18.Lf3 d5 19.Lxe4 dxe4 20.Td1 Db6 21.Te2?] **17...Se4** [17...Lxf3? 18.Dxf3 Db6 19.Dxf6 De3+ 20.Kb1 Se4 21.Dxh8 Sd2+ 22.Sxd2 Dxd2 23.Lxb5+ axb5 24.Tc1±] **18.Ld3 Sg5 19.Tf2** [19.Tg3 Se6 20.Kb1 Db6=] **19...Le7 20.Lf5 Db6 21.Td2 d5 22.Kb1** Kokarev has sensibly abstained from forcing the conflict with active moves, as his adversary was well prepared for the battle. [22.h4 Se4 23.Lxe4 dxe4 24.Dh6 Lb4 25.c3 Lf8 26.Dh5 Lg7?] **22...h6** [22...a5 23.h4 Se4 24.Lxe4 dxe4 25.Dg4 Kf8 26.Dh5 Kg7=] **23.h4** Both players are slightly lost in the very unusual situation. Quite naturally the more exact moves are much more accessible to the annotator in the quiet of the home. [23.Tde2! e4 24.Td1 Se6 (24...b4 25.Sd4?) 25.Lxe6 Dxe6 26.c3?] **23...Se4 24.Lxe4 dxe4 25.Tde2** [25.a3 De6 26.Ted1 Lc8 27.De2=] **25...De6 26.Sd2 f5 27.Tf1?** Kokarev had no problems with realising the necessity of undermining the mighty black pawn mass in the centre. A much more difficult choice was what would be the best method to achieve the goal. [27.g4 fxg4 (27...Lc8? 28.Sxe4! Dg6 (28...fxe4 29.Txe4+-) 29.Sg3 Dxh5 30.Sxh5 Lxh4 31.Txe5+±) 28.Sxe4 0-0 29.Sg3 Dg6 30.Dxe5 Lxh4 31.Sf5 Lf6 32.Se7+

Lxe7 33.Dxe7 Lf3?] **27...Lc8 28.g4 Dg6!** The queen on the h5-square is suddenly "locked in" and White is forced to improve the pawn structure of his opponent. **29.Dxg6** [29.Txf5? Dxh5 30.Txh5 Lxg4-+] **29...fxg6 30.h5** [30.a4 Lxh4 31.gxf5 gxf5 32.Sxe4 fxe4 33.Txe4 Le7 34.Txe5 bxa4-+] **30...0-0**
Diagramm



31.hxg6 [31.gxf5 gxf5 32.c4 Le6μ] **31...fxg4!** Black is an outstanding player who thrives on calculations. Thus it was not so difficult for him to realise that his position is close to winning. [31...f4 32.Txe4 Lf6 33.Sf3 Lb7 34.Te2 e4 35.Sd2 e3 36.Txf4 exd2 37.Txd2 Te8 38.Tf1 Te6μ] **32.Txf8+** [32.Td1 Lf5 33.Sxe4 Lxg6 34.Sc3 g3 35.Txe5 Lg5!-+] **32...Kxf8 33.Tf2+?!** The first player is lost and he needs very much to change the course of the game. The direct attack of the rook fails due to an amusing combination. [33.a4 bxa4 34.Txe4 Lg5 35.Sf1 Lf4-+; 33.Sxe4 Kg7 34.Sg3 Lf6 35.b3 Kxg6 36.Td2 Lh4 37.Td6+ Kg5 38.Se4+ Kh5 39.Td5 g3 40.Txe5+ Kg4-+] **33...Kg7! 34.Tf7+** [34.Sxe4 Kxg6 35.Kc1 Lb7 36.Te2 h5 37.Kd2 h4-+] **34...Kxg6 35.Txe7 g3** Somewhat unusual picture in the practical game. White is not able to fight against the advancing pawn despite the material advantage

of the whole rook. **36.Te8 Kf7 37.Txc8 g2** [37...g2 38.Tc7+ Kg6 39.Tc6+ Kf5-

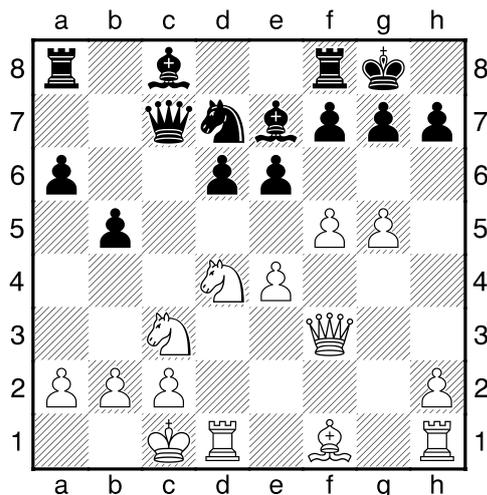
+]

0-1

Kosintseva,Tatiana (2524) - Ju,Wenjun (2528) [B99]

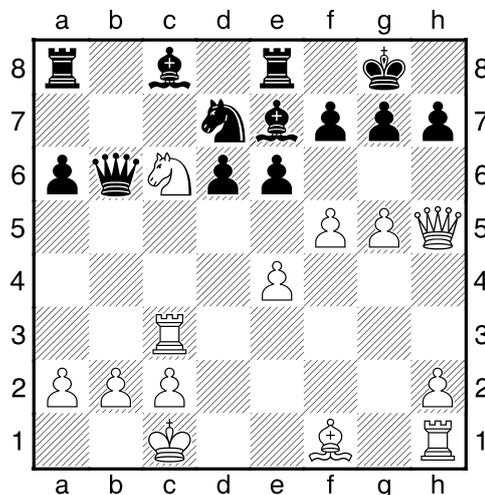
Ankara FIDE GP (Women) Ankara (10), 27.09.2012 [Mikhalchishin,A]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 e6 7.f4 Le7 8.Df3 Dc7 9.0-0-0 Sbd7 10.g4 b5 11.Lxf6 Sxf6 12.g5 Sd7 13.f5 0-0 Diagramm



A very modern line which was developed by Chinese players. White has tried different ways trying to launch a fast attack. **14.Dh5!** This is one of the real novelties prepared by Tatiana with her older sister Nadezhda after they played a few games in this line recently. And they played the same Ju Wenjun, who is the world's leading expert in this line! [14.Tg1 seems to be very logical: 14...b4 15.Sce2 e5 16.f6 exd4 17.fxe7 Te8 18.Sxd4 Se5 19.Df4 Le6 20.Sxe6 (20.Kb1 promised nothing: 20...Txe7 21.Sf5 Td7 22.Tg2 Tad8 23.Se3 d5 24.exd5 Lxd5 25.Sxd5 Txd5 26.Tgd2 Txd2 27.Txd2 Txd2 28.Dxd2 a5= Kosteniuk,A (2439)-Ju Wenjun (2543)/Beijing CHN 2011) 20...fxe6 21.Tg3 Tab8 22.g6 h6 23.Kb1 a5 24.a4 Dxe7 25.Lb5 Tf8 26.Dd2 Tbd8 27.c3 bxc3 28.Dxc3 Dh4 Groszpeter,A (2481)-Idani,P (2473)/Kecskemet HUN 2012. Thanks

to the powerful knight e5 Black has very active counterplay.] **14...b4** [It was possible to stop the transfer of the white rook d1 to the kingside by 14...Se5 15.a3 Tb8 16.Tg1 Td8 17.Tg3! but the other rook can make his way there too!] **15.Td3!** Typical Sicilian transfer for a direct king assault. **15...bxc3** [A very soft defence was 15...Ld8 16.Th3 h6 17.Tg1 Dc5 18.gxh6 Dxd4 19.hxg7 with mate.] **16.Txc3 Db6** [One more option was 16...Dd8 17.Tg1 Se5 18.Th3 h6 19.Sc6! Sxc6 (19...Lxg5+ 20.Txg5 Df6 (20...Dxg5+ 21.Dxg5 hxg5 22.Se7#) 21.Thg3 hxg5 22.Th3 Dh6 23.Se7+ Kh8 24.f6!) 20.gxh6 Da5 21.hxg7 De1+ 22.Dd1! with a very nasty attack.] **17.Sc6 Te8?** Diagramm



This move loses the game. [There is an incredible long forced line analysed by the Kosintseva sisters which would end with a draw: 17...Lf6 18.e5! g6! (18...dxe5 19.Th3 h6 20.gxh6 Df2 21.Kd1 g6 22.fxg6 Lb7 23.g7 Lxc6 24.Dg4 Kh7 25.gxf8S+ Sxf8 26.Ld3+ e4 (26...Kh8 27.Tf1 Dd4 28.Dxd4 exd4

29.Txf6±) 27.Lxe4+ Lxe4 28.Dxe4+ Df5 29.Dxf5+ exf5 30.Tf1 with better chances in a sharp endgame) 19.Dh4 Lxe5 20.Se7+ Kh8 (20...Kg7?? 21.f6+ Lxf6 22.Dh6+ Kh8 23.gxf6+-) 21.f6+ f6 22.Sxg6+ Kg7 23.Dh6+ Kg8 24.Se7+ Kh8 25.Sg6+ Kg8 26.Se7+ with perpetual.] **18.fxe6** [It was also possible to win another way: 18.Sxe7+ Txe7 19.f6 Te8 20.Th3 Sf8 21.e5 Db7 22.Tg1 Tb8 23.b3 Da7 24.g6 f6 25.Txg6 Tb7 26.f6 Txg7 27.Txg7+ Dxg7 28.Dxe8+-] **18...Se5** [The other defence would leave White with a great material advantage: 18...Lxg5+ 19.Dxg5 Txe6 20.Se7+ Txe7 21.Dxe7 Sf8 22.Lc4+-] **19.exf7+ Sxf7 20.Lc4 Le6 21.Lxe6 Lxg5+ 22.Dxg5 Txe6 23.Se7+ Kf8 24.Dd5!** A simple double

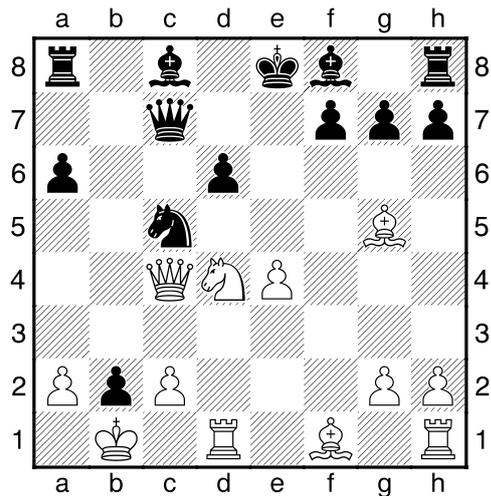
Volokitin,Andrei (2724) - Mamedyarov,Shakhriyar (2748) [B96]
EU-Cup 28th Eilat (1.2), 11.10.2012 [Volokitin,A]

This year in the European Cup for teams there was a strange pairing system. Our team "Ashdod" had to meet the ratings favourites "Socar" in the very first round. In diesem Jahr gab es beim Europapokal der Vereinsmannschaften ein seltsames System der Paarungen. Unsere Mannschaft "Ashdod" hat so schon in der ersten Runde gegen den Ratingfavoriten "Socar" gespielt. **1.e4 c5** A surprise for me. Recently Shakhriyar has been playing 1...c6 and 1...e5. Eine Überraschung für mich, in letzter Zeit spielte Shakhriyar 1...c6 und 1...e5. **2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6** Till then my opponent had played the Najdorf about 10 times. "Najdorf" spielte mein Gegner bisher etwa 10 Mal. **6.Le3** Here I thought for 7 minutes. Hier habe ich 7 Minuten nachgedacht. **6...Sg4 7.Lc1 Sf6 8.Lg5** The second attempt! Der zweite Versuch! **8...Sbd7** With this move Shakh selectes a "winning variation". Shakh wählt damit eine "Gewinnvariante" aus. **9.De2 e6** [The game

attack which finishes the game. **24...Kxe7 25.Dxa8 Df2 26.Db7+ Kf6 27.Dxa6 Df4+ 28.Kb1 Dxe4 29.Df1+ Kg6 30.Tg3+** There are some very useful conclusions from this game for young players. As the great Mark Taimanov used to say - every work will pay dividends, sooner or later! It means, that if a young player has analysed some variation deeply, but with the conclusion was that it is not sufficient to achieve more than a draw, it is still useful to play this line. Because the opponent, probably, did not put enough efforts into this research. So the player wins, who knows the position better! Simple as that! **1-0**

Motylev-Wojtaszek from Poikovsky 2012 continued In der Partie Motylev-Wojtaszek aus Poikovsky 2012 folgte 9...h6!? 10.Lxf6 Sxf6 11.0-0-0 e5 12.Sf5 g6 13.Se3 Le6 14.g3 Tc8 15.Scd5 Sxd5 16.Sxd5 h5 17.h4 Tc5 and Black had no problems. I must say that 9...h6 is very interesting for Black. und Schwarz hatte keine Probleme. Ich muss sagen, dass 9...h6 sehr interessant für Schwarz ist.; My game against Al Sayed in the Istanbul-Olympiad continued In meiner Partie gegen Al Sayed aus der Istanbul-Olympiad folgte 9...b5 10.Sd5 Lb7 11.Lxf6 Sxf6 12.Sxf6+ exf6 13.a4 bxa4 14.Txa4!? White was somewhat better. Weiß stand etwas besser.] **10.0-0-0 Dc7 11.f4 b5** Now we have ended up in the variation 6... e6 7.f4 Nbd7 8.Qe2. Jetzt sind wir zur Variante 6...e6 7.f4 Nbd7 8.Qe2 gelangt. **12.f5** [The main move is Der Hauptzug ist 12.a3] **12...b4?!** [In my opinion, Meiner Meinung nach ist 12...e5! is stronger than the move in the game. stärker als der Partiezug. 13.Sd5 Sxd5

14.exd5 This is the main variation. Das ist die Hauptvariante.] **13.fxe6 bxc3 14.exd7+ Sxd7** [After Nach 14...Lxd7 15.Dc4! cxb2+ 16.Kb1 Dxc4 17.Lxc4 Le7 18.The1² White has the better endgame. TThe main idea is Nf5. besitzt Weiß das bessere Endspiel. Die Hauptidee ist Nf5.] **15.Dc4! cxb2+ 16.Kb1 Sc5** Diagramm



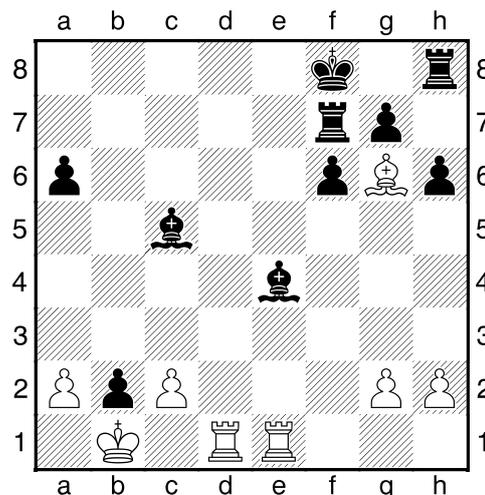
Instead of an endgame Black wants to keep the queens on the board. Statt des Endspiels will Schwarz die Damen auf dem Brett halten. **17.e5** Too soon. During the game I could not remember my analysis, all I remembered was the evaluation of the variation as better for White, but not the specific moves. Zu früh. Während der Partie erinnerte ich mich nicht an meine Analyse, ich erinnerte mich nur an die Beurteilung der Variante als besser für Weiß, aber nicht die konkreten Züge. [The best move is Der beste Zug ist 17.Le2! White develops his pieces, while on the other hand Black cannot bring his bishop to e7. Weiß entwickelt seine Figuren, während Schwarz nicht im Gegenzug seinen Läufer auf e7 entwickeln kann. 17...Le7? (17...h6 18.Lh4²; 17...Ta7 18.Thf1 Se6 19.Lh4²) 18.Lxe7 Dxe7 19.e5!± So, after the quiet move 17.Be2 White has a clear advantage. Also, nach dem ruhigen

Zug 17.Be2 verfügt Weiß über klaren Vorteil.] **17...Tb8!** The strongest reply. Die stärkste Antwort. [Other moves are weaker: Andere Züge sind schwächer: 17...dxe5? 18.Sb5TM axb5 19.Dd5 f6 20.Lxb5+ Ke7 21.Dxa8! fxc5 22.Thf1± White has a very strong attack, for example Weiß hat sehr starken Angriff, zum Beispiel 22...h5 23.Lc4 Le6 24.Lxe6 Sxe6 25.Da3+ Ke8 26.Da4+ Ke7 27.Td5 Sf4 28.Ta5+...] **18.exd6 Lxd6 19.Te1+ Kf8 20.Ld3** This looks logical. White also has other options: Das sieht logisch aus. Weiß besitzt auch andere Möglichkeiten: [20.Ld2 Prophylaxis against ...Rb4 and ...h6. Prophylaxis gegen ...Rb4 und ...h6. 20...Se6! Black must exchange queens. otherwise the position can become dangerous. Schwarz muss die Damen tauschen, sonst kann die Stellung gefährlich werden. (20...h5? 21.Ld3! (21.Dc3 Se6! Black should be able to hold the position without queens. Ohne Damen muss Schwarz die Stellung halten können. 22.Dxc7 (22.Sc6 Tb6 23.Se5 Dxc3 24.Lxc3 Lxe5 25.Txe5 f6 26.Te3 Tc6,) 22...Lxc7 23.Sc6 Tb6 24.Se5 Sd4=) 21...Sxd3 22.Dxd3 Ld7 23.Thf1 Kg8 24.Sf5! Lxf5 25.Txf5, This position looks dangerous. Black has major problems wqith the rook on h8, for example. Diese Stellung sieht sehr gefährlich aus. Schwarz hat große Probleme mit dem Turm auf h8, zum Beispiel 25...Lxh2 26.Te4! Tc8 (26...Dg3 27.De2! Dg6 28.Te8+ Txe8 29.Dxe8+ Kh7 30.De4 Kg8 31.Da8+ Kh7 32.Df3 Tc8 33.Txh5+ Kg8 34.Th8+! Kxh8 35.Dh3+ Dh7 36.Dxc8+ Dg8 37.Dh3+±; 26...Td8 27.Td5 Tc8 28.Ted4 g6 29.Te4!±; 26...g6 27.Td5 Dg3 28.Df1 Dc7 29.La5 Dc6 30.Dd3!±) 27.g3! Lg1 **a)** 27...Dxg3 28.Dd7! Tf8 29.Te8+-; **b)** 27...Lxg3 28.Td4! g6 29.Tg5! Lf2 30.Tf4+-; **c)** 27...h4 28.La5! Dc6 29.Te7 Tf8 (29...f6 30.Td5!+-; 29...Lxg3 30.Txf7 Th7 31.Lb4!+- ...a5 32.Dxh7+ Kxh7

33.Txg7+ Kh6 34.Ld2+; 29...hxg3
 30.Txf7 Th7 31.Dxh7+ Kxh7 32.Txg7+
 Kh8 33.Th7+ Kg8 34.Teg7+ Kf8
 35.Lb4+-) 30.Texf7! Txf7 31.Dd8+
 Kh7 32.Th5+ Dh6 33.Txh6+ gxh6
 34.Dd3+ Kg8 35.Dg6+ Tg7 36.De6+
 Kh7 37.Df5+ Kg8 38.Lc3+-; 28.Lb4!
 Dd8 29.Tc4 Ta8 30.Df3±) 21.Sxe6+
 Lxe6 22.Dxc7 Lxc7 23.Lxa6 h5! 24.a4
 Kg8 25.Lb5 h4 26.h3 Th5!,, White is
 slightly better, but Black must be able
 to hold the draw. Weiß steht etwas
 besser, aber Schwarz muss Remis
 halten.; 20.Dc3 This move does not
 promise White anything. Dieser Zug
 verspricht nichts für Weiß. 20...Sa4!
 21.Dxc7 Lxc7 22.Ld2 Lf4 23.La5 Lc7=]
20...h6?? The decisive mistake. Der
 entscheidende Fehler. Now there is a
 beautiful combination: Jetzt geht eine
 schöne Kombination: [The only move
 is Einziger Zug ist 20...Tb4! 21.Dc3!
 (After Nach 21.Dxb4 Sxd3 22.Dd2
 Sxe1 23.Txe1 h6 Black has no
 problems. hat Schwarz keine
 Probleme.) 21...f6! Once more, the
 only move wieder der einzige Zug
 (21...h6? does not work here
 funktioniert hier nicht 22.Ld2! Sxd3
 23.Dxd3 Ta4 24.Te4! Ld7 25.The1,)
 22.Dxb4 White must take the rook, or
 else...Na4 will follow Weiß muss den
 Turm nehmen sonst folgt ...Na4
 22...Sxd3 23.Db3 Sxe1 24.Txe1 fxg5
 and here one forced line goes: und hier
 geht ein forcierte Variante: 25.Df3+ Lf4
 26.g3 g6™ 27.Sc6! Ld7! 28.Dc3 Le5™
 29.Dxe5 Dxe5 30.Sxe5 Lf5 31.Kxb2
 Kg7 32.c4 h5 Black should have a
 draw here. Schwarz sollte hier ein
 Remis haben.] **21.Ld8!! Dxd8 22.Thf1
 Tb7** [22...f6 23.Sc6+-] **23.Lg6 f6** [After
 Nach 23...Dd7 I calculated this
 variation: habe ich diese Variante
 gerechnet: 24.Lxf7 Dxf7 25.Dd5! Dxf1
 26.Txf1+ Ke7 27.Df7+ Kd8 28.Sc6#]
24.Dd5?? Diagramm

A blunder. I still had some 10 minutes
 left and was getting nervous. I was

only reckoning on two moves: Qd5 and
 Nc6. Ein grober Fehler. Ich besaß hier
 noch etwa 10 Minuten und wurde
 nervös. Ich habe nur an den zwei
 Zügen Qd5 und Nc6 gerechnet. [Of
 course, after Natürlich nach 24.Te3!+-
 Black can resign straight away. kann
 Schwarz sofort aufgeben.] **24...Te7™**
 Now the game starts afresh. Jetzt
 beginnt die Partie erneut. **25.Sc6 Lb7
 26.Dxc5 Lxc5 27.Sxd8 Ld5 28.Td1
 Le4! 29.Sf7 Txf7??** My opponent
 gives me a second chance. Mein
 Gegner gibt mir eine zweite Chance.
 [After Nach 29...Lxg6! 30.Sxh8 Le8!
 31.Td8 Te4! 32.Sg6+ Kf7 33.Sf4 Lb5
 34.Sd3 La3© Black has sufficient
 compensation for the exchange and
 good drawing chances. besitzt
 Schwarz genügend Kompensation für
 die Qualität und gute Remischancen.]
30.Tfe1! Diagramm



My opponent had overlooked this
 move. Now White wins very easily.
 Diesen Zug hat mein Gegner
 übersehen. Jetzt gewinnt Weiß sehr
 leicht. **30...Lxc2+ 31.Kxc2 Kg8
 32.Td8+ Tf8** [32...Lf8 33.Te6 a5
 34.Lxf7+ Kxf7 35.Ta6+-] **33.Txf8+ Lxf8
 34.g4!** Schwarz hat keine Züge,
 deswegen gab mein Gegner auf. **1-0**

Lösungen aktuelle Kombiecke 19

1. V. Ponfilenok - B. Murtazin

34. Rashid Nezhmetdinov Cup Kazan (1.25), 26.09.2012
Schwarz wird hier das Opfer eines altbekannten Mattmotivs: **24.Dxf7+!** und Schwarz gab sofort auf - **1:0**. Das Matt nach **24...Txf7 25.Td8+ Tf8 26.Tdxf8#** wollte er sich nicht mehr zeigen lassen.

2. B. Bogosavljevic - De. Antic

Serbische Team-Ch 2012 Valjevo (3.1), 19.09.2012
In dieser scheinbar harmlosen Stellung gewinnt Weiß durch eine überraschende Zugfolge entscheidend Material: **18.Lxf6!** Dieser Abtausch des starken weißen Läufers sieht seltsam aus, ist aber taktisch voll gerechtfertigt. **18...Lxf6 19.Sc5!** Die Pointe des letzten weißen Zuges, den die schwarze Lady erst nach Beseitigung des Springers auf f6 ungedeckt. Dadurch erst ist Sc5 möglich. Der Nachziehende legte nach dem Springerzug bereits seinen König um zum Zeichen der Aufgabe - **1:0**. Den nach der möglichen Partiefortsetzung **19...Dc8 20.Sxb7 Txb7 21.Txc6+-** hat er einfach ohne jede Kompensation eine Figur weniger.

3. H. Koneru - E. Bronnikova

17. Frauen European Club Cup Eilat (5), 15.10.2012
Die Anziehende gewann hier durch das Qualitätsoffer **48.Txe5!**, durch das mit durchschlagendem Effekt die d-Linie geöffnet wurde. **48...dxe5** Die Alternativen sind nicht wirklich besser, denn nach **48...Da7+** gewinnt einfach der Rückzug **49.T5e3!+-** (Nicht aber **49.De3??** Txe5 **50.Dxa7** Txe1+ **51.Kg2** Txa7+ und plötzlich gewinnt Schwarz!) und Weiß hat schlicht einen Springer mehr. Und nach **48...Txe5** mit der denkbaren Folge **49.Txe5 dxe5** (Auf **49...Da7+** gewinnt die Anziehende mit **50.Te3+-**) **50.Dxd7** Txd7 **51.Sf8+ Kg7 52.Sxd7+-** hat Schwarz ebenfalls eine Minusfigur. **49.Sf8+!** Diese Ablenkung des Turms auf f7 ist die Idee der weißen Kombination - **1:0**. Schwarz gab auf, denn nach **49...Txf8 50.Dxd7+-** fällt die Dame auf d7 und die Anziehende siegt nunmehr problemlos.

4. R. Ponomariov - T. Radiabov

28. European Club Cup Eilat (7.1), 17.10.2012
Weiß glaubte in dieser Stellung, durch die Fesselung des Läufers auf e4 Material zu gewinnen. Er erlebte eine böse Überraschung **36...c3!** Ein gemeiner Zug. **37.Txe4** Hoffnungslos. Aber auch **37.bxc3** ist nicht besser, den Schwarz gewinnt jetzt mit **37...b2!**. **38.Txb2** Bitteres Muß. **38...Lxg2 39.Txe7+ Txe7+ 40.Kf2** Lxd5+ und Schwarz hat eine Figur mehr. Und auf **37.Txc3** siegt der Nachziehende einfach mit **37...Lxg2+-**. **37...Txe4** Weiß gab auf - **0:1**. Nicht zu früh, denn nach **38.Txe4** (**38.Lxe4** scheitert an **38...Txe4!** **39.Txe4** [**39.bxc3** ist nach der möglichen Folge **39...Txe2+ 40.Kxe2** b2+ ebenfalls aussichtslos.] **39...cxb2 40.Te7+ Kh6 41.Ke2** b1D+ und Schwarz gewinnt.) **38...cxb2 39.Txe8** b1D+-+ und der schwarze b-Bauer marschiert siegreich zur Dame.

5. A. Tari - T. Thorstensen

Norwegische Team-Ch 2012 Haraldsheim (2), 03.11.2012
Weiß inszenierte hier mit seinen Schwerfiguren einen erfolgreichen Mattangriff. **20.Txd5!** Dieses Opfer öffnet mit entscheidender Wirkung die e-Linie. **20...exd5 21.Lb6!** Der Clou der Aufgabe. Der Läufer zieht mit Tempogewinn ab und macht den Weg frei für den Turm. **21...Dxc2** Die Alternativen können auch nicht wirklich begeistern: Auf **21...De5** siegt Weiß mit der Fesselung **22.Te1** Txc2 **23.Kf1** Noch etwas stärker als das sofortige Schlagen der Dame. **23...Kd7 24.Txe5** fxe5 **25.Lf2+** und Schwarz hat nicht genügend Holz für seine Lady. Nach **21...Dd7** gewinnt Weiß mit **22.Te1+** **De3 23.Txe6+ fxe6 24.Dd6+-**. Und nach **21...Dc6** setzt der Anziehende einfach mit **22.Te1+** **Kd7 23.De7#** Matt. Nach dem Textzug wird es ebenfalls Matt. **22.Te1+ Kd7 23.De7+ Kc6 24.Te6+!** Dieses Turmpfer ist der Schlußakkord der Partie. **24...fxe6 25.Dxe6#** - ein hübsches Mattbild.

6. A. Giri - A. Naiditsch

28. European Club Cup Eilat (2.1), 12.10.2012
In dieser Partie zweier Weltklassespieler nutzte Schwarz hier seine Chance zu einem sehenswerten Schlußangriff. **34...Td5!** Der Auftakt der Kombination. Nach dem einfalllosen **34...Se4?** hätte Giri mit **35.Lb6=** die Stellung dagegen noch im Gleichgewicht halten können. **35.Td4 Se4!** Jetzt hingegen ist Se4 ein durchschlagender Angriffszug, den Weiß fehlt jetzt die Verteidigung mit Lb6. Der Anziehende hat nunmehr kein Abwehr gegen die schwarze Attacke. **36.f3 36.Txd5** scheidet an **36...Dxf2+ 37.Kh1** Sxg3#. Und auf **36.f4** folgt **36...Dxh3!** **37.Txd5** (**37.Td3** wird widerlegt mit **37...Dxg3+ 38.Txg3** Txd1+ **39.Kg2** Sxg3 **40.Kxg3** Txd8-+ und Schwarz gewinnt.) **37...Dxg3+ 38.Kf1** (**38.Kh1** Sf2#) **38...Df2# 36...De5!** Nach diesem "Hammer-Zug" gab Giri sofort auf - **0:1**. Der Textzug ist viel stärker als das gierige

36...Dxh3?, da Weiß nach der denkbaren Partiefortsetzung **37.fxe4** **Dxg3+ 38.Kf1** Tc5 **39.Lb6=** seine Stellung noch konsolidieren kann. Nach dem Parteezug ist die schwarze Position dagegen völlig hoffnungslos, wie die folgenden möglichen Varianten eindrucksvoll belegen: **37.Txd5** (**37.Lc7** Txd4 **38.Lxe5** Txd1+-+ mit Gewinn.) **37...Dxg3+ 38.Kh1** (**38.Kf1** Df2#) **38...Sf2#**.

7. S. Verbruggen - A. Barbier

28. Open Geraardsbergen (6.30), 13.08.2012

Die Aufgabenstellung entstand nach den Zügen **1.e4 c5 2.Sf3 g6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sc6 5.Sc3** **Lg7 6.Le3 Sf6 7.Lc4 0-0 8.Lb3 Sa5?** **9.e5 Se8** und zeigt eine wichtige Eröffnungsfalle. In allen 20 Vorgänger-Partien siegte Weiß jetzt mit **10.Lxf7+!**, so wie auch in dieser Partie. Der Anziehende gewinnt jetzt in allen Varianten. Entweder setzt er Matt oder gewinnt die schwarze Dame. **10...Kxf7** Auf **10...Kh8** gewann der Anziehende mit **11.Se6** Txf7 (**11...dxe6 12.Dxd8+-**) **12.Sxd8** Tf8 **13.Dd5** und **1:0** in H. Goossens - A. Oudshoorn, Twente 2007. **10...Txf7** **11.Se6** **Sc6** (**11...dxe6 12.Dxd8+-**) **12.Sxd8** Sxd8 **13.f4** und Weiß siegte im 40. Zug in F. Marcek - J. Maruskin, Slowakei 1998. Jetzt kommt der nächste weiße Keulenschlag. **11.Se6!** **Kxe6** In der bekanntesten Vorgängerpartie gewann der spätere Weltmeister Fischer nach **11...dxe6 12.Dxd8** **Sc6 13.Dd2** Lxe5 **14.0-0** im 42. Zug in R. Fischer - S. Reshevsky, New York 1958. Nun wird Schwarz forciert mattgesetzt. **12.Dd5+ Kf5 13.g4+!** **Kxg4 14.Tg1+ Kh5 14...Kf5 15.Tg5** war der Parteeschluß in M. Movsisyan - J. O'Neill, Eulees 2005. Auch **14...Kh3 15.Dg2+ Kh4 16.Dg4#** und **14...Kh4 15.Lg5+ Kh5** (**15...Kh3 16.Dg2#**) **16.Dd1+ Tf3 17.Dxf3#** enden mit Matt. **15.Dd1+ - 1:0**. Schwarz gab auf. In einer anderen Vorgängerpartie gab der Nachziehende hier nach **15.Dg2** auf. Nach dem Textzug folgt auf **15...Kh4** mit **16.Dg4#** das Matt. Eine Kombination, die man unbedingt kennen sollte.

8. A. Solarte Quintero - L. Vacca

3. Copa Latino-Americana Cali (3.34), 05.10.2012

Schwarz gewinnt hier mit einem eleganten Mattangriff und nutzt dabei lehrbuchmäßig den ungeschützten weißen Königsflügel aus. **15...Lxh2+!** Schlägt die erste Bresche in die Königsstellung des Anziehenden. **16.Kxh2** Auch die Ablehnung des Opfers hilft Weiß nicht: **16.Kh1** Dh4 **17.Sf5** (Auf **17.Te1** folgt **17...Th6 18.Lxh6** **Lg3+ 19.Kg1** Dh2+ **20.Kf1** Dxg2+ **21.Ke2** Dxf2# und Schwarz setzt Matt.) **17...Lxg2+!** Der zweite Einschlag. **18.Kxg2** Tg6+ **19.Kh1** (Auch andere Züge helfen nicht: a) **19.Kf3** Dg4#, b) **19.Sg3** Lxg3 **20.Th1** Lxf2+ **21.Kf3** Dg3+ **22.Ke2** (**22.Ke4** **De5+ 23.Kf3** Dxe3#) **22...Dxe3+ 23.Kf1** Lh4 **24.De2** Df4+ **25.Df2** Dxf2#) **19...Dh3!** Nach diesem stillen Zug kann Weiß das Matt nur noch hinauszögern: **20.Se7+ Kh8 21.Sxg6+ fxe6 22.Te1** Lg3+ **23.Kg1** Dh2+ **24.Kf1** Txf2+ **25.Lxf2** Dxf2#. **16...Dh4+ 17.Kg1** Lxg2!! Das berühmte doppelte Läuferopfer. Der Nachziehende beseitigt auch den zweiten weißen Schutzbauern. **18.f4** Auch andere Züge retten Weiß nicht mehr vor dem Matt. Sowohl nach **18.Kxg2** Tg6+ **19.Kf3** Dg4# als auch nach **18.f3** Tg6 **19.Dd2** Lxf3+ **20.Lg5** Dg3+ **21.Dg2** Dxg2# ist der weiße Monarch erlegt. **18...Tg6** Es gewinnt auch **18...Lh3+-**. **19.f5** Die weiße Position ist absolut hoffnungslos. Auch nach **19.Te1** Lf3+ **20.Kf1** Dh3+ **21.Kf2** Dg2# ist der Anziehende Matt. **19...Lf3+ 20.fxe6** Dg3# - ein Lehrbuchbeispiel.

9. K. Draquon - D. Barwinski

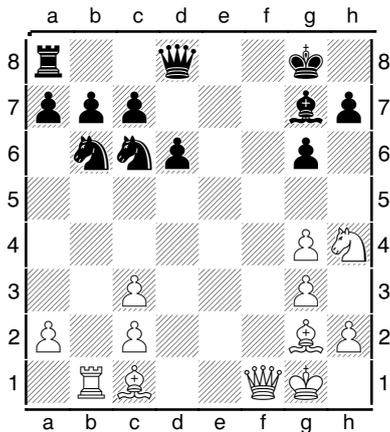
Polnische Team-Ch Gorzow (6.5), 16.09.2012

Der schwarze Monarch steht ziemlich offen. Diesen Umstand nutzt das Hinlenkungsoffer **45.Lh5+!** aus. Weiß gewinnt nun auf sehenswerte Art forciert die schwarze Dame bzw. setzt Matt. **45...Kxh5** Bitteres Muß, denn nach **45...Kg5** hat Weiß nach **46.Lxe8+-** einfach eine Figur mehr. **46.Dxf5+ Dg5 47.Df7+!** Ein wichtiger Zug, der die schwarze Dame auf das ungünstige Feld g6 zwingt. Das überhastete **47.g4+?** hätte nach **47...Kh4** dagegen sogar verloren, da Weiß dem schwarzen Monarchen nicht mehr bekommen kann. **47...Dg6** Erzwungen, da nach **47...Kg4** **48.f3+ exf3+ 49.Dxf3#** der schwarze Herrscher mattgesetzt wird. Nach dem Textzug greifen nun die weißen Königsflügelbauern mit vernichtender Wirkung in den Kampf ein. **48.g4+!** Die schwarze Dame ist von hinten gefesselt, und die frontalen Schachgebote entscheiden, da der König den Kontakt zu seiner Queen nicht mehr halten kann. **48...Kg5 49.Ld2+** Lockt den schwarzen e-Bauern vor und verhindert das Schlagen ...exf3+ en passant. **49...e3 50.f4+!** - **1:0**. Die Schlussschritte - der zweite weiße Bauer versetzt Schwarz den K.-o.-Schlag. Der Nachziehende hißte die weiße Fahne zum Zeichen der Aufgabe, da er nach **50...Kxg4 51.Dxg6+-** seine Dame verliert. (Kommentare nach Oliver Reeh).

Dr. Oliver Höpfner

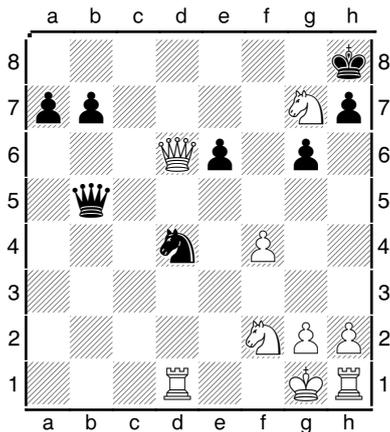
Die aktuelle Kombiecke 20

Weiß: V. Burmakin
Schwarz: I. Manakov
 (Schwäbisch Gmünd, 05.01.2013)



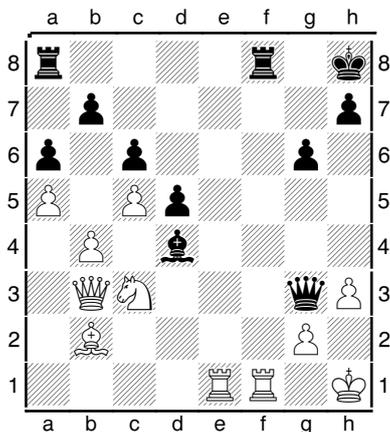
1) Weiß am Zug

Weiß: N. Grandelius
Schwarz: A. Ipatov (Partievar.)
 (Gruppe B Wijk aan Zee, 17.01.2013) □



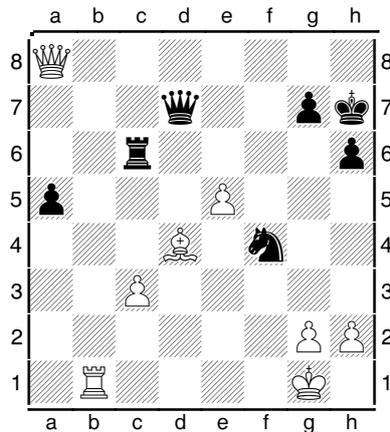
2) Schwarz am Zug

Weiß: H. Rachmadi
Schwarz: S. Gu
 (Open Cammeray (6.43), 07.01.2013) □



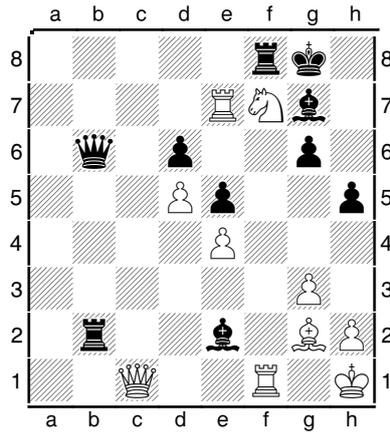
3) Weiß am Zug

Weiß: B. Grachev
Schwarz: A. Naiditsch
 (Dt. 1. BL Baden-Baden, 08.12.2012)



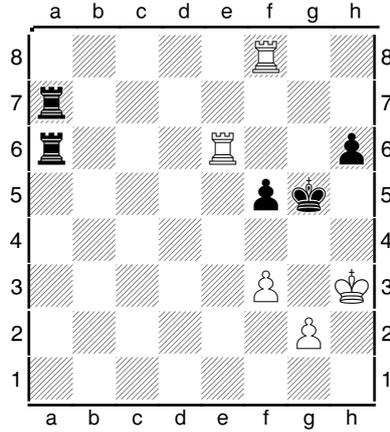
4) Schwarz am Zug

Weiß: D. Mason
Schwarz: D. Smerdon
 (□ Sunningdale (1.155), 03.11.2012)



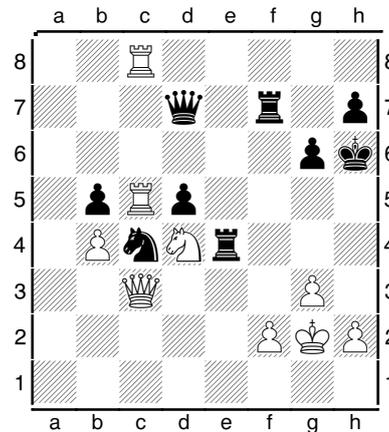
5) Weiß am Zug

Weiß: P. Cramling
Schwarz: I. Krush
 (WM Chanty-Mansijsk, 16.11.2012)



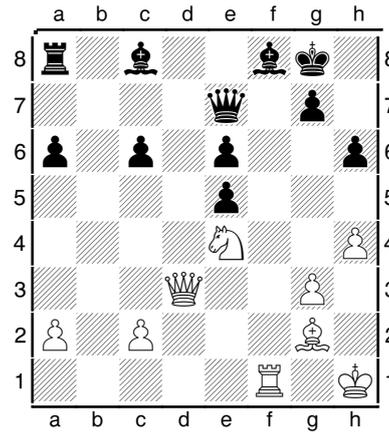
6) Weiß am Zug

Weiß: P. Schlosser
Schwarz: D. Hausrath
 (Dt. 1. BL Baden-Baden, 08.12.2012)



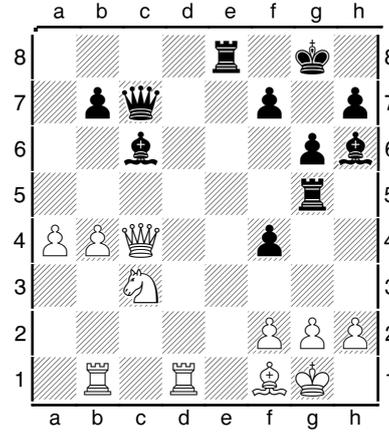
7) Schwarz am Zug

Weiß: A. Naiditsch
Schwarz: N. Grandelius
 (Gruppe B Wijk aan Zee, 18.01.2013)



8) Weiß am Zug

Weiß: S. Collins
Schwarz: G. Jones
 (Kilkenny (6.1), 25.11.2012)



9) Schwarz am Zug

Oliver Höpfner....

Liebe Leser der SiW, liebe Freunde der Preis-Kombiecke,



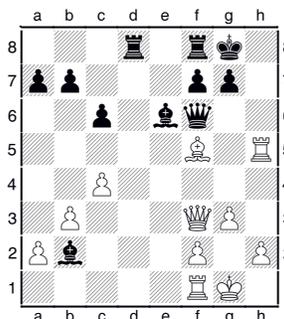
The winner is.....(Noch nie war es so einfach ein Buchpreis zu gewinnen!!!).

Nachdem wir eine Flut von Einsendungen zum Thema „Preiskombi“ in der letzten Ausgabe bekommen haben (= Null), sind wir doch etwas enttäuscht. Wir fragen uns allerdings: sind die Aufgaben in der letzten SiW auf einem zu hohen Niveau für die Werderaner gewesen, oder ist das Lösen von Aufgaben nicht mehr „IN“? Wir werden nun den Platz sinnvoller nutzen. Es war ein Versuch wert.

Hier nun noch der vollständigkeitshalber die Lösungen:

D. Larino Nieto - L. Solaesa Navalpotro

3. Oliver Gonzalez Gedenkturnier Open A Madrid (8.6), 08.09.2012

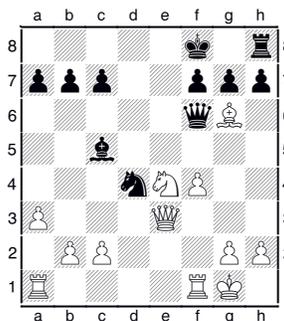


1) Weiß am Zug setzt in fünf Zügen Matt

Lösung: Weiß setzt hier mit einer hübschen Kombination Matt: **27.Lh7+ Kh8 28.Lg6+!** Ein wichtiger Zwischenzug, der die schwarze Dame von der Verteidigung ausschaltet. **28...Kg8 29.Th8+!** Das Turmopfer entscheidet - **1:0**. Schwarz gab auf, da er nach 29...Kxh8 30.Dh5+ Kg8 31.Dh7# Matt ist.

Iv. Popov - D. Vocaturo

Tschigorin Gedenkturnier Rapid St. Petersburg (8.10), 26.10.2012



2) Schwarz am Zug gewinnt

Lösung: Weiß zog hier zuletzt **18.Sc3-e4?** und glaubte, damit entscheidend Material zu gewinnen. Er wurde bitter enttäuscht ... **18...Se2+! 19.Kh1** 19.Kf2 ist auch nicht viel besser. Nach 19...Lxe3+ 20.Kxe2 Dxc6 21.Kxe3 Dxc6++ hat Weiß zu wenig Holz für seine Lady. **19...Lxe3 20.Sxf6 Sg3+!** Dieses witzige Zwischenschach hatte der Anziehende völlig übersehen und ist der Clou der Aufgabe – **0:1**. Weiß warf das Handtuch, da nach 21.hxc3 hxc6+ 22.Sh7+ Txc7# sein König den schwarzen Figuren zum Opfer fällt. Ein uns allen bekannter Bremer Schachmeister, der vor kurzem Bremer Pokalsieger wurde, schrieb zu dieser Partie im Internet: „Ich spiele schon seit einiger Zeit Schach, und so ein Mattbild hatte ich auch noch nie. Ich fand es wunderschön, wie sich die beiden hier gegenseitig austricksen wollten - und Schwarz am Ende die letzte Pointe aufs Brett zauberte. So soll das sein, im Schach.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

Dr. Oliver Höpfner.....

Die Studienecke (73)

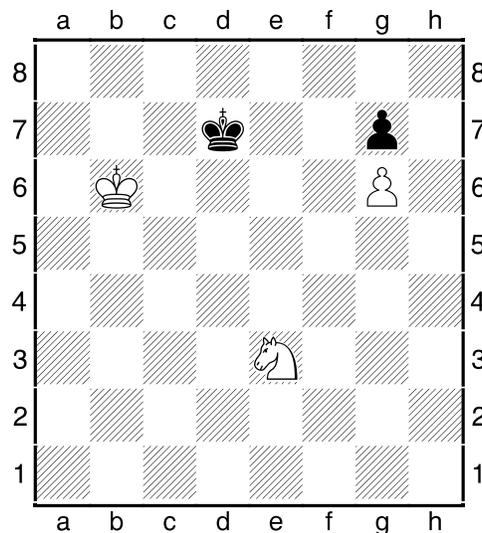
Die erste Studie im neuen Jahr 2013 ist eine Aufgabe eher technischer Natur. Aufgrund des stark reduzierten Materials muß Weiß hier sehr genau spielen, um seinen Mehrspringer verwerten zu können. Gewürzt wird der Lösungsverlauf der Studie mit ein paar kleinen taktischen Tricks, ohne die man hier nicht zum Erfolg kommen kann.

Aus meiner Sicht ist die Aufgabe ein wunderbarer Test der eigenen Endspieltechnik und somit ein idealer Einstieg ins Werder-Studienjahr 2013.



Verfasser unbekannt

Birmingham Post 1914



Weiß am Zug gewinnt

Lösung:

1.Sd5! Die Zentralisierung des Springers ist viel wichtiger als der sofortige Bauerngewinn. 1.Sf5? erobert zwar den schwarzen Bauern, ergibt nach 2...Ke6 2.Sxg7+ Kf6 3.Sf5 Kxg6= aber nur ein Remis. **1...Kd6** Auf 1...Ke6 gewinnt der Anziehende nur mit dem Springeropfer 2.Kc7!, da ansonsten der Nachziehende den Bauern auf g6 erobert. Ein möglicher Partietschluß könnte jetzt sein 1...Kf5 (Auf 2...Kxd5 siegt Weiß mit 3.Kd7 Ke5 4.Ke7 Kf5 5.Kf7 Ke5 6.Kxg7+-) 3.Se7+ Ke6 4.Kd8 Kf6 5.Ke8 Ke6 6.Sg8 Kd5 7.Kf7+- und der Anziehende gewinnt nunmehr ohne jede Probleme. **2.Sf6!** Abermals der einzige Gewinnzug. 2.Sf4? ergibt nach 2...Ke5 3.Sd3+ Kf5 4.Kc5 Kxg6= nur ein Unentschieden. Und 2.Kb7?? verliert sogar nach 2...Kxd5 3.Kc7 Ke6 4.Kd8 Kf6 5.Kd7 Kxg6--+. **2...Ke6** 2...gxf6 scheidert einfach an 3.g7+- und der Bauer marschiert zur Dame. **3.Sh7!** Der Springerzug an den Rand ist der einzige Weg zum Sieg. Ein wichtiger Trick, den man sich merken sollte. Weiß wehrt den Angriff des schwarzen Monarchen solange ab, bis sich der weiße König zur Unterstützung nährt. Sowohl 3.Sh5? Kf5 4.Sxg7+ Kxg6= als auch 3.Sg8? Kf5 4.Se7+ Kf6 5.Sd5+ Kxg6= ergeben dagegen nur ein Remis. **3...Kd6** Auch 3...Kf5 bringt keine Rettung mehr. Eine mögliche Partiefolge: 4.Sf8! Kf6 5.Kc7 Ke7 6.Sh7 (Hier gewinnt auch 6.Sd7+-.) 6...Ke6 7.Kd8 Kf5 8.Sf8 Kf6 9.Ke8 Ke5 10.Kf7+- und Weiß gewinnt problemlos. **4.Kb5** Ab dieser Stelle ist die weiße Aufgabe jetzt verhältnismäßig einfach. Der weiße König wandert nunmehr zu seinem Bauern am Königsflügel und erobert zusammen mit seinem Springer den g7-Bauern. Ein denkbare Partieende könnte nun wie folgt aussehen: **4...Kd5** **5.Sf8 Kd6** **6.Kc4 Ke7** **7.Sh7! Ke6** **8.Kc5 Kf5** **9.Sf8 Kf6** **10.Kd6 Kf5** **11.Ke7 Ke5** **12.Kf7 Kf5** **13.Kxg7+-** und der Anziehende siegt jetzt ohne jede Schwierigkeit. Erstaunlich, was man mit nur fünf Figuren so alles aufs Brett zaubern kann.